



BLICK

LICHT

2-17 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Editorial

Donald Trump – mit diesem Namen ist eigentlich alles gesagt und gleichzeitig nichts. Ganz ehrlich: klammheimlich genieße ich dieses absurde Spektakel. Jeden Tag kann ich irgendwo im Internet und verschiedenen Medien Skandalöses und Absurdes finden – wie sich dies eben für ein Spektakel gehört. Im Grunde genommen bleibt Trump aber bei seinen Positionen, die sich aber auch nicht so recht operationalisieren lassen, wirft Nebelkerzen, und alle Kommentatoren stochern seit Wochen und Monaten in diesem seinen Nebel – nichts genaues weiß man nicht... Doch eines ist klar, der Regent „für die einfachen Menschen“ hat zunächst einmal verschiedene andere Milliardäre in der Regierung in Stellung gebracht. Und so ist es in der Politik wie im Leben: es kommt nicht darauf an, was Leute sagen, sondern was sie tun. Der Machtübergang kann auch als Übergang verschiedener Kapitalfraktionen gelesen werden: diejenigen, die nicht von der Globalisierung profitieren, weil sie Bürger verkaufen (lassen) oder in Kohle und Stahl investiert haben, versus die Wall-Street (bei der aber auch viele schon mal arbeiteten). Zumindest ist die Herrschaft der Ökonomie in den USA gesichert. Dass der Machtübergang dann friedlich war, ist scheinbar der einzige Vorteil der Demokratie der USA, in der die Menschen zumindest noch wählen können, welche der Kapitalfraktionen ihnen weniger schadet.

Wie passend war es da, dass „Mono für alle“ am Tag der Amtseinführung von Trump im Muggefug spielte und in der Zugabe dann eben auch die berühmte Zeile sang: „Und der elfte September war für mich ein wunderschöner Tag – ich weiß noch genau, dass die Sonne schien und die Vögel sangen im Park.“ Dabei ging es ihnen gerade darum, sich anzuschauen, was in der Lebenswelt direkt vor den Menschen liegt – nicht was entfernt und über Medien transportiert bei uns noch ankommt und wogegen wir eigentlich beinahe keine Handlungsoptionen haben.

Ein Spektakel und ein Konzert sind irgendwann auch vorbei. Spätestens wenn wir nach Hause gehen und die Computer und Smartphones mal ausschalten, können wir uns überlegen, ob wir ein „gutes Leben“ haben, oder was wir an uns und unserer Umgebung ändern sollten. Und dabei ist mir Donald Trump ziemlich egal. Vor unserer Haustür liegen zwei Lesebühnen, eine Demonstration am 15. Februar und die Vorbereitungen für die Festivals im Sommer, wie das Karlstraßenfest (wahrscheinlich 10. Juni) oder das Stuss am Fluss (21.+22. Juli).

der Daniel

Inhalt

4	Kultur
6	Lausitzer Bühnen
7	Literatur
8	Lesebühne
10	Musik
11	Transnational Corner
12	Politik
14	KultUhr



Cover: Foto von Iris Striegler

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten
 11.02. Unique Party –
 17.02. Culture Beats Party
 18.02. I love Dancing
 23.02. Comedy Lounge
 24.02. Black Music Party – DJ Mr.
 Scoop*DJ Isong
 25.02. Salsa Club
Staatstheater
 2 x 2 Freikarten
 12.02. Unschuld
 16.02. Die Entführung aus dem
 Serail
 26.02. Verbrennungen

Muggefug

1x 2 Freikarten
 18.02. Silent Screams Night
 24.02. Pommes oder Pizz
Kulturhof Lübbenau
 11.02. Enter Tragedy
 25.02. Freygang

Bühne 8

1x2 Freikarten
 04.02. Picknick im Felde
 11.02. Celsius
 17.02. Die Heimkehrer
 23.02. Impro + open stage
 25.02. Die letzten Dinge

Verlosung: am ersten Montag des Monats von 13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst 0355 4948199 anruft, mahlt zuerst

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

Redaktion:

Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Daniel Häfner

Mitarbeiter:

Erna Klemm, Daniel Ebert, Aron Schmidt

Layout und Edition:

Matthias Glaubitz

Anzeigen:

Robert Amat-Kreft

Tel: 0176/24603810

Druck:

Druck & Satz Großräschen

Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus

Tel: 0355/4948199

redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:

KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:

zahlreichen Einzelpersonen und dem Studentenwerk Frankfurt/Oder

25 Jahre junge Kunst in Wohnungen

Von World Soup zur Living Room Gallery #3

Laut dem britischen Kunstmagazin „ArtReview“ war der Schweizer Kurator Hans-Ulrich Obrist 2016 die einflussreichste Person im internationalen Kunstbetrieb. Interessanterweise fand 1991, da war er 23 Jahre alt, seine erste Ausstellung „World Soup“ in der Küche seiner St. Galler Wohnung statt - quasi dem Prototypen jeder Living Room Gallery. Es ging ihm damals darum, eine Ausstellung an einem Ort zu machen, an dem zuvor üblicherweise kaum Ausstellungen kuratiert wurden. Die befreundeten Künstler (Christian Boltanski, Frédéric Bruly Bouabré, Hans Peter Feldmann, Peter Fischli/David Weiss, Paul-Armand Gette, C. O. Paeffgen, Roman Signer und Richard Wentworth) wurden damals von ihm eingeladen auf den Raum zu reagieren, der aber seine Funktionsfähigkeit als Küche behalten sollte. Im Kontext der Alltäglichkeit der Küche musste sich die Kunst anders definieren als in einem für die Rezeption von Kunst vorgesehenen Ausstellungsraum. Vereinfacht gesagt, stellte er als Kurator die Frage: Ist Kunst in der Küche überhaupt noch Kunst? Seine Antwort: Ja! Obrist lebt Kunst seit seiner Kindheit und pflegt seit jungen Jahren persönliche Beziehungen zu internationalen Künstlern - da erscheint eine Ausstellung in seiner Küche als ein intimes, persönliches Fest oder Manifest für die Kunst, die ihren institutionellen „Kunstkontext“ durch ihn als Person und Kurator gewinnt. Seine Küchenausstellung stand weniger in kritischer Opposition zu traditionellen Ausstellungsorten wie Museen und Galerien, sondern entwickelte eine Art Ergänzung oder Bereicherung für den Kunstbetrieb. Obrist ist kein Rebell sondern ein Lebemann der Kunst und so funktionierte die Küchenausstellung als persönliches Statement hervorragend. Es war quasi die Umkehrung von Duchamps Fontäne, dem Ready-Made Urinal, bei der großen Schau der Society of Independent Artists im New Yorker Grand Cen-

tral Palace im April 1917. Duchamp brachte, durch den Kontext, das Alltägliche zur Kunst und Obrist brachte die Kunst, ebenfalls durch den Kontext, ins Alltägliche. Letztendlich hinterfragten beide die Beziehungen von Ausstellungsort, Kurator, Künstler, Kunst und Publikum. Duchamps Antwort: Alles, was von einem Künstler im musealen Kontext ausgestellt wird, wird zu „Kunst“. Obrist Antwort: Indem die Kunst in den privaten Räumen des Kurators ausgestellt wird, wird dieser auch explizit und persönlich sichtbar. Sein Statement: Kunst ist mein Leben! Kunst ist Leben! Der Kunstbetrieb wird somit auch ein Stück weit entmystifiziert, indem die Personen und ihr Alltag sichtbar werden. Inzwischen wird die Rolle des Kurators manchmal schon überbewertet, aber damals war es etwas Neues, den Kurator derart in den Vordergrund zu stellen.

Living Room Gallery

Heute ist das Konzept „Kunst in Wohnungen“ in unzähligen Städten zu finden, egal ob Zürich, Düsseldorf, Berlin oder Cottbus. Ein Minuspunkt der meisten ist aber die Auswahl der Wohnungen, die oftmals total beliebig wirkt - bzw. mehr praktisch als konzeptionell begründet ist. Natürlich bekommt eine Kunstausstellung in den Räumlichkeiten wichtiger Kunstakteure eine besondere Bedeutung - vielleicht kann das ein Input für die nächste Living Room Gallery sein, die in den Wohnungen von Hans Scheuerecker (Künstler) oder Ulrike Kremeier (Direktorin Kunstmuseum Dieselkraftwerk) stattfinden könnte - oder im Flüchtlingsheim - das würde den Kontext jedenfalls erweitern. Das Konzept der Kunstausstellungen in privaten Räumen ist 2016 längst nicht mehr so verblüffend wie 1991, aber der Wohnungs-Kontext stellt noch immer die gleichen Fragen nach der Be-

ziehung zwischen Ausstellungsort, Kurator, Künstler, Kunst und Publikum. Neben der Frage nach „privat vs. öffentlich“, die im Kontext digitaler sozialer Medien, dringender denn je zu diskutieren ist, kommt bei der Living Room Gallery noch eine weitere dringende Frage der Erlebnisgesellschaft hinzu: Ist die Living Room Gallery „nur“ eine Partyreihe oder ein „echtes“ Kunstevent? Was kann Kunst 2016? Was muss Kunst 2016? Und ist das Kunst oder kann das weg? Es wäre schön, wenn sich die Living Room Gallery und ihre Akteure stärker mit diesen Fragen auseinandersetzen würde und sich auch explizit positionieren würde, um tatsächlich den Kunstdiskurs zu bereichern. Aber vielleicht ist das auch alles viel zu verkopft gedacht und die junge Kunst-Szene um die Living Room Gallery, die stark mit der Graffiti-Szene verknüpft ist, hat ganz andere Vorstellungen von Kunst: Mehr Erlebnis, Event und Abenteuer als Kontext, Konzept und Gedankenkonstrukte. Letztendlich bleibt vielleicht ein ganz anderes Fazit: wenn schon feiern, dann für den guten Zweck. Die Living Room Gallery unterstützt Viva Con Aqua! Wowereit hätte gesagt: „Und das ist auch gut so!“

(Text und Foto: Daniel Ebert)



Loblied der Cottbuser Praxis

Kommentar zur Living Room Gallery

Ich kann die Living Room Gallery - zumindest die Ausstellung - nur von außen beschreiben. 60 bis 70 Menschen warteten abends noch vor der WK51 um eingelassen zu werden. Und ich hatte keine Lust 45 Minuten zu warten. Einige Bekannte von mir sind über die Mauer geklettert, um noch in die Ausstellung zu kommen - und einige wenige hatten auch Erfolg.

Wann gab es das sonst in der Cottbuser „Kunstwelt“? Die Kunstszene der Hochkultur insgesamt ist doch schwer zugänglich und sie steckt voller Verabredungen und Konventionen. Da reicht es also nicht, über eine Mauer zu klettern, um hinein zu kommen. Da müssen Bücher gewälzt und der Hemdkragen zurecht gerückt werden - oder der schwarze Rollkragenpullover entstaubt. Eine solche Kunstszene erzwingt doch einen beinahe demütigen Zugang zu den Werken der „Großen“, der Genies, vor denen wir uns verneigen müssen. Ehrfurchtsvoll erschauern wir dann vor den monumentalen Werken, die auf die Erhabenheit der Welt verweisen. Und ein solcher Kunstkosmos scheint dann eben auch entrückt aus einer Alltagspraxis vieler Menschen.

Natürlich fände ich es spannend (wie Daniel Ebert oben vorschlägt), bei Ulrike Kremeier in der Wohnung zu stehen und mal zu schauen, was sie - als „ästhetisch Wissende“ - bei sich für Bilder, Fotos und Skulpturen zeigen würde. Das wäre vielleicht faszi-

nierend, aber es wäre eben auch weit weg aus der Lebenspraxis vieler Menschen.

Gerade aber Konzepte wie in der Galerie Fango oder auch die Living Room Gallery setzen ja an einem anderen Punkt an: beim Ausgehen, Weggehen, Freunde treffen und eben auch - unverbindlich und nebenbei - Kunst (was immer das sein mag) genießen und anschauen. Das ist die Verbindung zwischen Kunst und sozialer Praxis.

Gerade die Living Room Gallery ist nur aus dieser Praxis zu verstehen: eine lokal sehr kreative NGO (Viva con Aqua), die aus dem (internationalen) universitären Umfeld stammt, organisiert Ausstellungen in Häusern und Wohngemeinschaften von Menschen, die ebenfalls aus diesem Umfeld stammen. Das kann als praktisch empfunden werden - ist doch aber gerade wieder ein starker Verweis auf die Lebenspraxis, aus der eine solche Aktion hervorgeht. Es verweist darauf, dass es in Cottbus eben Räume oder vielmehr ganze Häuser und Wohngemeinschaften gibt, die so frei sind, offen zu sein und sich zu öffnen für hunderte mehr oder weniger Fremde, die vorbei schauen. Und zumindest dies ist eine liberale Cottbuser Praxis. Nun, diese ist natürlich ebenso nicht völlig offen - sondern sie zielt auf ein Milieu aus Studierenden und Kreativen. Doch auch wenn sich zumindest nicht alle älteren Arbeiter aus Sachsendorf hier wohl fühlen dürften - sie könnten zumindest auch kom-

men und beim Bier an der Bar wären wahrscheinlich mehr Gespräche möglich als beim Sektempfang der Hochkultur.

Nicht jede(r) hat mit 23 Jahren international anerkannte Kunstfreunde und stellt diese in der Küche aus, aber vielleicht wäre der Weg auch ein anderer: vielleicht müsste im DKW eine Ausstellung des „Best of Living Room Gallery“ stattfinden - mit anschließender Elektroparty. Damit würden die WGs die Räume der Hochkultur nutzen oder übernehmen. Aber das wäre dann auch eine Art Dialog aus (zumindest) verschiedenen Präsentationsformen von Kunst. Genau dann könnten und müssten sich die Initiatoren der Gallery auch Gedanken zum Konzept machen. Doch warum sollten sie dies vorher sowie aus der Perspektive einer bürgerlichen Hochkultur tun und sich dieser anbieten?

Ja und auch die ausgelassene Feier nach der Ausstellung gehört eben zur Living Room Gallery - das Chekov als Partyraum war gut besucht. Und ausgelassen gefeiert wurde bis ins Morgengrauen. Die Installation der Fernseher mit Musik als Störsignal könnte (überarbeitet) auch gut im Eingangsbereich des DKW stehen; als Kunst aus der Cottbuser Partypraxis - und spätestens dann wäre auch sie anerkannte Kunst der Hochkultur.

(der Daniel)

Feinkostladen, Café und Bäckerei in einem Auszeichnung für „Herz und Heimat“ in Cottbus

Regionale Produkte kleiner Unternehmen sowie eine transparente und gesunde Küche beleben die Innenstadt von Cottbus. Dafür wurde „Herz und Heimat“ nun von den bündnisgrünen des Landes Brandenburg als „Grüne Gründerin“ ausgezeichnet. Die 39jährige Doreen Zeumke hatte sich vor einem Jahr mit dem Geschäft, einer Mischung aus Café, Bäckerei und Feinkostladen, in der Innenstadt von Cottbus, der Sprem, selbständig gemacht. Die Ausgezeichnete, die vor zwölf Jahren mit ihrem Mann die Kaffeerösterei „Coffeelatte“ am Altmarkt gründete und erst letzte Woche von der Stadt Cottbus als Ehrenbürgerin aufgenommen wurde, freute sich über die Auszeichnung: „Das ist eine großartige Ehrung, das ist doch der Treibstoff, der mich weiterlaufen lässt.“

Die Idee für das „Herz und Heimat“ entsprang Doreen Zeumkes „Leidenschaft für gutes Essen, regionale Produkte und ehrlichem Handwerk, gepaart mit einer Prise lokalem Idealismus“, so die gebürtige Cottbuserin zu ihrem Konzept. In der Tat können die Kundinnen und Kunden sehen, was sie gleich verspeisen werden: Die täglich frische Suppe wird in der offenen Küche zubereitet, das Brot und die Kuchen in der verglasten Backstube gebacken – und zwar bis in den Nachmittag hinein. „Aus purem Eigennutz“, sagt die zweifache Mutter. Als ihre Kinder schulpflichtig wurden, hätten die ihre alten, trockenen Stullen wieder mit nach Hause gebracht. Im „Herz und Heimat“ hingegen bleibt das Brot lange frisch: Das Mehl stammt aus einer Dresdener Mühle, der Teig kommt ohne jeglichen Backtriebmittel aus und hat 24 Stunden lang Zeit zu reifen. „Der Geschmack ist jeden Cent wert



und Sie haben zwei bis drei Tage Spaß daran“, meint die Geschäftsfrau. „Gerissenes“ heißt das eine Brot, „Langes“ das Baguette – im „Herz und Heimat“ ist vom Etikett bis zur Verkaufsstufe mit dem Aufdruck „Biologisch abbaubar“ alles liebevoll und originell gestaltet, dafür hat die studierte Architektin ein Faible. Auch das Inventar, die Verkaufstheke, Regale, Tische und Lampen sind Marke Eigenbau, von ihr entworfen und ihrem Mann, einem Schlosser, gezimmert.

In einem großen Regal sind die Produkte kleiner, inhabergeführter Manufakturbetriebe geschmackvoll aufgereiht: Senf, Saaten, Öle und Leberwurst vom Wollschwein aus Fläming, Honig mit Vanille, Chili oder Sanddorn veredelt vom Cottbuser Imker, Likör aus Weimar, vegane Aufstriche aus Berlin, gebrannte Mandeln aus der Lausitz und Wein aus Welzow. Die Pasta wie „Rote Beete Caserecce“ oder „Spinat Fusilli“ macht Doreen Zeumke selbst und auch die Marmeladen aus Apfel, Mirabelle und Holunder sind „made in Cottbus“ – aus dem Garten der Grünen Gründerin.

„Doreen Zeumke fördert die Produktion und den Verzehr von gesunden, regionalen Lebensmitteln und schafft mit ihren insgesamt acht fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitsplätze“, begründete die grüne Brandenburger Landesvorsitzende Petra Budke, die Wahl von Zeumke als Grüne Gründerin des Monats Januar. „Mit diesem Preis, den wir bereits das siebte Mal vergeben, wollen wir Frauen würdigen, die sich mit originellen, nachhaltigen Ideen selbständig machen und die Wirtschaft Brandenburgs ankurbeln.“

(Pressemitteilung / dh / Foto: B'90/Die Grünen)

Anmelden zum 15. Zukunftstag

Am 27. April ist der 15. Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg. An diesem Tag werden erneut hunderte Betriebe und Einrichtungen im ganzen Land ihre Türen für Schülerinnen und Schüler öffnen und ihnen einen Praktikumstag ermöglichen. Seit heute können sich Betriebe und Jugendliche dafür auf einer Aktionslandkarte im Internet anmelden unter: www.zukunftstagbrandenburg.de. Der Zukunftstag richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7. Sie können an diesem Praktikumstag in Betrieben, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kitas und vielen anderen Institutionen hautnah verschiedenste Berufe und Berufsbilder kennenlernen sowie erste Kontakte zu

potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern knüpfen. Gleichzeitig sollen sie sich von herkömmlichen Rollenbildern lösen: Mädchen können sich etwa über naturwissenschaftliche, technische oder handwerkliche Berufe informieren; Jungen bekommen die Möglichkeit, auch pädagogische, soziale oder pflegerische Berufe auszuprobieren. Die ersten Unternehmen und Einrichtungen haben Ihre Teilnahme bereits zugesagt und bieten auf der Aktionslandkarte bereits Praktikumsplätze für Mädchen und Jungen in Luckenwalde und Fürstenwalde an. Im vergangenen Jahr nutzten knapp 5.000 Jugendliche den Zukunftstag zur beruflichen Orientierung, mehr als 480 Betriebe und Einrichtungen beteiligten sich. (Pressemitteilung/dh)

Junge männliche Darsteller gesucht

Wer schlüpft gern in andere Rollen und hat Lust Theater zu spielen? Gerade männliche Darsteller zwischen 12 und 16 Jahren werden gesucht. Wer Interesse hat, kann am 11. Februar um 9.00 Uhr zum offenen Casting für die Tanzgala „Go west“ in die Fürst Pücklerpassage in das Tanzstudio „just move it“ (Vetschauer Straße 10, 03048 Cottbus) kommen. Marikas Kindertanzakademie und der Happy Bibo e.V. veranstalten am 11. Juni 2017 in der Stadthalle Cottbus zum vierten Mal ihre große Kindertanzgala. Für die Sprechrollen sind alle jugendlicher Darsteller im Alter von 12- 16 Jahren herzlich eingeladen, am Casting teil zu nehmen. Wer Lust hat, kann spontan vorbei kommen und bei der offenen Probe mitmachen. Weitere Informationen gib es unter: www.ma-rikas-kindertanzakademie.de und bei Frau Kuckel : 0151/ 654 88 752, Sandra.Kuckel@t-online.de. (Pressemitteilung/dh)



Stückewettbewerb LAUSITZEN Preisträger stehen fest

LAUSITZEN 2017 heißt der Stücke-Wettbewerb, den das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen, das Staatstheater Cottbus und die Neue Bühne Senftenberg erstmalig im Sommer 2016 ausgeschrieben. Gesucht wurden Stückideen, die sich inhaltlich mit der Region Ober- und Niederlausitz auseinandersetzen. Diese besondere historisch gewachsene Kultur-Region erstreckt sich auf die beiden Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Hier befindet sich das Siedlungsgebiet der Sorben, der einzigen slawischen autochthonen Minderheit in Deutschland. Eingereicht werden sollten ein Exposé für ein abendfüllendes Stück mit maximal acht Schauspielern und eine ausgeschriebene Szene. Gefördert wird dieses Projekt durch die Stiftung für das sorbische Volk, das Land Brandenburg und auch die beteiligten Theater haben zur Finanzierung beigetragen. Beworben haben sich insgesamt 21 Autorinnen und Autoren aus ganz Deutschland um diesen Theaterpreis. Eine Jury – bestehend aus den drei Intendanten, dem Autor Jurij Koch und Harald Müller, Verlagsleiter „Theater der Zeit“ – hat die anonymisierten Stückideen gleichberechtigt bewertet und nach zwei Jurysitzungen die Preisträger im Dezember bestimmt.

Der Hauptpreis – ein Förderstipendium zur endgültigen Entwicklung und Fertigstellung des Stückes sowie ein Ur-aufführungsvertrag – wurde dem Leipziger Schriftsteller und Regisseur Ralph Oehme zugesprochen. Das fertige Werk wird in der Spielzeit 2017/2018 am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen seine Uraufführung erleben und danach auch in Senftenberg sowie in Cottbus mehrfach gastieren. Das Stück von Ralph Oehme „Lausitzer Quartiere oder Der Russe im Keller“ soll in modellhaften Grundsituationen Drehpunkte lausitzer/sorbischer Geschichte der vergangenen zwei Jahrhunderte als anspielerreich- unterhaltsames Exempel für Epochenzwänge und Jahrhundert- Konflikte aufzeigen. An Hand der historischen Stationen 1813 (Wiener Kongress, Teilung der Lausitz), 1918 (Abdankung des sächsischen Königs, Autonomiebestrebungen der Sorben), 1945 (Kriegsende, Görlitzer Teilung, erneute Autonomiebestrebungen), 1992 (Niedergang der Lausitzer (Tuch-)Industrie, Abzug der roten Armee) setzt der Autor stilisierend Momentaufnahmen gegeneinander ab und macht auf diese Weise den überdimensionalen Rohstoff der historischen Fakten plastisch. Dazu dient ihm erstens eine durchgehende Personage – eine Leineweberfamilie, die zum Fabrikbesitzer aufsteigt, dann enteignet und nur noch geduldet wird, die nach der Wende Rückübertragung und Konkurs fast in einem Vorgang erlebt. Dazu dient ihm zweitens eine immer wiederkehrende Grundsituation: die sorbische Familie zwischen Affirmation und Aufbegehren, wobei die Tochter als Bindeglied zur sorbischen Sagenwelt und die Figur des Russen als dem Fremden verkörpern sollen.

Neben dem Hauptpreis wurden zudem zwei Förderpreise ausgelobt. Der sorbische Schriftsteller Křesčan Krawc sowie die Theaterwissenschaftlerin und Regisseurin Carla Niewöhner erhalten ein einmaliges Preisgeld zur Ermutigung, um weiter an den jeweiligen Stückideen zu arbeiten.

Die LAUSITZEN sind als Biennale angelegt. In zwei Jahren wird die Neue Bühne Senftenberg das nächste Preisträgerstück (UA) inszenieren, in vier Jahren dann das Staatstheater Cottbus. „Deutschlandweit gibt es kein vergleichbares Beispiel für einen Stückewettbewerb, bei dem drei Theater gemeinsam einen Preis ausloben“, erklärte Lutz Hillmann, Intendant des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen. „Bewährt hat sich die Sichtung der anonymisierten Stückideen, denn damit steht die Idee und nicht der Bekanntheitsgrad des Autors im Fokus.“

Die Preisträger werden am 19. Februar um 11 Uhr in der Kammerbühne des Staatstheaters Cottbus präsentiert. (Pressemitteilung/dh)

Lausitzer Bühnen Gesehen, Gehört, Gespräche

Gesehen: THE WALL

Piccolo Theater Cottbus, JugendTanzCompany, 21. Januar 2017

Die Mauer - für einen Deutschen ist der Begriff eindeutig besetzt.

The Wall - für Menschen weltweit (ab zirka 30) steht dieser Begriff für Pink Floyd.

Und zumindest hier, in Ostdeutschland, vermischte sich beides, nicht zuletzt durch das monumentale Konzert auf dem (damals noch leeren) Potsdamer Platz am 21. Juli 1990. Genau dort, wo „Die Mauer“ verlief, stand nur „The Wall“. Mitten durch das Konzertgelände verlief zu diesem Zeitpunkt noch eine Grenzlinie. Ereignisse, wie dieses halfen, sie auch gedanklich einzureißen - dachten wir.



Da sich hierzulande kaum jemand mit dem eigentlichen Inhalt des Pink Floyd Werkes auseinandergesetzt hatte, erhielt „The Wall“ damit eine politische Dimension. Hatten wir in den Jahren zuvor noch lauthals die einzigen Textzeilen mitgesungen, die mit leidigen Englisch-Kenntnissen hängenblieben: „We don't need no education, We don't need no thought control .. Hey, teacher, leave us kids alone“, verband sich das Stück ab 1990 mit dem Mauerfall in Berlin.

Dabei geht es darin um Pink, einen am Leben verzweifelten Mann, der um sich herum eine Mauer errichtet, die Ursachen seiner empfundenen und darüber ganz real gewordenen Misere versucht von sich fernzuhalten, wo diese ihre Wirkung doch längst entfaltet haben, und insbesondere von der eigenen Vergangenheit eine Abschottung nicht gelingt.

Natürlich kann, was im Persönlichen gilt, auf den gesellschaftlichen Maßstab übertragen werden. Ist die Gesellschaft doch nichts anderes, als die Kumulation des Individuellen.

Was in der Gesellschaft passiert, wenn als schlafend (oder ruhiggestellt) vermutete Geister wach werden, ist derzeit am weltweit um sich greifenden Populismus und Nationalismus zu beobachten. Da geht es um Mauern, Abgrenzung und Ausgrenzung.

The Wall und Die Mauer sind mit einem Mal im Bösen vereint an der Tagesordnung. Und das Piccolo Theater trifft mit seinem JugendTanzStück genau den Puls der Zeit. Was nicht nur thematisch gilt, sondern ganz besonders die erlebte, faszinierende Umsetzung meint.

Es ist hierbei wichtig, über gebräuchliche Worte nicht einfach hinweg zu lesen, „erlebt“ meint wirklich „ERLEBEN“. Was die Jugendlichen hier mit den Mitteln des körperlichen Ausdruckes zeigen, ist Leben pur, ist tief empfundene Identifikation mit dem ganz Persönlichen ebenso, wie mit dem großen Ganzen. Hier tanzen junge Persönlichkeiten im klaren Bewusstsein der Gesellschaft um sie herum und ihrer Rolle, ihrem Platz darin - dem Suchen danach und dem Finden der ambivalenten Realität.

Für das Piccolo, als Kinder- und Jugendtheater, ist die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen auf dem Weg vom Kind zum Jugendlichen zum Erwachsenen (was auch immer das ist) die ganz selbstverständliche Aufgabe. In welcher künstlerischen Weise, in welcher vielfältigen Formen und mit welchen immer und immer wieder beeindruckenden Ergebnissen hier gearbeitet wird, ist jedoch besonders.

Und als nun Reinhard Drogla, ausgehend von einem Erlebnis in Tel Aviv, die Idee hatte, auch der eigenen Tanzsparte eine ähnliche Plattform zu geben, wie dem Schauspiel mit dem Theaterjugendclub, konnte man bereits davon ausgehen, dass Cottbus erneut eine vom Piccolo ausgehende Bereicherung bevorsteht.

Als Gast wurde Zaida Ballesteros Parejo, eine aus

Spanien stammende, international tätige und erfolgreiche Tänzerin, Choreographin und Tanzlehrerin für die Erarbeitung dieser Produktion gewonnen. Sie lebt und arbeitet in Deutschland, Spanien und der Schweiz, hat ein Lehrauftrag für Tanztechnik am Mozarteum, Salzburg, arbeitet als Tänzerin mit großartigen Companien, als Leiterin eines Kunstprojektes für Kinder in Costa Rica, gastiert mit eigenen Produktionen auf Festivals, ...

All diese Erfahrung und dieses Können kamen nun der frisch gegründeten JugendTanzCompany des Piccolo Theaters zugute. Voraussetzungen, die besser kaum sein könnten. Jugendarbeit in bestmöglicher Form.

Was Zaida Ballesteros Parejo und die Jugendlichen gemeinsam erarbeiteten, ist ein Werk von erheblichem Gewicht. Was da tänzerisch und choreographisch oft anspruchsvoll so leichtfüßig über die Bühne fließt, ist voller Ausdruck, Gefühl und höchster Aussagekraft. Es geht um die verschiedenen Ebenen von Mauern, jedoch auch immer wieder um Brücken; um Kraft und Schwäche, um das Persönliche und um die Gruppe, es geht durch die Zeit von einem Damals, das teils noch vor dem der eigenen Eltern liegt, zu einem sehr deutlich werdenden Heute. - Was für eine wirklich großartige Leistung des jungen Ensembles.

2010 - in der Produktion „Blackbox“ des TheaterJugendClubs fiel die Frage: „Fühlt Ihr Euch sicher?“ Eine Frage, die heute berechtigter scheint, als noch vor wenigen Jahren für möglich gehalten. Angesichts der eindrucksvollen Inszenierung antwortete ich damals in meiner Rezension: „Ja. Solange es solche wie Euch gibt. Ja!“ - Als Fazit zu „The Wall“ stelle ich dieser Aussage gern viele Ausrufezeichen hinzu.

Es tanzen: Enid Raach, Hannah Scharnholtz, Liza Noack, Anna-Liddy Müller, Elena Schaumkessel, Valeria Sheverneva, Anna-Lena Goldberg, Rebecca Adam, Carolin Nikolay, Jannik Karstan und Steven Noack; Choreographie: Zaida Ballesteros Parejo

Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig

Gesehen: DAS WIRTSHAUS IM SPESSART

Premiere 14. Januar 2017, Staatstheater Cottbus, Theaterscheune

Unser Staatstheater befindet sich offenbar auf Kurs, in der aktuellen Spielzeit alle Auslastungszahlen zu sprengen. Nach den äußerst breitenwirksamen, schönen Stücken „Glauben Lieben Hoffnung“ und „Die Spanische Fliege“, dem mörderisch-komischen „Ritter Blaubart“ und dem exzellent-spannenden Ballett „Peter Pan“ ist mit „Das Wirtshaus im Spessart“ ohne Zweifel ein weiterer Kassenschlager im Programm.

Und neben dem Offensichtlichen - dem, was viele Besucher aus der filmischen Vorlage von Kurt Hoffmann (1958) kennen und lieben, bietet diese Cottbuser Bühnenvariante eine Menge Eigenes und Besonderes.

Da wäre zunächst einmal die Bühne selbst, die der Theaterscheune. Die Möglichkeiten dort - nun sagen wir: überschaubar. Trotzdem gelingt Martin Schüler (Regie), Hans-Holger Schmidt (Bühne) und AnnaLisa Canton (Choreographie) auf kleinstem Raum und fast ohne technische Unterstützung Erstaunliches. Gar komplette Kutschen mit großem Gespann kommen zum Einsatz. Mal sind wir im Wald, mal im Wirtshaus oder gar im Schloss - und das alles in schneller Folge.

Auch das Philharmonische Orchester ist mit der Partie, kostümiert und unter Leitung von Christian Möbius nicht ganz in gewohnter Personalstärke, dafür aber mitten im Geschehen und teils in dieses eingebunden. Großes Theater also in kleinster Spielstätte.

Und das gilt in jeder Hinsicht, besonders auf Seite der Darsteller. Auch da gibt es Besonderes bereits in der Besetzung.

Anne Schierack gestaltet die Hauptrolle der Franziska, Comtesse von Sandau. Von 2002 bis 2010 war die Sängerin, die vielen inzwischen auch als sehr aktive Kulturmanagerin, Veranstalterin und Mitwirkende verschiedenster künstlerischer Formate bekannt ist, festes Ensemblemitglied des Staatstheaters. Als Gast kehrt Anne Schierack nun auf dessen kleinste Bühne in großer Rolle zurück.

Nur ganz ab und zu einmal steht ihr dabei das eigene Können im Weg, wenn sie zögert oder unsicher scheint, im Umschalten zwischen leichtem Fach und klassischem Gesang.

Da hat es Hauke Tesch als deren Verlobter, Baron von

Sperling, einfacher. Als Spielleiter Oper und Regisseur steht er sonst vor der Bühne oder nimmt am Schreibtisch Platz. Dass er auch ganz wunderbar spielen kann, zeigt er mit seinem 'Baron von der traurigen Gestalt'. Und klassisch akkurates Singen gehört nicht zur Rolle. Ebenfalls seit einiger Zeit nicht auf, sondern neben der Bühne steht Martin Eitner. Nach vielen Jahren als Sänger und Schauspieler an der Theaternative-C in großer Vielfalt aktiv, wechselte er als Insizient/Bühnenmanager ans Staatstheater. Im dunkel-gefährlichen Spessart nun bildet er, gemeinsam mit Thomas Pöschel (Opernchor), das etwas weniger gefährliche Räuberduo Knoll & Funzel. Mit Thorsten Coers und Hans Anacker sind zwei weitere Sänger des Opernchores in Solorollen zu erleben, besonders Thorsten Coers zeigt sich dabei klar zu weiteren Aufgaben mit Anspruch berufen. Sein Graf von Sandau, Franziskas Vater, ist außerordentlich überzeugend.

Hätte Dirk Kleinke nicht als Sänger die Chance, in viele Rollen zu schlüpfen, wäre er als Priester mit Comedy-Potenzial wohl beruflich idealbesetzt. Allerdings

Blicklicht Buch-Tipp

Gibt es die Arbeiterklasse eigentlich noch?

Oder: brauchen wir sie (wieder)? Überlegungen zu Didier Eribons Rückkehr nach Reims

Der Begriff der Arbeiterklasse wirkt merkwürdig verstaubt. Heute gibt es Prekäre oder das Dienstleistungsproletariat, eine Unterschicht, prekäre Milieus oder Abgehängte, Hartz IV-EmpfängerInnen oder eben Menschen, die nichts aus ihrem Leben gemacht haben und sich vielleicht einfach nicht genug für den Arbeitsmarkt selbst optimiert haben. Ein Begriff aber, um zum diese gesellschaftlichen Gruppen zu beschreiben fehlt. Ist es an der Zeit den Begriff der Klasse, der Arbeiterklasse und auch eventuell des damit verbundenen Klassenkampfes wieder zu verwenden? Wer Didier Eribon gelesen oder im Internet gesehen hat, wird klar und einfach zustimmen: Ja, wir brauchen den Begriff und das Konzept der Arbeiterklasse (wieder)!

Eribons Kernargument ist so einfach wie einleuchtend: die Menschen brauchen Identität(en) und wenn sie diese eben nicht mehr in der Arbeiterklasse finden, gehen sie auf die Suche nach anderen Identitätsangeboten – und nehmen eben auch das Angebot des Nationalismus oder der Rasse an, schlicht weil ihnen diese Zugehörigkeit einen Sinn und einen Platz in der Gesellschaft und auch der Geschichte gibt.

Um das etwas weiter auszuführen: die arbeitenden (und arbeitslosen) Menschen und diejenigen, die ihr Leben eben nicht völlig selbst bestimmen können, schon weil sie ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, brauchen eine Identität. Und diese Identität kann und muss eben mehr sein als das sich selbst verwirklichende Individuum – denn das mag zwar im Bildungsbürgertum gut funktionieren, wo Menschen über Bildung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Aufstieg viele Wahlmöglichkeiten in ihrem Leben haben. Wer aber den ganzen Tag im Takt der Maschine oder nun auch des Computers fremdbestimmt arbeitet, wird kaum ein Gefühl der Selbstverwirklichung und Freiheit erleben. Was klassische Marxisten also irritieren mag ist, dass der Begriff der Arbeiterklasse ein notwendiger ist, um (wieder) Identität und auch Solidarität zu stiften – und gar nicht so sehr, um jedes einzelne Arbeitsverhältnis oder eines der Selbstständigkeit zu beschreiben und zu durchleuchten.

Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe erzeugt eben auch Solidarität, im Front National eben die der „Franzosen“ gegen die „Ausländer“, in einer Arbeiterklasse wären dies aber die Solidarität gegen ungerechte Löhne und ungleich verteiltes Eigentum in der Gesellschaft. Und Artefakte einer Art Klassenbewusstsein lassen sich eben auch immer wieder und

noch finden, wenn bspw. ein Unternehmer in England im Kontext des Brexit zu den Einwanderern aus Osteuropa gefragt wird und antwortet, dass diese ja eben auch nur (hart) arbeiten wollen, um sich ein besseres Leben zu schaffen und er ja auch so angefangen habe. Eribons Kernidee scheint also einleuchtend und aktuell notwendig.

Auch der Hintergrund zu Eribons Überlegungen ist plausibel und in der Realität verwurzelt: als sein Vater stirbt, kehrt er in die Stadt und das Milieu seiner Kindheit zurück und fragt sich, warum und wie sich die Menschen verändert haben, die

früher Sozialdemokraten und Kommunisten waren. Gemeinsam mit seiner Mutter sieht er sich Fotos an – das ist die Ausgangskonstellation dieses Buchs, das autobiografisches Schreiben mit soziologischer Reflexion verknüpft. Eribon berichtet und reflektiert darüber, wie er aus dem Arbeitermilieu ausbrach – schlicht weil er die Homophobie nicht ertrug (und früher also auch nicht alles besser war). Darüber hinaus liefert er aber eine Analyse der Entwicklung des sozialen und intellektuellen Lebens seit den fünfziger Jahren und fragt eben ganz spezifisch, warum ein Teil der Arbeiterschaft zum Front National „übergelaufen ist“. Aber auch unabhängig von allen politischen und soziologischen Betrachtungen liest sich das Buch sehr gut und flüssig als eine „home-coming story“ (gibt es dafür eine deutsche Übersetzung). Das Buch sorgt seit seinem Erscheinen international für Aufsehen – und hat es ja auch bis in die Blicklicht geschafft. Meine Empfehlung: lesen, oder zumindest mal Filme oder Radiointerviews im Internet suchen. (dh)

Didier Eribon: *Rückkehr nach Reims*, aus dem Französischen von Tobias Haberkorn, Broschur, 240 Seiten, 18,00 Euro, ISBN: 978-3-518-07252-3.

könnte er da nicht so oft singen, was wiederum jammerschade wäre. Denn das kann er zumindest ebenso gut, wie wunderbaren Charakteren Gestalt geben. Diesmal zu erleben als Pfarrer Haug.

Ein stimmlich und in seiner Erscheinung wirklich sehr imposanter Räuberhauptmann ist Christian Henneberg. Kein Wunder, dass die Comtesse ihn ihrem Sperling vorzieht. Erlebt man Henneberg als Robin Hood vom Spessart, fragt man sich unwillkürlich, warum er nicht viel häufiger in Rollen mit Größe zu sehen ist. Ulrich Schneider, der Korporal, ist die Nummer-2 der Räuberhierarchie, wäre jedoch diesen Hauptmann nur allzu gern wieder los, der ihn auf eher seltsame Weise um seine Position brachte. Als Räuber ist er in der Tat überzeugender, kein Wunder – ist der andere doch möglicherweise auch gar nicht wirklich räuberisch böse.

Erneut in einer Paraderolle, eigentlich in Rollen, ist Heiko Walter. Parucchio ist der Erzähler des Stückes und Heiko Walter zwischendurch auch Obrist (Militär und Räuberjäger) und selbst Räuber. Diese „komödiantischen Moderatoren“ liegen Heiko Walter ohne Frage am besten, er liebt es und er kann es, in schneller Folge die Darstellungsart zu wechseln und deren Möglichkeiten jeweils weit auszudehnen.

Ebenfalls immer ein Trumpf für Vielfalt ist Hardy Brachmann. Er und Hans Anacker sind die Handwerksburschen Felix und Peter, die zur guten Auflösung der Geschichte wichtige Beiträge leisten. Hardy Brachmann gerät dabei ungewollt an einen Geheimauftrag. Drei Frauen sind noch wichtig im teils fließenden Gemenge zwischen Räubern und Gendarmen. Carola Fischer ist die resolut-listige Wirtin des Gasthauses. Debra Stanley die teils dienstbereite, teils verliebte Zofe der Franziska. Im Wege steht sie dabei ab und zu Liudmila Lokaichuk als raffiniertes Räuberliebchen Bettina.

Andere Räuber sind Alexander Trauth und Damen und Herren des Opernchores. Wieselflink schlüpfen einige von ihnen auch in Rollen als Diener und Soldaten.

Musikalisch großartig begleitet von erwähntem Orchester in kleiner Formation gestaltet dieses Ensemble ein Stück, das als Musikalische Räuberpistole genau die richtige Bezeichnung trägt. Und sie tun das auf dem sehr hohen künstlerischen Niveau und Können, das unser Staatstheater glücklicherweise zu bieten hat.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



2017 - Jahrbuch rechte Gewalt

„Brauner Terror war nie weg aus Deutschland, doch er hat ein verändertes Erscheinungsbild. Es wird Feuer in Flüchtlingshäusern gelegt, engagierte Menschen werden bedroht, Politiker angegriffen, Waffen und Sprengstoff gehortet. Die Übergänge von rechter Militanz zum Terrorismus sind schwer erkennbar, können fließend sein.“ heißt es im „Jahrbuch rechte Gewalt 2017“. Das Buch der Journalistin Andrea Röpkke beschreibt auf rund 300 Seiten verschiedene Entwicklungen der zunehmenden Gewalttaten. Es dokumentiert in je eigenen Kapiteln die nachgewiesenen rechten Straftaten zwischen Oktober 2015 bis September 2016 – die im Wesentlichen durch Vereine wie der Opferperspektive recherchiert und zusammen getragen wurden. Zwischen den chronologischen Darstellungen in Monatsabschnitten stellt Andrea Röpkke mit Unterstützung verschiedener AutorInnen aktu-

elle Entwicklungen der rechten und rechtsextremistischen Szene dar. Zu Lesen gibt es vieles, was die Medien bereits dominierte, aber auch eher regionale Entwicklungen werden noch einmal vorgestellt. So geht es bspw. um Facebook, Pegida, die rechten Szenen in Leipzig und Thüringen, rassistische Bürgerinitiativen, den NSU und die Old School Society. Doch einige der Beschreibungen dürfte auch für Menschen interessant sein, die tiefer im Thema stecken. Das Buch ist zunächst eines, welches dokumentiert und so in jede Initiative und Bibliothek gehört. Leider fehlt aber ein knappe Zusammenfassung oder auch gelegentlich eine Grafik, um das Themenfeld anschaulich darzustellen. Ein Blick ins Buch lohnt aber in jedem Fall. (dh)

Andrea Röpkke: *2017, Jahrbuch rechte Gewalt*, 304 S., ISBN: 978-3-426-78904-9, 12,99 Euro.

Lesebühne

Die Lesebühne gibt es im Februar gleich zweimal: am 8. Februar mit Ruth Herzberg und am 22. Februar jeweils um 20.30 Uhr im ehemaligen LaCasa (Karl Liebknecht Straße 29) .. Weitere Informationen gibt es wie immer unter: www.lesebuehne-cottbus.de. (der Daniel / Foto: Heiko Portale)

Der Vorfall

Matthias Heine

Herr Salzmann sitzt mit seinem Finger an der Bar. Herr Salzmann heißt mit Vornamen Hans-Jörg, Hans-Jörg Salzmann. In der Schule wurde Salzmann Hajö genannt von manchen und von manchen ins Gesicht gehauen und gar nichts genannt. Das Gesicht von Hans-Jörg Salzmann ist rund. Rundlich wie ein Tennisball. „Ein gutes Backpfeifengesicht“ Klaus Henze hatte Salzmann mit dieser Bemerkung gerne ins Gesicht gehauen. Das hörte sich wie ein Peitschenhieb an und Klaus's Hand konnte man noch minutenlang in Hans-Jörg Salzmann's Tennisballgesicht sehen. Wie Höhlenmalerei sah das aus. Etwa...

Salzmann hat ein besonderes Verhältnis zum kleinen Finger seiner linken Hand. Dem kleinen Finger der linken Hand von Hans-Jörg Salzmann fehlte seit „dem Vorfall“ das obere Glied. Die Fingerkuppe, um genau zu sein.

Über den Vorfall, der zum Verlust des Fingergliedes führte, spricht Hans-Jörg Salzmann selten. Äußerst selten. In den seltensten Fällen. Salzmann sitzt mit seinem Finger an der Bar und betrachtet ihn. Die verschwundene Fingerkuppe kann er immer noch spüren. Das sind Phantomgefühle, weiß Salzmann und jedes kleine Kind. Was die kleinen Kinder nicht wissen, was nur Hans-Jörg Salzmann weiß, ist, dass er den kleinen verstümmelten Finger seiner linken Hand, seinen schlimmen Finger nennt und in einsamen Momenten zu ihm spricht, als hätte er ein Eigenleben.

Salzmann: Ich weiß, dass du mich hören kannst.

Schlimmer Finger: Du weißt einen Scheiß, Salzmann.

Salzmann: Ich liebe dich, schlimmer Finger.

Schlimmer Finger: Ich hasse dich, Salzmann. Du bist ein Verlierer. Warst du immer. Ein Verlierer, der die ganze Zeit mit ner Gewinnerfresse rumrennt. Mimikry für Arme. Lächerlich.

Salzmann: Ich hab dich so lieb.

Schlimmer Finger: Finger: Fick dich! Verlierer!

Salzmann: Ich will dich nicht verlieren...

Schlimmer Finger: Hättest du besser aufgepasst. Hättest du dich einmal gewehrt, Salzmann. Wie ich dich hasse.

Salzmann: Sei nicht böse, böser, schlimmer Finger...

Hans-Jörg Salzmann ist davon überzeugt, dass der Finger ein Eigenleben hat. Besonders der Teil, den es gar nicht mehr gibt. Das heißt, es gibt ihn schon. Den fehlenden Teil. Der fehlende Teil des kleinen Fingers der linken Hand von Hans-Jörg Salzmann liegt in einer Dose auf seinem Nachttischchen. Und damit das Fingerglied dort nicht verrottet, liegt es nicht einfach so herum, sondern ist eingelegt in Formaldehyd. Formaldehyd ist der Trivialname für Methanal, das einfachste Aldehyd. Der Name Formaldehyd stammt von „formica“ ab, dem lateinischen Wort für Ameise, da Methanal durch Oxidation in Ameisensäure überführt werden kann. Salzmann ist ein richtiger Säuremann. Ein Säureversther, ein Säureexperte.

An manchen Abenden öffnet Hans-Jörg Salzmann die Dose und nimmt das Fingerglied mit einer Pinzette heraus, um es zu betrachten. Dann hält er sich das fehlende Glied an den Stumpf des kleinen Fingers seiner linken Hand und kneift die Augen so zusammen bis ihm die Sicht leicht verschwimmt. So kann Hans-Jörg Salzmann manchmal einen gesunden kleinen Finger an der linken Hand haben und das befriedigt ihn sehr. Da das Formaldehyd gut ins Gewebe eindringt und an der Luft langsam als reiner Alkohol verdunstet, hält Hans-Jörg Salzmann sich das Glied, nachdem er es an den Stumpf gehalten hat, auch oft unter die Nase. Salzmann schließt dann die Augen seines Tennisballgesichtes, atmet tief ein und ist wieder ein Schüler. Der Schüler Hans-Jörg Salzmann mit zehn vollständigen und unverehrten Fingern.

Heute, am Dienstagabend, sitzt Salzmann mit seinem Finger an der Bar und wartet auf seine Verabredung. Einen besonderen Gast. Den Alleinunterhalter Klaus-Peter Henze. Mit Klaus-Peter Henze ist Hans-Jörg Salzmann früher in dieselbe Klasse gegangen. Das war vor mehr als 50 Jahren. Klaus-Peter hat sich inzwischen im wahren Sinne des Wortes einen Namen gemacht und klappert mit der „Klaus-Band – ein Mann, ein Orchester“ die sechzigsten und siebzigsten Geburtstage der Region und des Umlandes ab.

„Spitze...! Und da geht er nochmal los. Atemlos. Durch die Nacht, liebe Freunde. Das geht ab. Hier geht's ab. Ihr seid die Besten. Uschi, komm, ich will dich tanzen sehen... Uschi, zeig mal deine Füße Hahaha.... Heute schützte ich mich zu... hahaha... jajaja...“

Heute, am Dienstagabend, ist Klaus-Peter mit einem zukünftigen Kunden verabredet. In einer Bar. Mit Hans-Jörg Salzmann, von dem er aber nichts weiter weiß, als seine

E-Mail-Adresse: ameisenmann@aol.com

Hans-Jörg Salzmann begrüßt seinen Gast freundlich. Er kann richtig sehen, dass der nichts begreift. Dass Klaus Henze der Dummkopf ist, der er in der Schulzeit schon war. Dass er nicht erkennt, mit wem er es zu tun hat. Henze labert völlig losgelöst. Dabei trinkt er das Bier, zu dem ihn Salzmann eingeladen hat. Ein Traumtyp, ein Traumjob, zu Traumkonditionen... Nur für Sie... und dann...

Henze: Ich kenne Sie doch? Von irgendwo her. Also, ich habe Sie schon mal gesehen. Das auf jeden Fall.

Salzmann: Meinen Sie?

Schlimmer Finger: Finger: Der kleine Wichser! Los, Salzmann! Mach es, steck ihn dir rein. Ich will endlich sein bescheuertes Gesicht sehen. Wenn er alles begreift. Steck mich rein. Mach schon!

In einer blitzschnellen Bewegung steckt sich Hans-Jörg Salzmann den kleinen Finger der linken Hand tief in die Nase. Ein großartiges Bild. Eine gelungene Täuschung. Der Finger scheint so steck tief in seinem Kopf zu stecken, dass er eigentlich Salzmanns vorderen Hirnlappen durchbohren müsste. Erschrocken und zugleich fasziniert starrt Klaus-Peter Henze das Unfassbare an und begreift gar nichts.

Jetzt zieht Salzmann ihn wieder aus der Nase und hält Klaus den Stumpf hin. Klaus-Peter Henzes Augen graben sich rückwärts durch die Zeit. Dabei kann man richtig zuschauen. Graben sich zurück an jenen Nachmittag. Zurück zum Tag des „Vorfalls“. Des Vorfalls, der zum Verlust des oberen Fingergliedes des kleinen Fingers der linken Hand von Hans-Jörg Salzmann führte.

Henze: Hans-Jörg.

Schlimmer Finger: Sag ihm, dass er stirbt, jetzt.

Salzmann: Jetzt stirbst du.

Henze: Wie bitte?

Salzmann: Der schlimme Finger sagt, dass du stirbst, jetzt.

Henze: Hans-Jörg, ich verstehe nicht. Das mit deinem Finger, das war... Keine Absicht, jedenfalls.

Salzmann: Der schlimme Finger hat dir da was rein getan. Ameisensäure. In dein Bier. Die arbeitet sich gerade durch deine Magenschleimhaut. Das geht auf keinen Fall gut aus für dich.

Schlimmer Finger: Schau dir die Fresse an, Salzmann, schau hin... hahaha

Salzmann: Jetzt lacht er. Jetzt lacht er und du stirbst.

Der Alleinunterhalter Klaus-Peter Henze rutscht mit aufgerissenen Augen von der Sitzfläche seines Barhockers und schlägt mit dem Gesicht auf dem versifften Kneipenboden auf. Einmal. Er ist tot.

Hans-Jörg Salzmann und sein schlimmer Finger verlassen im Gedränge der Gaffer und Helfer die Bar und werden eins mit der Nacht! Der Vorfall der zum Verlust des Fingergliedes des kleinen Fingers der linken Hand von Hans-Jörg Salzmann führte, ereignete sich als...

Schlimmer Finger: Finger: Fresse!

Ich sag nur so viel: Das obere Fingerglied des kleinen Fingers der linken Hand von Hans-Jörg Salzmann lag schon mal vereist bei der Polizei und war ein Beweisstück. Mehr sag nicht. Mehr nicht.

Schlimmer Finger: Halt deine Fresse jetzt, mit deinem Fotzenhobel!

Jason und die Argonauten

von Matthias Rau

“Dieser scheiß Regenschutz, gar nicht funktioniert der!“ An der Haltestelle dreht sich ein Kind durch den Regen. Es ist etwa fünf Jahre alt. Es heißt: “JÄSN! Mach die Jacke zu!“ Unter der blauen Jacke ist das T-Shirt völlig aufgeweicht, dunkelgrau dort, wo es vollgesogen ist mit Regenwasser, und ranzig weiß, an den Ärmeln. “Alle Dokumente sind nass, wegen dem Scheiß- Regenschutz, so ein Dreck!“ Jason macht die Jacke zu. Der Regen hämmert ihm in langen Fäden auf den Kopf, schwemmt sein dichtes blondes Haar auf, es verfärbt die Tropfen, die in sein Gesicht laufen, braun. Jason, ein Kind wie ein rüdiges Köter mit abgewetzten Pfoten und schmutzigem Fell, tollt glücklich im Regen und ist Papas Gebrüll, scheint's, gewöhnt. Er lächelt, als er unter das Dach der Haltestelle geplärrt wird, lächelt auch, als er mechanisch eine übergezogen bekommt, als wäre es ein zu hartes Streicheln. Der Papa sitzt neben mir auf der Bank. Er steckt sein I-Phone weg. I-Phone und Stara-Bier, Adidas-Schuhe und der Schmutz eines ganzen Jahres, ein Kind und ein heiser geschrie'ner Hals. Bestimmt kein einfacher Patron, dieser Jason, seine Fähigkeit, sich zu konzentrieren ist so abgewetzt wie Vaters Stimme. Zu seinen Füßen ein Rucksack. Durchnässt am oberen Rand, dass man ihn auswringen könnte, der Sockel ist in einen Regenschutz gehüllt. Nur der Sockel, quietschgelb und trocken. Es gibt kein Wort, um diese Dämlichkeit zu beschreiben! Die Fähigkeit zur Sprache an sich sollte eigentlich schon klug genug machen. Eigentlich! “Idiot“ nennt der Vater sein Kind, einfach so, für nichts eigentlich, vielleicht kennt er einfach kein Wort, das hier passt. Er ist kaum älter als ich. In Deutschland herrscht Chancengleichheit. Gleich mit der Geburt hat man die Chance, zu gewinnen oder zu verlieren. Jason hat verloren. Diese ganzen Märchen von harter Arbeit und Lernwillen, von Disziplin und Toleranz und davon, dass er die Welt verändern kann, wird er vermutlich nicht mal hören. Die erzählt man sich nicht in den Kreisen, denen er nicht entgegen kann. Da gibt es einfachere Geschichten. Geschichten, die erklären können, warum sich ein Möbelpacker SS-Runen auf die Hand tätowiert, obwohl alles, wofür diese Runen stehen, mit dem System, in dem er lebt, völlig unvereinbar ist.

Die Bahn rollt an. Mobilmachung für Jason und seinen Vater. Für mich natürlich auch. Als Sachsen-dorfer habe ich in meinem Charakter einen sehr schmutzigen Lokalpatriotismus verankert. Das ist ein heiterer, ironischer, weil meine Mutter mich zu einem logisch denkenden Menschen erzogen hat. Ich glaube, ohne meine anerzogene logische Stärke wäre ich bestimmt ein sehr guter Faschist geworden. Ein Hang zu einfachen Lösungen und, zumindest teilweise, zur Tradition, da geht man schnell in die Richtung “ich bin ja kein Nazi, aber...“. Das geht nun nicht mehr. Faschismus und Intelligenz schließen sich kategorisch aus. Nicht, weil alle Nazis unsympathische Wichser sind, das sind sie eigentlich gar nicht, sondern, weil Intoleranz nicht logisch ist.

Im Kindergarten habe ich Dominik kennen gelernt, als er Hakenkreuze an Papierflieger malte. “Das hat Papa auf so ,ner Fahne“, hat er gesagt. Ein trauriges Kind! Zwei Wochen habe ich ihn vom Kindergarten nach Hause gebracht, dann war mein Praktikum vorbei. Als er so um die zwölf war, hatte ich ihn vor

dem Marktkauf gesehen, mit zwei Jungs auf einem Kasten Oettinger. Da hilft die Schule einen Scheiß, selbst wenn unsere Gesellschaft Lehrerinnen und Erzieher nicht wie Straßendreck behandeln würde. Vielleicht wird Dominik irgendwann mal ein Möbelpacker mit SS-Runen auf der Hand, mit dem ich dann einen Schrank in die Wohnung meiner Eltern schleppe, sollten die nochmal umziehen und ich werde mich dabei fragen, ob ich was sagen soll. So, wie ich bei Jasons Vater überlege, ob ich was sagen soll. Dazu, dass er um 09:40 Uhr Bier aus der Flasche durch seine losen Zahnreihen schüttet oder seinen Sohn wahlweise vollgröhlt oder mit 150 Sachen streichelt. Bringt das was? Wenn mir einer kommt und sagt, “Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg“ oder “ein Kind braucht halt mal ordentlich Dresche“, denke ich “Spinner!“. Zu erwarten dass es andersrum anders sein sollte, erscheint mir dann vermessen. In der Konsequenz müsste ich jetzt sagen, ich habe das Richtige, als das Richtige erkannt, weil ich intelligenter bin als du, deswegen musst du mir zuhören und aufhören, Jason eine zu latten. Kein Mensch würde sich dieser Arroganz beugen, ob man es nun so formuliert oder sagt: “Sie können doch nicht ihr Kind schlagen!“ Aber dann drehe ich mich im Kreis. Wenn ich als Anspruch habe, tolerant zu sein, wenn ich immer davon ausgehen muss, mich irren zu können, und das macht Skepsis ja aus, wie komme ich dazu, Dinge als richtig anzunehmen. Wieso ist zum Beispiel das Abschotten europäischer Grenzen nicht richtig? Weil da Menschen sterben? Wieso ist falsch, dass irgendwo für irgendwas Menschen sterben? Moralische Positionen können sehr schnell sehr schwierig werden, wenn man sich auf sie zurückzieht. Und so richtig ich es auch finde, das Leben als ein schützenswertes Gut anzusehen, stellt diese Ansicht doch eigentlich viele Dinge von meiner Kleidung über meine Ernährung bis hin zu meiner politischen Teilhabe (oder vielmehr Nicht- Teilhabe) sehr in Frage. Krieg und Sklaverei ist Scheiße, aber mein persönliches Glück ruht nun wirklich nicht auf den Schultern eines gesunden fairen Mittelstandes.

Am Ende ist es vielleicht einfach ein Gefühl. Das Gefühl, hinter einer Glaswand zu sein, auf der Gras grüner ist. Ich lege die Hand an die Scheibe und auf der anderen Seite stehen Jason und sein Vater. Vielleicht stehen sie dort genauso, sehen mich in der Bahn sitzen und denken irgendwas über mich. Oder ich irre mich damit und mit allem anderen auch. Vielleicht täuscht auch das Gefühl, dass mit der immer größer werdenden Ungleichheit eine ganze Generation einfach weggeschmissen wird. Schließlich gab's ja auch Experimente mit absoluter Gleichheit, die liefen, positiv ausgedrückt, beschissen. Am Ende ist alles, worauf ich mich mit mir einigen kann, dass mich die Glaswand stört, ungeachtet der Tatsache, dass dort vielleicht sehr viel mehr liegt, als ich auf meiner Seite des Rasens gerne hätte.

Wir kommen an der Thierbacher Straße an, Diskussion mit mir selbst beendet. Ein bisschen beschleicht mich der Verdacht, dass die Zeit, die ich zum Straßenbahnfahren, Duschen oder vor dem Einschlafen aufwende, nicht ausreicht, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Eigentlich reicht die Zeit ja noch nicht Mal, um mir überhaupt zu erklären, wo ich mit diesen ganzen Gedanken hinwill, und dennoch... Wenn man die Augen aufmacht, es gibt überall Jasons. Es gibt die dicke Frau vor dem Netto, die zum achten Kind sagt “und dann wieder schön Kindergeld kassieren“. Es gibt Dominik, der mit zwölf Oettinger säuft, oder die Frau, die ich in drei Jahren noch nie ohne Bierflasche gesehen habe. Und wenn ich vom Balkon weiter in die Welt gucke, sehe ich entstehende Kalifate, Muskelspiele, die man nach dem Mauerfall eigentlich nicht mehr machen wollte, das größte Artensterben seit ein paar Millionen Jahren und die Tatsache, dass die Welt eigentlich auch nicht abgedrehter ist als früher. Je fester man die Augen verschließt, desto weniger hat man das Gefühl, dass alle und alles bekloppt geworden sind. Dummerweise wird man selbst umso bekloppter, je fester man die Augen schließt. Nicht gerade die klassische Win-Win-Situation!



JENNY WEISGERBER // ASHES TO STARDUST

Das Wunderbare im Alltäglichen

Mit „Ashes To Stardust“ legt Jenny Weisgerber nach ihrem Debüt „When Worlds Collide“ (Kartini Music) und ihrer EP „Ambitious Love“ (Kartini/Soulmaid) nun ihr zweites Studioalbum vor. Bereits für ihr Debüt verglichen sie der Rolling Stone mit Norah Jones, die VISIONS mit Heather Nova, der Folker mit Bob Dylan und der Tagesspiegel mit Joni Mitchell. Inzwischen ist aus dem Mädchen mit der sinnlich angehauchten Kristallstimme und dem „perlig feinen Gitarrenspiel“ (Akustik Gitarre) eine kosmopolitische Frau mit unverkennbar eigenem Stil geworden. Jenny Weisgerber gab solo und mit Band Konzerte in Europa, Amerika und Asien, sie tourte mit Barclay James Harvest und spielte als Headliner beim West Java World Music Festival Monju in Indonesien. Vielfältige Eindrücke ihrer Reisen um die Welt in den letzten fünf Jahren haben sich musikalisch in „Ashes To Stardust“ niedergeschlagen: die Stille der Wüste und die Klangwelten buddhistischer Mönche ebenso wie die Dekadenz metropolitaner Hotels und das Wandeln durch rauschende Stadtlandschaften. Mit Vorliebe kombiniert Jenny Weisgerber ihre glasklare engelhafte Stimme mit einer erdigen Open-Tuning-Gitarre. Neben der Begleitung durch akustische wie elektrische Gitarre, Bass und ihr melodisches Klavierspiel rundet sie die Instrumentierung durch Geige, Cello, Kontrabass, Rhodes, Trompete, Ukulele, Harmonium, Autoharfe, Fagott und den sparsamen Einsatz von Chor und Schlagzeug ab. Jenny Weisgerbers Musik steht für eine besondere Gefühlsqualität, unaufdringliche Intensität und zum Dahinschmelzen schöne Songs. (pm)



Jenny Weisgerber - Ashes To Stardust, Label: RecordJET, www.jennyweisgerber.com, www.facebook.com/jennyweisgerbermusic

ROBBIE WILLIAMS // THE HEAVY ENTERTAINMENT SHOW

leichte Unterhaltung... aber auf Steroiden

„Die ‚Heavy Entertainment Show‘ findet in jedem Augenblick auf dieser Welt statt“, erklärt Robbie Williams, „und wir sind alle Teil dieser ‚Heavy Entertainment Show‘“.

Doch keiner hat seine Rolle in dieser Show so gespielt wie er. Wirft man einen Blick zurück auf seine ganzen Triumphe, erinnert sich kaum noch jemand daran, wie unwahrscheinlich viele von ihnen zunächst erschienen. Hier nur einige Highlights: als er 1990 als Sechzehnjähriger zu Take That stieß, galt die

große Zeit der Boybands als längst passé. Er war das jüngste und am wenigsten „glattpolierte“ Mitglied. Als er sich 1995 verabschiedete und die Band auf dem Gipfel des Erfolgs hinter sich ließ, galt er zwar als immens unterhaltsamer, aber auch extrem unberechenbarer Charakter. Nur wenige hatten ernsthaft die Erwartung, dass er es zu etwas bringen würde. Und als er im darauf folgenden Jahr mit dem wenig erfolgreichen Songwriter Guy Chambers in dessen schlecht isolierter Wohnung abhing, um Lieder zu schreiben, konnte sich keiner vorstellen, dass dabei ein Song wie „Angels“ herauskommen würde. Eine Ballade, die zum Soundtrack einer ganzen Generation wurde und Robbies Karriere völlig neu definierte.

Heutzutage umfassen Robbie Williams-Alben ein sehr breites Spektrum: „Ich wollte auf diesem Album große Refrains, universelle Texte und universelle Melodien. Die Herausforderung ist es diesmal, das Album so groß wie nur irgendwie möglich zu machen.“ „The Heavy Entertainment Show“ ist ein Begriff, der schon eine ganze Weile Einzug in Robbies aktiven Wortschatz gehalten hat. Er bringt jene Universalität, jene Verspieltheit und jene Attitüde zum Ausdruck, die besagt, dass sich Tiefgründigkeit und Oberflächlichkeit in der Popmusik nicht widersprechen müssen - oder gar ein Gegenteilpaar darstellen.

„Ich habe über den Begriff ‚leichte Unterhaltung‘ nachgedacht - all die großen TV Shows in meiner Kindheit, die von dreißig Millionen Zuschauern gesehen wurden. Das gewaltige gemeinsame Erlebnis dieser Momente, die man ‚Light Entertainment‘ nannte. Manchmal kommt das bei Menschen nicht so gut an, aber für mich ist das ‚Heavy Entertainment‘. Und genau das versuche ich auf meinem neuen Album - ich möchte ein gemeinsames Erlebnis mit Millionen Menschen schaffen, mit Hilfe des Mediums ‚leichte Unterhaltung‘... aber auf Steroiden“. (pm)

Robbie Williams - The Heavy Entertainment Show, Label: Sony Music Entertainment, www.robbiewilliams.com

OLLY MURS // 24 HRS

Das beste Trennungsalbum

Für Olly Murs ist sein fünftes Album wie ein Neustart. Nachdem er in den vergangenen sechs Jahren das britische Pop-Business mit vier Platin-Alben und einer Vielzahl an Hitsingles dominiert hatte, war es ihm wichtig, nicht auf der Stelle zu treten. Doch für einen derart etablierten Künstler wie Olly bedeutet Fortschritt nicht etwa zwangsläufig das Fallenlassen seiner Markenzeichen, um mit den neuesten Trends Schritt zu halten. Es geht vielmehr darum, die eigene Nachhaltigkeit zu verbessern, indem man das musikalische Spektrum erweitert und - das ist ganz wichtig - seinen Fans mehr von sich selbst zu zeigen.

Auf „24 HRS“ hört man nun einen Olly, wie man ihn schon immer kannte und wie man ihn noch nie gehört hat. Er ist immer noch der Typ, mit dem man Spaß haben kann und der einst durch die TV-Show „X Factor“ bekannt wurde. Er ist immer noch der Allround-Entertainer, der nichts mehr liebt, als seine Songs live auf einer Bühne zu singen und immer noch der Workaholic, der jeden Morgen dankbar aufwacht, seinen Traumjob ausüben zu können. Der 32-jährige befindet sich in der Aufarbeitungsphase nach dem Ende einer langen Beziehung, versucht sich gerade an das Leben als Single in London zu gewöhnen und ist mehr denn je von dem Gedanken beseelt, der Welt zu beweisen, dass Popmusik keine Wegwerfware ist. „Es war klar, dass meine letzte Beziehung auf diesem Album eine große Rolle spielen würde. Wir haben uns

im vergangenen Jahr getrennt und ich war immer noch in der Liebeskummer-Phase, als wir die Songs schrieben. Fünf oder sechs sind über meine Ex, aber zwei oder drei davon sind auch über mich. Wollte ich jemanden dafür verantwortlich machen? Möglicherweise. Aber sobald du die Songs hörst, wird klar, dass ich festgestellt habe, dass niemand größere Schuld trägt als ich.“

Das atmosphärische, elektronische „24 HRS“ wurde als Titelstück ausgewählt, obwohl es zum Teil ein Trennungssong ist, doch jedem der Songs liegt eine positive Message zu Grunde.

„Jede Zeitspanne von 24 Stunden ist anders“, sagt Olly. „An manchen Tagen bekommst du gute Nachrichten und du fühlst dich großartig. An anderen denkst du, alles geht schief oder du machst dich verrückt wegen Familie oder Arbeit. Ich weiß, es ist schwierig, aber wenn etwas hat, an dem man jeden Tag Freude hat oder über das man jeden Tag lachen kann, dann ist das eine große Hilfe.“ (pm)



Olly Murs - 24 Hrs, Label: Sony Music Entertainment, www.ollymurs.com

INA MÜLLER // ICH BIN DIE

Currywurst mit Champagner

„Ich bin die“ trifft den Nagel auf den Kopf. Ein Album mit einem Titel, der das Müllerin-Phänomen in einem Dreiwort-Satz einfängt. „Die“ ist für jede Schublade zu sperrig. Kein Klischee passt und auch kein musikalischer Vergleich à la „Die singt ja wie ...“ trifft zu. Ein Einzelstück. Beliebiger ist an Ina Müller so gut wie nix - natürlich.

Die Müllerin moderiert, singt und lebt nach ihren eigenen Gesetzen. Mit 51 noch mehr als mit 48. Unbeirrbar, klug, frech und bei Bedarf auch jedem Trend zum Trotz. Oder gibt es im Kosmos des deutschsprachigen Showbusiness noch eine Frau, die erst zwölf Jahre durch die Kabarett-Theater der Republik tourte, bevor sie mit über 40 auf die große Showbühne wechselte? Eine, die den TV-Zuschauer genauso verückt, wie Hunderttausende in ausverkauften Arenen von Flensburg bis nach München, Zürich oder Wien? Die kurze Antwort auf eine lange Frage: Nö, gibt's nicht!

Ina Müller hat den Blick, dem nichts entgeht, der jedes Detail heranzoomt - jede Falte, jede Verletzung und jede verpasste Chance. Dabei wird der Müller'sche Zugriff auf die Welt nie gnadenlos oder anstrengend. Denn das Leben gilt es zu feiern. Genau so, wie es ist.

Sehr gut steht Frau Müller ihre neue Ernsthaftigkeit. Lieder wie „Klammerblues“, „Tag eins nach Tag aus“ oder „Wie Du wohl wärst“ gehören zu den wunderbar stillen Höhepunkten dieses Albums. Stimmlich und

musikalisch ausgereift, inhaltlich zutiefst bewegend und dabei garantiert frei von Plattitüden. (pm)

Ina Müller - Ich bin die, Label: Columbia/Sony Music Entertainment, www.inamueller.de

HATTLER // WARHOL HOLIDAYS

Bleib locker und leicht und komm wieder runter!

Hellmut Hattler ist der Bassist, der so klingt wie... Hattler. Und wie kein anderer Musiker. Hattler scannt nicht die Szene ab, um irgendwelchen Trends nachzuspüren. Immer ist er seiner eigenen, inneren

Stimme gefolgt. Und diese Stimme hat der Bassist jetzt genauer erforscht. Hat Schicht um Schicht abgetragen, sich vorgearbeitet in sein Unterbewusstsein. Das gilt ganz konkret auch fürs Komponieren. Bei den meisten neuen Songs stand am Anfang nicht die Elektronik, nicht die Technik, auch keine Fingerübungen am Bass. Am Anfang stand: Die reine Idee! Die Musik entstand nicht am Instrument, sondern zunächst mal im Kopf. Jedes musikalische Element hat er reifen lassen, bis eine bestimmte Stimmung erreicht war. Dann erst hat er die nächste Schicht, die nächste Linie entwickelt. „Das geht nur in der Abgeschlossenheit und mit viel Zeit“, sagt Hattler. Das Album „Warhol Holidays“ ist im Grunde auskom-

ponierte Lebenserfahrung: Hattler hat verschüttete Erinnerungen, Empfindungen wieder freigelegt – Begeisterndes, Schmerzhaftes, Sehnsüchtiges, Witziges. Leichtigkeit und Tiefgang sind auf dem Album wunderbar vereint. Hattler geht mit dieser Balance virtuos um – nicht nur künstlerisch. Leichtigkeit ist „zwischenmenschlich unabdingbar“, davon ist der Bassist überzeugt. Das Album ist eines der musikalisch und politisch charmantesten Statements der letzten Zeit. Auszug: Rainer Schlenz (PR)

HATTLER - Warhol Holidays, Label: Bassball Recordings/36music, www.hellmut-hattler.de, www.facebook.com/HELLMUT.HATTLER

Transnational Corner / esquina transnacional

Dear colleagues and friends, dear guests and students,

as always we are looking for people that would like to support us with this page and help it becoming better and more colourful. If you have any ideas or if you are interested, please send us an email: daniel@blattwerke.de.

Daniel

Solidarity instead of fear!

Opinion of „Cottbus Nazifrei!“ on the Nazi-march on Friday the 13.01.2017

About 120 black-dressed and disguised neo-Nazis moved on Friday, January 13, 2017, unannounced through the city of Cottbus. They ignited pyrotechnics and left on the route xenophobic flyers. This martial attitude should convey its own strength and intimidate Cottbus's civil society, especially migrants and anti-fascists.

The NPd has lost its importance in Cottbus. This is evident every year in the decreasing number of participants in their action on 15 February. Despite a failed NPd ban, we are confronted with a much bigger problem - a xenophobic pressure, which can also be clearly felt in Cottbus. The NPd's strategy to achieve political power in Germany (1) seems to be currently being implemented, but not with this party. In the „struggle for the parliaments“ the AfD is more successful than the NPd ever. The „struggle for the heads“ is the result of the so-called „identity“. (2) The masked Nazis on January 13th in Cottbus show similarities to the 2012 prohibited „resistance movement South Brandenburg“ („Spreelichter“) became visible.

The spontaneous march of neo-Nazis must not be regarded as a single phenomenon. It is an expression of a right-wing escalation strategy, which is based on a widespread and authoritarianism that is widespread in society. The interaction of right forces at different levels is a great danger. They want a monoculture that does not allow development. That's why we call everyone to defend diversity! Antifascism is now as necessary as it has been for a long time. Engage yourselves! Talk to your friends and neighbors! Makes own groups and structures. We can only counteract the pressure with a broad movement of mutual solidarity.

We from the alliance „Cottbus Nazifrei“ and „Cottbus confirms color“ will set again a sign this year on February 15th. Come to the demonstration and join us for a varied and life-like Cottbus!

Information: www.cottbus-nazifrei.info or www.facebook.com/cottbus.stellt.sich.quer/

(1) Four-pillar concept: a concept for the production of political power, which must lead to different „battles“ simultaneously: 1. struggle for the parliaments, 2. struggle for the road, 3. struggle for the heads, 4. Struggle for the organized will.

(2) „Identity Movement“: a new-right youth movement, which attempts to modernize right-wing extremism; Recognition feature: slogan „Defend Europe“, for Cottbus modified to „Defend Cottbus“.

Welcome Dinner

To share a selfmade dinner is an easy but pretty nice way to say „Welcome“. So we want you to show your cooking and hosting skills to our new fellow citizens in Cottbus. Become a host of Welcome Dinner Cottbus! The concept: Inhabitants of Cottbus inviting incomers and refugees to have dinner together – we are calling it lived integration and a respectful exchange at a common level. Welcome Dinner Cottbus is an mediator between guests and hosts. We are providing contacts and by that a framework to get to know each other. At first we got in touch with the guests from different countries by participating in their language courses to minimize the barriers of communication. By now already a lot of guests registered who want to get to know locals, that's why we are mainly looking for hosts. Further information you can find on the Welcome Dinner Cottbus Facebook page: www.facebook.com/WelcomeDinnerCottbus/

Talk German

Talk, talk, talk. The Sprechcafé welcomes up to 50 people every week. People from all over the world get together and talk German over coffee or a game of scrabble. Whether you are from Greece, Afghanistan, Syria or Colombia, everyone is welcome to practice their German skills and make lovely new acquaintances. German native speakers help to improve the language skills of the Internationals. The > Freiwilligenagentur Cottbus invites everyone to join the fun every > Tuesday from 5 - 7 p.m. at Bürgerhaus SandowKahn, Elisabeth-Wolf-Straße 40a, 03042 Cottbus. For further information visit www.freiwilligenagentur-cottbus.de

Welcome Dinner

Ein selbstgekochtes Essen zu teilen ist eine einfache aber schöne Geste um „Willkommen“ zu sagen! Daher möchten wir den Cottbusern die Möglichkeit geben, ihre Kochkünste und Gastfreundschaft mit neuen

Mitbürgern zu teilen. Interessierte Cottbuser laden Zugezogene und Geflüchtete zum Abendessen in die eigenen vier Wände ein - wir nennen das gelebte Integration und respektvollen Austausch auf Augenhöhe. Welcome Dinner Cottbus versteht sich in erster Linie als Vermittler von Gästen und Gastgebern. Wir stellen den Kontakt her und geben somit einen Rahmen zum Kennenlernen. Die Gäste, die aus verschiedenen Ländern kommen, lernen wir im Vorfeld in Sprachschulen kennen, dies erleichtert die Überwindung von Sprachbarrieren. Es haben sich bereits viele Flüchtlinge gemeldet die gerne Einheimische kennenlernen möchten, deshalb suchen wir vorrangig Gastgeber. Weitere Informationen befinden sich auf der Welcome Dinner Cottbus Facebook-Seite www.facebook.com/WelcomeDinnerCottbus/.



Sprechcafé

Sprechen, sprechen, sprechen. Jede Woche treffen sich in Sandow bis zu 50 Teilnehmende um sich kennen lernen zu lernen und in entspannter Atmosphäre mit Kaffee oder beim Scrabble spielen ins Gespräch kommen. Ob aus Griechenland, Afghanistan, Syrien oder Kolumbien bei uns kann jeder sein Deutsch verbessern und dabei gleich neue Kontakte knüpfen. Deutsche MuttersprachlerInnen unterstützen dabei. Die Freiwilligenagentur Cottbus lädt Menschen aus aller Welt jeden Dienstag von 17 - 19 Uhr herzlich in das Bürgerhaus SandowKahn, Elisabeth-Wolf-Straße 40a, 03042 Cottbus ein.

Weitere Informationen unter www.freiwilligenagentur-cottbus.de



Mit Olivenöl gegen das Spardiktat

Solidarische Ökonomie überwindet Grenzen – ein griechisch-deutsches Beispiel

Auf dem Berliner Kongress zur Solidarischen Ökonomie im September 2015 stellte sich auch das griechische Netzwerk „Solidarity4all“ vor. Diese überparteiliche Initiative will die wachsenden Solidaritätsstrukturen in Griechenland zusammenbringen und ihre Wirksamkeit verbessern. Es geht darum, neue Menschen zu gewinnen und die vorhandenen Strukturen zu stärken.

Gegen Ende der Veranstaltung kam die Frage auf, ob sich Solidarische Ökonomie nicht auch länderübergreifend praktizieren lässt – etwa in Form gelebter solidarischer Landwirtschaft, auch CSA genannt – für Englisch „Community Supported Agriculture“.

Gesagt, getan. Klaus Prätör, Frank Nadler und Drakon Mavromatis, drei deutsche und griechische CSA-Aktivisten, taten sich zusammen. Mithilfe guter Wirtschafts-, Griechenland- und Computer-Kenntnisse sowie vieler, vieler Stunden Arbeit und eines Kreises zeitweiliger Unterstützer kam zustande, was sich keiner hätte träumen lassen: Für 17.000 Euro wurden zwei Kooperativen Olivenöl und Oliven abgekauft.

Genau ein Jahr nach dem Kongress kam der Lkw aus Griechenland in Berlin an. Innerhalb von drei Tagen holten alle Beteiligten ihre Bestellung in der „Schnittstelle“, einem Kellerraum zur Verteilung von Produkten aus solidarischer Landwirtschaft ab. Klaus hatte lange, detailreiche Bestelllisten angelegt, Frank gab aus und hakte ab. Luca Asparius, einer der Unterstützer, entwarf noch eine wunderbar informative Internetseite zum „Solioli“. Die beiden Kooperativen in Griechenland haben so ein gutes Einkommen.

Schließlich gab es eine Podiumsdiskussion mit Berichten aus Griechenland und eine Diskussion zur Frage „Wie weiter?“. Ein kleiner Umtrunk der „Gemeinde“

mit Verkostung von Öl und Oliven rundete die Aktion ab.

Sich selbst aus dem Sumpf ziehen

Die beiden Kooperativen kommen aus verschiedenen Teilen Griechenlands. „Solidarity4all“, eine Art Dachorganisation griechischer Kooperativen, unterstützt und berät von Athen aus Genossenschaften und Selbsthilfegruppen im ganzen Land. Die Organisation beobachtet einen fundamentalen Wandel in Griechenland im Sinne eines „Guten Lebens“ – statt maximalem Einkommen hinterherzuecheln, zum Beispiel durch Jobs in der öffentlichen Verwaltung. Die gibt es auch kaum noch, denn die EU und der IWF haben den griechischen Staat gezwungen, in kürzester Zeit 40 Prozent der Staatsangestellten zu entlassen. Was heute in Griechenland von der „Troika“ exerziert wird, ist der Beginn des Versuchs, europaweit sämtliche arbeits- und sozialrechtlichen Standards zu zerschlagen.

„Solidarity4all“ ermuntert deshalb alle Griechen und Griechinnen, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Auf seiner Homepage erinnert „Solidarity4all“ in mehreren Sprachen daran, dass eine umstrittene neoliberale Politik die Griechen in diese Lage gebracht hat. Die Deutschen, die „Solioli“ ins Leben riefen, wissen zudem, dass die kaiserliche Kolonialpolitik, Zerstörungen und Goldraub durch die Nazis sowie die gezielte und jahrelange Bestechung der früheren Regierungen durch große Firmen – und ganz besonders Siemens – Griechenland schon Jahrzehnte davor geschadet hat.

Die heutigen Lohn- und Renten Kürzungen und die enorm hohe Arbeitslosigkeit besonders unter Ju-

gendlichen setzen jedoch auch positive Energien frei. Gerade die jungen Griechen werden wieder selbst tätig. Überall entstehen handwerkliche Betriebe wie Schuster, Bäcker oder Schmieden – oft in solchen Gegenden, wo sie erst vor zwanzig, dreißig Jahren geschlossen wurden. Zudem entwickelt sich, auch unter den Kooperativen, eine Art Leih- und Tauschkultur.

Lesbos: Wachsende Genossenschaft

Dass heute jeder zweite Grieche in der Hauptstadt Athen lebt, ist schon etwas verrückt. Ein glücklicher Umstand ist jedoch die Landanhänglichkeit vieler Griechen. Das zeigt sich darin, dass es in vielen Familien Grundstücksbesitz gibt, der über Generationen weitervererbt wurde. Nun versuchen viele junge Griechen, mit diesem Erbe wieder etwas anzufangen, sie gehen zurück aufs Land und gründen zum Beispiel Genossenschaften.

So auch die Kooperative Greenland, von der die Hälfte des mit „Solioli“ nach Berlin gebrachten Olivenöls stammt. Greenland entstand in Messenien auf der Halbinsel Peloponnes. Die fünf Betreiber, die vor einigen Jahren Athen den Rücken kehrten, um Neues auszuprobieren, verkaufen ihre Oliven und ihr Öl direkt an kleine Läden der Umgebung oder an andere Kooperativen im Land. Sie achten sehr auf Qualität und nehmen dafür auch einen entsprechenden Preis. Ihr Öl machen sie ausschließlich aus Koroneiki-Oliven. Für die besondere Qualität ihres Olivenöls wurden sie bereits mehrfach ausgezeichnet.

Die andere Hälfte des Öls stammt von der erst seit 2015 existierenden Kooperative Modousa auf Lesbos, und zwar aus dem Südosten der Insel. Auf Lesbos wird noch alles per Hand gemacht, einschließlich der Ernte. Die Olivenbauern hier produzieren ihr Bio-Öl aus Kolori- und Adramitiani-Oliven, die als besonders leicht verdaulich und gut verträglich gelten. Binnen eines Jahres haben sich 30 Olivenbauern von Lesbos der Genossenschaft angeschlossen.

Bisher hat Modousa ausschließlich innerhalb Griechenlands verkauft. Der Vorteil für die Kooperative ist die regionale Vermarktung, wodurch Zwischenhändler weitgehend vermieden werden können. Durch die eigene Verarbeitung der Oliven zu Öl und die Direktvermarktung können die Olivenbauern von ihrer Arbeit leben. Die schön gestaltete Homepage von Modousa ermöglicht auch eine Warenbestellung per Internet. Sie zeigt eine wunderbare Insellandschaft, spricht jedoch leider ausschließlich griechisch. Ohne die Vermittlung von „Solidarity4all“ wäre ihr Öl wohl nicht bis nach Berlin gekommen.

Die Frage ist, wie es weitergehen kann. Wahrscheinlich geht es auf Dauer nicht rein ehrenamtlich zu machen, sondern es sollten auch die Organisatoren einen kleinen Entgelt für ihre Arbeit erhalten. wer künftige mitmachen möchte kann sich bei info@solioli.de melden. Weitere Informationen: www.solioli.de

(Elisabeth Meyer-Renschhausen, der Artikel erschien zuerst im Raben Ralf Dezember/Januar 2017)

Zwischen Aufmarsch und Gesellschaft

In der Nacht vom 13. zum 14. Januar fanden sich kurzfristig rund 120 Neonazis am Altmarkt zusammen und veranstalteten von dort aus eine Spontademonstration. Das Spektakel dauerte etwa fünf Minuten und zog durch die Sprem in Richtung Spremberger Turm, wo sich der Zusammenschluss so schnell auflöste, wie er entstand. Begleitet wurde dieser von Bengalos und Hassparolen. So wurde auch ein Flugblatt verteilt, in dem ein Bündnis dazu aufruft, Cottbus zu verteidigen. Aus der Pressemitteilung der

Polizei lässt sich entnehmen, dass die Einsatzkräfte von der Demonstration keine Kenntnis hatten und im Dunkeln tappen. Erst als sich die illegale Demo aufgelöst hatte und fast alle TeilnehmerInnen verschwunden waren, tauchten die ersten Einsatzkräfte am Spremberger Turm bzw. am Altmarkt auf, welche von AnwohnerInnen gerufen wurden. Lediglich drei Personen konnten noch erfasst werden, welche der Polizei schon im politisch rechten Kontext bekannt waren.

Die Geschehnisse der Nacht lassen sich jedoch auch gut in das aktuelle Stadtbild einordnen. Wer aufmerksam durch die Straßen läuft, dem wird mit Sicherheit auffallen, dass die Schmierereien gegen Menschenrechte deutlich zugenommen haben. Überall im Stadtbild finden sich auch Aufkleber mit dem Spruch „NO ASYL“ oder „Defend Cottbus“. Immer wieder wird dabei eine Hassstimmung erzeugt, die Geflüchtete zum Sündenbock machen sollen. Rassismus soll mehr und mehr gesellschaftsfähig gemacht werden

und Parteien wie die AfD tragen ihren Teil dazu bei. Eine sonderbare und beängstigende Stimmung, welche uns bekannt vor kommen sollte. Es beginnt erst einmal die Hetze gegen Geflüchtete, doch welche ist die nächste Gruppe? Wer aus der Geschichte gelernt hat, sollte genau hier eingreifen und gegensteuern.

Ein Anruf beim Ordnungsamt wegen der Aufkleber könnte eine wirksame Aktion sein. Egal welche Form hier für wen in Frage kommt, gemacht werden muss etwas dagegen. Doch es gibt auch Lichtblicke im Straßenbild. Immer wieder gibt es Versuche die genannten Sprüche zu verschönern oder überhaupt erst schön zu machen. Es finden sich Slogans wie „NOW ASYL“ oder „Defend Diversity“ Sticker auf den Laternen und Schildern der Cottbuser Straßen.

Doch nicht nur dieses gegensteuern alleine wird helfen. Wir werden um Rente und Bildung gebracht und unsere Löhne reichen gerade in prekären Beschäftigungsverhältnissen hinten und vorne nicht aus. Auch ist der Sozialabbau im Gesundheitswesen und Bildung zu verspüren. Gegen diese Missstände muss Kritik geübt werden. Nur muss diese Kritik auch an ihre VerursacherInnen gehen und nicht gegen Menschen die eh schon Nahe dem „Abgrund“ stehen. Es ist das alte Prinzip: Nach oben buckeln und nach unten treten. Es ist ein sehr einfaches Prinzip, doch Erfolg damit nicht eintreten, denn nur weil „Flüchtlingszahlen“ sinken, werden wir keine bessere medi-

zinische Versorgung genießen oder unsere Renten erhöht werden und schon gar nicht werden unsere Gehälter besser oder Vollzeitstellen geschaffen.

Als Alternative für Hass nach unten gibt es viel. Wir können uns in Gewerkschaften organisieren und dort direkt an den Verbesserungen unserer Arbeitsbedingungen feilen. Es gibt Netzwerke die sich mit Problemen bei HartzIV beschäftigen oder sich mit Mietrecht auseinandersetzen. Die Realität solcher Organisationen und Netzwerke ist aber eher die, dass sich eher wenige Menschen engagieren oder noch eher gemeckert wird „die streiken ja schon wieder“. Wir könnten auch Demonstrationen unterstützen die sich gegen Sozialabbau stemmen oder selbst welche organisieren. Wir können uns in der Nachbarschaft vernetzen und zusammen über steigende Mieten nachdenken oder uns gegenseitig Hilfe leisten. Wie gesagt, Alternativen gibt es viele, jedoch müsste dafür mehr getan werden als mal kurz laut schreien oder etwas an die Laterne kritzeln.

Die Verbesserung unserer Lebensrealitäten liegt auch nicht in der Hand von Politik oder Merkel sondern in unserer eigenen Hand. Statt auf StellvertreterInnenpolitik sollten wir uns selbst organisieren und eben die Themen die drücken lösen, ohne dabei Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder Hautfarbe zu verurteilen.

(Text: Fabi Buchholz)

LEAG-Tagebaue: Brandenburg setzt Steuerzahler Milliardenrisiko aus

Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (SPD) bürdet den Steuerzahlern ein Milliardenrisiko auf. Dies zeigen interne Regierungsdokumente, die Greenpeace laut eigenen Angaben einsehen konnte. Demnach ignoriert der Minister schriftliche Aussagen des Landesbergamts, wonach beim Verkauf der Lausitzer Tagebaue vom neuen Eigner Sicherheitsleistungen für die Renaturierung eingefordert werden müssten. Eben dies aber hat die Landesregierung beim Verkauf von Vattenfalls Braunkohlesparte an den tschechischen Investor EPH nicht getan. Die Braunkohlegruben in der Lausitz wieder für anderes nutzbar zu machen, wird Milliarden kosten. Im Falle einer Insolvenz der EPH-Tochter LEAG, würden die Steuerzahler auf diesen Kosten sitzen bleiben. „Der Wirtschaftsminister verschließt beide Augen vor einem Milliardenrisiko“, sagt Karsten Smid, Greenpeace-Experte. „Minister Gerber muss den hochdubiosen Betreiber EPH in die Pflicht nehmen und dafür sorgen, dass er sich nicht auf Kosten der Steuerzahler aus seiner Verantwortung stiehlt.“ Das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) widerspricht dieser Darstellung und gibt an, dass der Bergwerksunternehmer seiner Verantwortung für die Wiedernutzbarmachung nachkommt, über die laufenden Betriebspläne im Einzelfall durch das Bergamt geprüft würde.

Treffen mit Vertretern tschechischer Käufer schon vor offiziellem Verkaufsprozess

Genau 100 Tage nach dem Verkauf von Vattenfalls Braunkohlesparte an den tschechischen Investor EPH legte Greenpeace nun eine neue Version des Schwarzbuchs EPH vor. Darin wertet die unabhängige Umweltschutzorganisation interne Dokumente, Wirtschaftsberichte und Gesprächsprotokolle des Brandenburger Wirtschaftsministeriums aus. Letztere zeigen frühe und enge Verbindungen zwischen EPH und dem Wirtschaftsministerium. Bereits im

März 2014 - eineinhalb Jahre bevor Vattenfall den Verkaufsprozess offiziell eröffnete - gab es ein bislang unbekanntes Treffen zwischen dem eng mit der EPH-Tochter Mibrag zusammenarbeitenden Beratungsunternehmen Goetzpartners und dem Brandenburger Wirtschaftsministerium.

Kohlebranche unter wirtschaftlichem Druck
Die Braunkohlebranche steht unter enormen Druck. Die Börsenstumpreise liegen wegen hoher Überkapazitäten bei fossilen Kraftwerken seit längerem so niedrig, dass viele Kohleleimer Verluste schreiben. Für das Geschäftsjahr 2015 und das erste Halbjahr 2016 hat die Lausitzer Braunkohlesparte rote Zahlen ausgewiesen. Gleichzeitig hat die Bundesregierung Ende vergangenen Jahres Klimaziele für die Energiebranche bis 2030 beschlossen, die sich nur mit einem mittelfristigen Kohleausstieg erreichen lassen. Entsprechend verlieren Rückstellungen in Form von Sachanlagen kontinuierlich an Wert. „Mit Braunkohle lässt sich kein Geld mehr verdienen, die Kosten für den Rückbau der Gruben aber bleiben gleich. Auf dieses offensichtliche Problem muss Brandenburgs Landesregierung jetzt reagieren“, so Smid.

(Pressemitteilungen von Greenpeace und MWE/dh)



Solidarität statt Angst! Stellungnahme von „Cottbus Nazifrei!“ zum Nazi- Aufmarsch am Freitag den 13.01.2017

Etwa 120 schwarz gekleidete und vermummte Neonazis zogen am Freitagabend, den 13. Januar 2017, unangemeldet durch die Cottbuser Innenstadt. Sie zündeten Pyrotechnik und hinterließen auf der Route fremdenfeindliche Flyer. Dieses martialische Auftreten sollte eigene Stärke vermitteln und die Cottbuser Zivilgesellschaft, vor allem Migrant*innen und Antifaschist*innen, einschüchtern.

Rechtsruck in Cottbus

Die NPD hat in Cottbus an Bedeutung verloren. Das wird jedes Jahr an der abnehmenden Zahl der Teilnehmenden bei ihrer Aktion anlässlich des 15. Februar deutlich. Trotz gescheitertem NPD-Verbotsverfahren sehen wir uns mit einem viel größeren Problem konfrontiert – ein Rechtsruck, der auch in Cottbus deutlich zu spüren ist. Die Strategie der NPD zum Erlangen der politischen Macht in Deutschland(1), scheint derzeit eine Umsetzung zu erfahren – allerdings nicht mit ihrer Partei in führender Position. Im „Kampf um die Parlamente“ ist die AfD erfolgreicher als die NPD jemals zuvor. Den „Kampf um die Köpfe“ führen die sogenannten „Identitären“. (2) Dem „Kampf um die Straße“ haben sich die maskierten Nazis am 13.01. in Cottbus verschrieben. Ähnlichkeiten zur 2012 verbotenen „Widerstandsbewegung Südbrandenburg“ („Spreelichter“) wurden sichtbar.

Defend Diversity – Vielfalt verteidigen!

Der spontane Aufmarsch von Neonazis darf nicht als Einzelphänomen betrachtet werden. Er ist Ausdruck einer rechten Eskalationsstrategie, die sich aus einem in der Gesellschaft weit verbreiteten Fremdenhass und Autoritarismus speist. Das Zusammenwirken rechter Kräfte auf verschiedenen Ebenen bedeutet eine große Gefahr. Sie wollen eine Monokultur, die keine Entwicklung mehr zulässt. Deswegen rufen wir alle dazu auf: lasst uns die Vielfalt verteidigen – Defend Diversity! Antifaschismus ist heute so notwendig wie schon lange nicht mehr. Engagiert euch! Redet mit euren Freunden und Nachbarn! Bildet eigene Gruppen und Strukturen. Dem Rechtsruck können wir nur mit einer breiten Bewegung der gegenseitigen Solidarität entgegenreten.

Die Bündnisse „Cottbus Nazifrei“ und „Cottbus bekennt Farbe“ wollen auch in diesem Jahr am 15. Februar wieder ein Zeichen setzen. Kommt zur Demonstration und setzt euch gemeinsam mit vielen anderen für ein vielfältiges und lebenswertes Cottbus ein!

Infos: www.cottbus-nazifrei.info oder www.facebook.com/cottbus.stellt.sich.quer/ (pm/dh)

(1)Vier-Säulen-Konzept: Konzept zum Erwirken der politischen Macht, wobei es verschiedene „Kämpfe“ gleichzeitig zu führen gilt: 1. Kampf um die Parlamente, 2. Kampf um die Straße, 3. Kampf um die Köpfe, 4. Kampf um den organisierten Willen.

(2)„Identitäre Bewegung“: neu-rechte Jugendbewegung, die versucht, den Rechtsextremismus zu modernisieren; Erkennungsmerkmal: Slogan „Defend Europe“, für Cottbus abgewandelt zu „Defend Cottbus“.

1.2. Mittwoch

Event	Kino
09:30/14:30 Obenkino Das Ferienfilmprogramm, DES KAISERS NEUE KLEIDER, DORNRÖSCHEN WAR EIN SCHÖNES KIND, DER GESTIEFELTE KATER	18:00 Obenkino MARIE CURIE, BRD/Frk/Polen 2016 100 Min, Regie: Marie Noelle
11:00 Planetarium Der Mond auf Wander-schaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.	21:00 Muggefug Monsieur Chocolat, BTUniKino Cottbus
11:30 Lila Villa Singer-Songwriter-Kurs Teil 1	Theater
14:30 Planetarium Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen	09:30 Piccolo Licht, Licht
15:00 Stadtmuseum Cottbus Seniorenachmittag	Ausstellung
16:00 Planetarium Tabaluga und die Zeichen der Zeit, Fulldome-Familien-Musikshow, ab 8 J.*	10:00 BTU (IKMZ) Open in Action, Open-Access-Projekte wissenschaftlicher Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
17:30 Planetarium Von der Erde zum Universum, Eine spannende Reise durch Raum und Zeit	10:00 Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus Schlaglichter. Sammlungsgeschichte(n), Gemeinsame Ausstellung des dkw. Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus, des Kunstarchiv Beeskow und des Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder) in Cottbus, Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder) 27.1.2017 bis 17.4.2017
19:00 Scandale Uni Beats w/ Allucanbeat & Foryou, Powered by: We call it Techno/ LoveBeatAD Bookings	20:00 Galerie Fango Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

Licht, Licht

THEATER: 1.2. 09:30 Uhr, Piccolo, Theater für die Aller kleinsten ab 1½ Jahren, Weitere Veranstaltungen: 02.02. 09:30 Uhr

Eine farbige Bühnenlichtlandschaft aus Laternen, Lichtschläuchen, Taschenlampen, Scheinwerfern und Projektionen lädt zum Schauen, Entdecken, Hören, Mitmachen und Staunen ein. Während im ersten Teil des Stückes die beiden Darsteller*innen auf Entdeckungsreise gehen und die vielfältigen Effekte von Licht und Schatten, hell und dunkel erforschen, können im zweiten Teil die Kinder selbst zu Entdecker*innen und Akteur*innen werden. Ein erstes sinnliches Theatererlebnis für Kinder von 1,5 bis 4 Jahren. Dauer: 40 Minuten / Es spielen: Maria Schneider und Hauke Grewe



Foto: Piccolo

Singer-Songwriter-Kurs Teil 1

EVENT: 1.2. 11:30 Uhr, Lila Villa, Weitere Veranstaltungen: 02.02. 11:30 Uhr

Dieser Kurs bietet Euch die Möglichkeit Eure Gesangs- und Schreibkünste unter Beweis zu stellen und gemeinsam in einer kleinen Gruppe zu proben, wobei Euch Kathrin Jantke mit Rat und Tat zur Seite steht. Dabei besuchen wir Sie einen Tag, um richtiges Studiofeeling mit professioneller Technik zu erleben. Der erste Workshop findet in der Lila Villa (am Klavier) statt und am zweiten Tag geht es zu Kathrin nach Hause, um mit professioneller Studioteknik zu arbeiten. Für Schreibzeug und Getränke ist gesorgt.

Foto: Kerstin Stöckel



LESUNG: 2.2. 09:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, FERIEN-LESE-ABENTEUER mit LeseFuchs Barbara, Für Ferienkinder ab 6 Jahren. Unkostenbeitrag für die kleine Bastelei: 1,00 € Reservierung unter 0355 38060-24 / www.lernzentrum-cottbus.de

„Timbuktutitacacopocatepetl noch mal!“ Fluchen und vor Begeisterung schreien wollen auch gelernt sein... Besonders viel Spaß macht es zu zweit und noch mehr, wenn es sich dabei um einen kleinen Jungen, genannt Kümmelfritz, und ein Huhn mit einem ziemlich großen Schnabel handelt. Beide sind ein gutes Gespann, wenn es darum geht, Blödsinn zu machen und abenteuerliche Spiele zu erfinden. LeseFuchs Barbara liest die Geschichte „Oma, Huhn und Kümmelfritz“ von Michael Roher vor und

Monsieur Chocolat

KINO: 1.2. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUniKino Cottbus
Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckt der Clown Footit bei einem Wanderzirkus in Frankreich zufällig das große komische Talent des der Sklaverei entflohenen Chocolat. Die beiden werden nicht nur Freunde, sie entwickeln auch ein gemeinsames Bühnenprogramm, mit dem sie so erfolgreich sind, dass ihnen bald das Pariser Zirkuspublikum zu Füßen liegt. Doch der schnelle Ruhm hat auch seine Schattenseiten und schon bald scheint das lustige Duo gar nicht mehr so untrennbar miteinander verbunden. Der französische Schauspieler Roschdy Zem setzt in seiner vierten Regiearbeit dem ersten schwarzen Künstler auf französischen Bühnen ein Denkmal. Gleichzeitig ist seine historisch verbriefte Geschichte auch ganz großes Kino und ein flammendes Plädoyer gegen Rassismus.

lädt danach zu einer passenden Bastelei ein: mit Händedruck und Farbe entsteht das komische Huhn.

LOVE & FRIENDSHIP



Foto: Obenkino

KINO: 2.2. 19:00 Uhr, Obenkino, Regie: Whit Stillman, Weitere Veranstaltungen: 03.02. 21:00 Uhr, 04.02. 20:00 Uhr, 05.02. 19:00 Uhr, 06.02. 18:30 Uhr, 07.02. 18:00/20:30 Uhr, 08.02. 19:00 Uhr

Die schöne Witwe Lady Susan Vernon besucht das Anwesen ihrer Verwandtschaft, um dort die in der gehobenen Gesellschaft kursierenden, skandalträchtigen Gerüchte über ihre Affären auszusetzen. Während sie sich dort versteckt hält, schmiedet sie Pläne, um für sich selbst sowie für ihre heiratsfähige, aber unwillige Tochter Frederica jeweils einen passenden Ehemann zu suchen und dadurch ihrer beider Zukunft zu sichern. Lady Susan erregt die Aufmerksamkeit gleich dreier Männer: sowohl des jungen und attraktiven Reginald DeCourcy als auch des reichen, aber etwas einfältigen Sir James Martin sowie des äußerst gut aussehenden, jedoch verheirateten Lord Manwaring. Dieser Umstand verkompliziert die Angelegenheiten deutlich ... „Der sorgfältig und wunderschön ausgestattete Film basiert auf Jane Austens Briefroman „Lady Susan“. Regisseur Whit Stillman ist unter dem Titel LOVE & FRIENDSHIP eine frische, freche und pointierte Jane-Austen-Verfilmung gelungen, die Fans und Jane-Austen-Neulinge gleichermaßen begeistern wird.“ (Pressenotiz)

2.2. Donnerstag

Event	Kino
09:30 Stadt- und Regionalbibliothek Schreien erlaubt!?, FERIEN-LESE-ABENTEUER mit LeseFuchs Barbara	15:00 KulturFabrik Hoyerswerda Paula Künstlerporträt, Regie: Christian Schwochow, Deutschland Frankreich 2016
10:00 Obenkino Das Ferienfilmprogramm, DES KAISERS NEUE KLEIDER, DORNRÖSCHEN WAR EIN SCHÖNES KIND, DER GESTIEFELTE KATER	19:00 KulturFabrik Hoyerswerda Jesus liebt mich, REFORMATION & FILM
11:00 Planetarium Der kleine Häwelmann, nach einer Geschichte von Theodor Storm, ab 5 J.	19:00 Obenkino LOVE & FRIENDSHIP
11:30 Lila Villa Singer-Songwriter-Kurs Teil 2	Theater
14:30 Planetarium Zwei kleine Stücke Glas / ALMA, Die Geschichte der Teleskope (Doppelshow)	09:30 Piccolo Licht, Licht
16:00 Planetarium Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	Ausstellung
19:00 Labyrinth Bier von Hier - Meets the brewer, Bierverkostung	16:30 Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus Schlaglichter. Sammlungsgeschichte(n), Führung in der Ausstellung
	20:00 Galerie Fango Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

Schreien erlaubt!?

3.2. Freitag

Event	
11:00 Planetarium Didi und Dodo im Welt- raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	risiko, Grumpy old Men & Proletaria
16:00 Stadthallenvorplatz Criticalmass	21:30 Planetarium The Wall - Show mit der Musik von Pink Floyd, Rock-Musik-Show, FSK 16*
17:00 GladHouse DEINE PARTY - It's teenage time	21:30 Comicaze Fools n Town, Rock'n Blues aus Dresden
20:00 Fabrik e.V. Guben Heinz Erhardt Abend, Andreas Neumann „HOMMAGE an HEINZ ERHARDT“	22:00 BEBEL SemesterabschlussParty, (P18) * Eintritt frei
20:00 Klosterkirche Konzert für Flöte und Marimba	Kino
20:00 Planetarium Jules Verne, Drei Reisen durch das Unmögliche	21:00 Obenkino LOVE & FRIENDSHIP
20:00 Spirit Cottbus Redekreis, Thema: Träumen, Wünschen, Kreieren	Theater
20:00 Scandale Fieber & Freiheit - Frei Feiern, Robin Armonat & Ebentritt	13:00 Piccolo Präsentation Theater Total
20:00 Muggefug Konzert, mit Soifass, Rest-	19:00 City - Hotel Zum Abschied: Mord!
	19:00 Piccolo The Wall
	Ausstellung
	11:00 Lila Villa Plastinarium guben
	20:00 Galerie Fango Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

DEINE PARTY

It's teenage time

EVENT: 3.2. 17:00 Uhr, GladHouse

Der beste Mix aus Charts, Blackmusic, Electro und House sowie Liveacts auf der Bühne erwarten Euch und natürlich könnt Ihr Euch bei DJ BIG KNIGHT Eure Lieblingssongs wünschen, um so aktiv den Beat zu bestimmen. Jede Menge Überraschungen gibt's oben drein, denn es heißt wieder: It's teenage time! Nach der Party, gegen 21 Uhr, starten auch diesmal die Shuttlebusse, um Euch kostenfrei nach Schmellwitz und Sachsendorf zu fahren. Diesen Service ermöglichen die Knappschaft und Cottbus Verkehr. Los geht es um 17:00 Uhr und der Eintritt für ausgelassene Feiern bis 21:00 Uhr kostet 3 € an der Abendkasse.

Zum Abschied: Mord!

THEATER: 3.2. 19:00 Uhr, City-Hotel, Von Matthias Schreve, Regie: Matthias Schreve, Weitere Veranstaltungen: 04.02. 19:00 Uhr



Foto: Bühne 8

Seit nunmehr 40 Jahren ist Agatha Christie nun verstorben und noch immer kein würdiger Nachfolger für die „Duches of Death“ gefunden.

Doch statt weiterhin auf eine würdige Thronfolge zu warten, beschließt der launische Butler/Gärtner die skurrilen Fälle von der Detektivin Inga Hellström zu verfilmen. Alle sind begeistert. Nur Inga weiß von nichts. Als es am Drehort auch noch zu einem Mord kommt, dauert es nicht lange und Inga selbst übernimmt das Ruder der Ermittlungen. Zusammen mit ihrer großen Liebe, dem Vorstadtgauner Sven, kämpft sie sich durch den schrulligen Alltag der Film- und Modewelt und bietet zu guter Letzt ihrer härtesten Konkurrentin die Stirn: sich selbst! Seien sie Teil des großen Finales in Ingas letztem Fall.

The Wall

THEATER: 3.2. 19:00 Uhr, Piccolo, Piccolo JugendTanz Company, Choreografie von Zaida Ballesteros Parejo nach der Musik von Pink Floyd, Idee: Reinhard Drogl, Weitere Veranstaltungen: 04.02. 19:00 Uhr, 07.02. 19:00 Uhr, 08.02. 19:00 Uhr, 09.02. 19:00 Uhr

The Wall erzählt mit Tanz und bewegenden Bildern die Geschichte von 11 Jugendlichen aus Cottbus und deren inneren und äußeren Schutzmauern. Im Vordergrund steht dabei der sehr persönliche Umgang mit den alltäglichen Herausforderungen eines jungen Lebens. Welche Rolle spielen die Eltern, Beziehungen oder sogar Gewalt. Den musikalischen und thematischen Anknüpfungspunkt gibt natürlich das Album „The Wall“ von Pink Floyd aus dem Jahr 1979. Das legendäre Musikwerk über einen jungen Musiker ist die musikalische Hauptkulisse, welche uns ermöglicht, all die zeitlosen Themen und Geschichten neu zu öffnen und zu aktualisieren. Das Elend gestern im Klassenraum, das war ich nicht. Das war irgendein Teil von mir, den ich nicht besonders mag, den ich abgrundtief hasse. Aber wenn dieser Teil von mir am Ruder sitzt, dann habe ich keine Chance. Da ist 'ne Mauer dazwischen. Eine Mauer. Dieser Teil kennt mich nicht. Die kennen sich nicht. Der Teil hat seine eigenen Gesetze. Ich kann nur hoffen, dass er nicht zuviel Schaden anrichtet.“ Zitat aus dem Stück.



Foto: Piccolo

4.2. Samstag

Event

10:00 Sporthalle Sandow

FAIR PLAY! - STOP EXCLUSION! GEMEINSAM GEGEN SOZIALE AUSGRENZUNG!

15:00 Planetarium

Der kleine Häwelmann, nach einer Geschichte von Theodor Storm, ab 5 J.

16:30 Planetarium

Ferne Welten - Fremdes Leben?, Auf der Suche nach Leben im All

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Bürgerchor will kein engel sein, Deutsche Rockklassiker von Lindenberg bis Lift

20:00 Fabrik e.V. Guben

Glamour Night Party, Ü30 Die Party nur für Erwachsene!

20:00 Muggefug

Gepflegte Jubiläums Punkrock Sause, mit Edechecks

21:00 Welsh Dragon Music Pub

...nothing but the blues, Lutz „KOWA“ Kowalewski

21:00 Galerie Fango

June Cocó - Concerto Fango:

22:00 BEBEL

Urban Beats Party - black*house*electro (P18) *Eintritt frei bis 22:59 Uhr

23:00 GladHouse

80's knutscht 90's - DIE GROSSE PARTY

23:00 Scandale

Hokuspokus

Kino

20:00 Obenkino

LOVE & FRIENDSHIP

Theater

19:00 Hotel Stadt Spremberg

Zum Abschied: Mord!

19:00 Piccolo

The Wall

20:30 Bühne 8

Picknick im Felde

FAIR PLAY!

STOP EXCLUSION!

EVENT: 4.2. 10:00 Uhr, Sporthalle Sandow, GEMEINSAM GEGEN SOZIALE AUSGRENZUNG!

Am 04. Februar Fußballturnier in der Sporthalle Sandow in Cottbus. Die Bolzplätze gehören allen und die Stadien interessiert nicht, wer in ihnen jubelt. Trotzdem ist Fußballspielen und Fußball gucken für viele oft nicht drin, weil man sie nicht lässt. Denn sind sie in den Augen der Platzhirsche zu schwach, zu behindert, zu weibisch, zu fremd, dann werden sie ausgegrenzt. Leider hört das Problem beim Fußball nicht auf. Überall werden in der Gesellschaft die „Anderen“ an den Rand gedrängt - in der Schule, auf dem Arbeitsmarkt, im Supermarkt, jeden Tag. Wir wollen, dass sich das ändert. Unser Turnier ist für alle da. Jede kann mit jedem kicken oder einfach zuschauen und neue Menschen kennenlernen. Egal woher, wie alt, ganz gleich wie beweglich oder welches Geschlecht. Dazu Infos und Erfahrungen austauschen bei Snacks und Getränken - natürlich alles kostenlos. Bock, bei Cottbus' freistem Fußballturnier mitzuspielen? Dann meldet euch an unter www.fairplay-cottbus.jimdo.de oder kommt einfach so vorbei. Sporthalle Sandow Muskauer Straße / Franz-Mehring-Straße 03042 Cottbus

Picknick im Felde

THEATER: 4.2. 20:30 Uhr, Bühne 8, von Fernando Arrabal, Regie: Volkmar Weitzke, EINTRITT: 8 / 4 EURO



Foto: Bühne 8

Soldat Zapo langweilt sich in seinem Schützengraben. Er hält die Stellung, aber vom Krieg ist nichts zu merken. Sogar mit Strickarbeit vertreibt er sich die Zeit... Aber Überraschung am Sonntagmittag: Die Eltern besuchen ihn, laden ihn zu einem Picknick am Stacheldraht ein. Plötzlich taucht der feindliche Soldat Zepo auf. Nach seiner Gefangennahme gibt es die Versöhnung.

Was folgt ist eine weinselige Verbrüderung, die zu ungeahnten geistigen Höhenflügen führt: was wäre, wenn die Soldaten, die eigenen und die gegnerischen, einfach nach Hause gingen, den Krieg sausen ließen? Berauscht von solcher Phantasie treibt das Picknick seinem Höhepunkt entgegen. Da bricht der Krieg ein.

June Cocó

Concerto Fango:

KONZERT: 4.2. 21:00 Uhr, Galerie Fango

June Cocó stellt sich ans Mikrofon und nimmt damit das Zepter in die Hand. Sie singt mit der Erhabenheit aus einer anderen Zeit. Etwa mit der angedüsterten Eleganz des einstigen „It-Girls der Existenzialisten“, Juliette Gréco und Johnny Cash klingt auch oft durch. Doch June Cocó als ein chansontrollierendes Cowgirl abzustempeln wäre weit gefehlt. Die Songwriterin aus Leipzig hat viele Inspirationsquellen. Mühelos changiert sie zwischen musikalischen Stimmungen: Zu hören sind auf ihrem Debüt „The Road“ feine und kantigere Töne wie Noise, Dreampop oder Ambient, denen stets ein schöner Schuss Vintage anhaftet.



Foto: Galerie Fango

80's knutscht 90's

DIE GROSSE PARTY

EVENT: 4.2. 23:00 Uhr, GladHouse

Die Partyreihe mit der besten Musik aus den letzten zwei Jahrzehnten. Auf 2 Floors begeben wir uns mit Euch auf Zeitreise. Für Euch jedes Mal am Start: visuelle Effekte, Begrüßungsschnaps und süße längst vergangene Leckereien. Rein kommt Ihr immer ab 23 Uhr für 7,00 € an unserer Abendkasse. Oder Ihr nutzt den exklusiven Facebook - Vorverkauf. Einfach eine persönliche Nachricht mit VVK + Namen an „DIE GROSSE PARTY - 80's knutscht 90's“ per Facebook schreiben und am Abend für 6,00 € reinkommen

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

HEUTE ABEND: LOLA BLAU

VON GEORG KREISSLER

Do, 9. Februar 2017, 19.30

Sa, 25. Februar 2017, 19.30 Uhr

LOVE LETTERS

VON A. R. GURNEY

Deutsch von Inge Greiffenhagen und Daniel Karasek

Di, 14. Februar 2017, 19.30 Uhr

Fr, 24. Februar 2017, 19.30 Uhr

EWIG JUNG

VON ERIK GEDEON

Do, 16. Februar 2017, 19.30 Uhr

BORNHOLMER STRASSE

VON CHRISTIAN SCHWOCHOW

IN EINER FASSUNG VON JÖRG STEINBERG UND RAINER SCHWOCHOW

Di, 21. Februar 2017, 19.00 Uhr

Theaterkasse:
Rathenaust: 9 / 01968 Senftenberg
Telefon: 03573. 801 286
karten@theater-senftenberg.de

nB
neue Bühne Senftenberg

5.2. Sonntag

Event

10:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

EIN WEG ZUR FREIHEIT, Theaterbrunch im dkw. zum Ballettabend „Picasso!“

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

15:30 KulturFabrik Hoyerswerda

Alles muss klein beginnen, Gerhard Schöne

16:00 bis 19:00 quasi-MONO

Salsa con Café

16:00 Planetarium

Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen

16:30 BTU Campus Cottbus/Sachsendorf

Seelenklang, Trauer und Trost

19:30 KulturFabrik Hoyerswerda

Ich habe so viele Geschwister, Gerhard Schöne

Kino

19:00 Obenkino

LOVE & FRIENDSHIP

20:15 quasiMONO

TATORT ARD - Der scheidende Schupo

Theater

15:00 Piccolo

Das Rübchen

19:00 Staatstheater

Großes Haus
TOSCA, Oper von Giacomo Puccini

19:00 Theaterscheune

Ströbitz

DIE DISTEL IN DER SCHEUNE - Artgerechte Spaltung, Kabarettprogramm mit Michael Feindler

im Februar im Piccolo Theater gespielt. Der Großvater hat ein Rübchen gesteckt und wünscht sich, dass es süß und fest wird.



Foto: Piccolo

„Wachse, mein Rübchen, wachse, werde süß! Wachse, mein Rübchen, wachse, werde fest!“ Als es endlich soweit ist, will er es herausziehen. Er zieht und zieht, doch es geht nicht. Da ruft er die Großmutter, die ruft das Enkelchen, das ruft das Hündchen, das ruft das Kätzchen und das ruft... Die Moral von der Geschichte: „Nur wenn man sich gegenseitig hilft, kommt man zum Ziel.“ Eine Geschichte für die Allerkleinsten ab zweieinhalb Jahren und ihre Eltern.

Salsa con Café

EVENT: 5.2. 16:00 bis 19:00 Uhr, quasiMONO, Weitere

Veranstaltungen: 19.02. 16:00 bis 19:00 Uhr

Eine Tasse Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Im Quasimono wird das mit jeder Menge Salsa gemixt. Bei unserem gemütlichen Übungsnachmittag kann nach Herzenslust geübt, getanzt, gequatscht oder einfach nur zugeschaut werden. Das SalsaCafé gibt es jetzt wieder immer am 1. + 3. Sonntag im Monat von 16-19 Uhr für 2€ Eintritt.

DIE DISTEL IN DER SCHEUNE

Artgerechte Spaltung

THEATER: 5.2. 19:00 Uhr, Theaterscheune Ströbitz, Kabarettprogramm mit Michael Feindler, Karten: 17 Euro (ermäßigt 12 Euro)



Foto: Daniel Behring

Michael Feindler ist laut Süddeutscher Zeitung „einer, der frischen Wind in die Szene bringt und sie irgendwann eigentlich aufmischen könnte“. Seit Jahren hält der Lyriker unter den Kabarettisten hartnäckig an der Behauptung fest, man dürfe dem Publikum ruhig etwas mehr zu-

trauen - in Hinblick auf Denkleistung, Schmerzgrenze und Empfindsamkeit. Die Zuschauerreaktionen geben ihm Recht. Mit seinem neuen Soloprogramm legt Feindler erneut ein kompromissloses Stück Kabarett vor, das scharf und gleichzeitig feinfühlig, augenzwinkernd und doch melancholisch daherkommt. Er reimt, singt, stellt fest - und das wie immer auf seine ganz eigene Art, die selbst dann noch harmlos wirkt, wenn die wortgewaltige Waffe längst geladen ist.

TATORT ARD

Der scheidende Schupo

KINO: 5.2. 20:15 Uhr, quasiMONO

Ludwig Maria Pohl, genannt Lupo, ist auf der Dienststelle der Weimarer Polizei nur ein von den meisten Kollegen unbeachteter Kollege. Das ändert sich schlagartig, als zuerst ein Bombenanschlag auf ihn verübt und kurz darauf eine tödliche Rizin-Vergiftung bei ihm festgestellt wird. Er hat nur noch zwei Tage zu leben - Kira Dorn und Lessing müssen seinen Mörder finden.

6.2. Montag

Event

09:55 Wichtenaus

OUT! - Gefangen im Netz

16:00 Planetarium

Von Fröschen, Sternen und Planeten, astronomische Vorgänge am Nachthimmel, ab 8 J.

16:30 Lila Villa

AG Cyberangels

Kino

18:30 Obenkino

LOVE & FRIENDSHIP

Theater

09:35/11:25 Finsterwalde

Der Essotiger in Finsterwalde

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Die Kuh Rosmarie, Probebühne 3

7.2. Dienstag

Event

10:00 Staatstheater

Kammerbühne

PAPAGENOS ZAUBERFLÖTE, Geschichte mit Musik von Michael Böhnisch für alle ab 6

16:00 Planetarium

Von Fröschen, Sternen und Planeten, astronomische Vorgänge am Nachthimmel, ab 8 J.

19:00 Kunstmuseum

Dieselkraftwerk Cottbus

Literatur & Debatte, KunstKaffee im dkw

19:00 Muggefug

VoküJaM, Vegan Schlemmen und Musizieren.

19:30 Studentengemeinde Cottbus

Let's sing together, Bekannte und neue Lieder. (Ralf Hornung-Petit)

Kino

17:00/20:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

Paula Künstlerporträt, Regie: Christian Schwochow, Deutschland | Frankreich 2016

18:00/20:30 Obenkino

LOVE & FRIENDSHIP

Theater

09:30 Piccolo

Das Rübchen

10:00 Neue Bühne Senftenberg

Die Kuh Rosmarie, Probebühne 3

11:25 Finsterwalde

Der Essotiger in Finsterwalde

19:00 Piccolo

The Wall

Literatur & Debatte

LESUNG: 7.2. 19:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, KunstKaffee im dkw

Cottbus bekommt eine neue Veranstaltungsreihe: „Literatur & Debatte“ geht ab Dienstag, 7. Februar 2017, aktuellen gesellschaftlichen Fragen nach. Die Veranstaltung, jeweils verbunden mit einer Lesung aus einem belletristischen Buch, das mit Themen der Zeit korrespondiert, lädt zum Zuhören und Mitreden ein. Das Programm richtet sich an alle literarisch Interessierten, die auf der Suche nach einem Austausch über gesellschaftliche und politische Positionen sind. Bücher aus allen Epochen, die Anknüpfungspunkte zu aktuellen gesellschaftlichen Themen haben, werden dabei von verschiedenen Künstlern gelesen. Nach der Lesung sind die Zuhörer in einer zwanglosen Gesprächsrunde eingeladen, über die im literarischen Kontext stehenden Themen zu sprechen und sich auszutauschen. Offene Gedanken und Meinungen sind in einer unvoreingenommenen Diskussion gefragt. Initiatoren der Veranstaltungsserie sind die Regisseurin Anja Panse und der Journalist Thomas Klatt. Gastgeber ist das dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus. Die Veranstaltungen erheben keinen Eintritt; die Protagonisten freuen sich über einen freiwilligen „Austritt“ in selbst bestimmter Höhe. Den Auftakt am 7. Februar gibt eine szenische Lesung mit der Regisseurin und Schauspielerin Anja Panse und der Berliner Schauspielerin Friederike Pöschel, bei der das Theaterstück „Marat/de Sade“ im Mittelpunkt steht. Das spektakuläre

EIN WEG ZUR FREIHEIT

EVENT: 5.2. 10:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Theaterbrunch im dkw. zum Ballettabend „Picasso!“; Brunch 16 Euro | Brunch und Führung 19 Euro | Kinder bis 10 Jahre 8 Euro; Karten nur im dkw. unter Tel. 49 49 40 40



Foto: Marlies Krass

Beim Theaterbrunch im dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus am 5. Februar 2017 steht die neue Ballettproduktion „Picasso!“, eine Woche vor

ihre Premiere, im Mittelpunkt. Zu Recht gilt Pablo Picasso als einer der begnadetsten, kreativsten und produktivsten Künstler aller Zeiten. Sein Werk und die sich darin abzeichnende künstlerische Entwicklung faszinieren den Choreografen Lode Devos seit Jahrzehnten. Devos begreift Picassos Fortschreiten zu immer Neuem als einen Weg zu größtmöglicher künstlerischer Freiheit. Im Theaterbrunch spricht er mit Museumsdirektorin Ulrike Kremer über diesen Weg. Anhand von Videoaufnahmen, Modellen und Musikbeispielen geben er und die Kostümbildnerin Anne-Frederique Hoingne, der Bühnenbildner Hans-Holger Schmidt und Mitglieder des Ballettensembles Einblick in die tänzerische Annäherung an das Werk des Jahrhundertgenies. Es moderiert Ballettmeister Dirk Neumann.

Im 2. Teil des Brunchs führt Ulrike Kremer durch die eine Woche zuvor eröffnete Ausstellung „Schlaglichter. Sammlungsgeschichte(n)“ mit Arbeiten aus dem Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder). Diese Ausstellung ist Teil einer aus drei Expositionen zusammengesetzten umfangreichen Schau, einem Prolog zur Fusion der Museen in Frankfurt (Oder) und Cottbus. An ihr ist auch das Kunstarchiv Beeskow beteiligt.

Gastronomisch begleitet erneut die Brotbüchse Cottbus den Brunch. Für Kinder ab 5 öffnet die Museumswerkstatt zum Basteln, Malen und Spielen.

Das Rübchen

THEATER: 5.2. 15:00 Uhr, Piccolo, Puppenspiel für Kinder ab 2½ Jahren, Regie: Jörg Bretschneider, Weitere Veranstaltungen: 07.02. 09:30 Uhr, 08.02. 09:30 Uhr, 09.02. 09:30 Uhr

Das beliebte russische Märchen „Das Rübchen“ wird

Stück des gebürtigen Potsdamer Schriftstellers Peter Weiss, der vor wenigen Wochen 100 Jahre alt geworden wäre, hat von seiner Aktualität nichts eingebüßt. Es stellt den Revolutionär Jean Paul Marat und den Lebemann und Zyniker Marquis de Sade gegenüber. Was an der Konfrontation von de Sade und Marat interessiert, ist der Konflikt zwischen einem bis zum Äußersten gelebten Individualismus und der Vision einer grundlegenden gesellschaftlichen Umwälzung, wie sie die Französische Revolution darstellte. Weiss betreibt das Spiel mit großer Radikalität und eröffnet neue Sichtweisen auf heutige Verhältnisse.



Foto: Kerstin Stöckel

teilen. Deshalb lädt Emil aller vierzehn Tage immer mittwochs Cottbuser Bücherzwerge und Kinder, die es werden wollen, zu einer fröhlichen Vorlesestunde ein. An ein kleines Mal- oder Bastelangebot hat er natürlich auch gedacht.

Zachowane drogostki

Bewahrte Kostbarkeiten

AUSSTELLUNG: 8.2. 17:00 Uhr, Stadtmuseum Cottbus, Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung

Gemeinsam mit den Kuratoren des wendischen Museums entdecken Sie die Geschichten hinter den zahlreichen Geschichten der Sonderausstellung „Zachowane drogostki“. Das wendische Museum bietet dabei Einblicke in die Traditionen, den Alltag und die Kunst und Kultur der Sorben und Wenden. (Teilnehmerbeitrag 4 Euro)

Moment der Wahrheit

KINO: 8.2. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUniKino Cottbus

Die preisgekrönte CBS-News-Produzentin Mary Mapes und der Nachrichtensprecher Dan Rather sind ein eingespieltes Team und für ihre investigativen Reportagen bekannt. Zusammen leiten sie die Nachrichtensendung „60 Minutes“. Eine ihrer Enthüllungen sorgt im September 2004 für besonders viel Furore und hat weitgreifende Konsequenzen für die Journalisten: Wie die Ermittlungen von Mapes und Rather zeigen, weigerte sich George W. Bush, als Soldat in den Vietnamkrieg zu ziehen. Mit ihrer Story lösen Mapes und Rather einen öffentlichen Skandal aus. Der Moment der Wahrheit ist eine US-amerikanische Filmbiografie des Regisseurs James Vanderbilt über die Produzentin Mary Mapes und den Moderator Dan Rather. Die Hauptrollen werden gespielt von Cate Blanchett und Robert Radford.

quasiMONO
Erich-Weinert-Str. 2
täglich 19:00 bis 1:00 Uhr geöffnet

Bar
Treffpunkt
Spiele

9.2. Donnerstag

Event

- 16:00 Planetarium**
Der weise alte Mann mit den Sternenaugen, Sternennächten aus Frankreich
- 18:00 Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde**
Zur Spinnstube
- 19:00 KulturFabrik Hoyerswerda**
After Work Lounge, DJ HEARTBEATZ & Live Band: TAKE III
- 20:00 Spirit Cottbus**
Offene Meditation und Yoga

Kino

- 15:00/19:00 KulturFabrik Hoyerswerda**
Love & Friendship
- 19:00 Obenkino**
PAULA

Theater

- 09:30 Piccolo**
Das Rübchen
- 10:00 Neue Bühne Senftenberg**
Tschick, Hauptbühne
- 19:00 Piccolo**
The Wall
- 19:30 Neue Bühne Senftenberg**
Heute Abend: Lola Blau
- 19:30 Theaterscheune Ströbitz**
DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART, Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

Ausstellung

- 20:00 Galerie Fango**
Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

Zur Spinnstube

EVENT: 9.2. 18:00 Uhr, Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde, Weitere Veranstaltungen: 23.02. 18:00 Uhr



Foto: Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde

Zur Spinnstube am 09. und 23. Februar. Jeweils ab 18.00 Uhr surren im Museum Spinnräder und klappern Stricknadeln. Alle interessierten

Handarbeiter und Handarbeiterinnen sind herzlich willkommen.

PAULA

KINO: 9.2. 19:00 Uhr, Obenkino, BRD/Frk 2016, 123 Min, FSK: ab 12 Jahren, Regie: Christian Schwochow, Weitere Veranstaltungen: 11.02. 19:00 Uhr, 12.02. 19:30 Uhr, 14.02. 18:30 Uhr, 15.02. 20:00 Uhr

Worpswede, 1900. Schon bei ihrer ersten Begegnung spüren Paula Becker und Otto Modersohn



Foto: Obenkino

eine besondere Verbindung. Aus ihrer gemeinsamen Leidenschaft für die Malerei wird die große Liebe. Als sie heiraten, führen sie eine Ehe fernab von gängigen Mustern ihrer Zeit. Eine Beziehung in satten Farben, reich an Konturen und mit Spuren von Kämpfen. So wie die Gemälde der jungen Frau, die mutig nach dem Leben greift und die als Paula Modersohn-Becker in die Kunstgeschichte eingehen wird. Gegen alle Widerstände lebt sie ihre Vision von künstlerischer Selbstverwirklichung und ihre romantische Vorstellung von Ehe und Liebe. Mit PAULA erzählt Regisseur Christian Schwochow das faszinierende Leben einer hochbegabten Künstlerin und radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Voller Sinnlichkeit, mit zartem Humor und spielerischer Leichtigkeit ist PAULA auch die Geschichte einer großen, leidenschaftlichen Liebe. Die Konflikte, an denen die Liebenden zu scheitern drohen, sind heute - ein Jahrhundert später - aktueller denn je

Heute Abend: Lola Blau

THEATER: 9.2. 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Rangfoyer, Weitere Veranstaltungen: 25.02. 19:30 Uhr



Foto: Neue Bühne Senftenberg

Die Karriere der jungen österreichischen Künstlerin Lola Blau gerät durch Faschismus und Weltkrieg ins Stocken. Sie muss

fliehen. Die junge Frau fühlt sich keineswegs als Jüdin und nimmt auch keinen Anteil am Schicksal der anderen jüdischen Emigranten, die sich mit ihr auf dem Schiff nach Amerika befinden. Im Exil wird sie zwar berühmt, aber nicht glücklicher. Über die Jahre verliert sie ihre Illusionen und kehrt nach Kriegsende in die Heimat zurück. Sie muss aber erleben, dass das Wien ihrer Kindheit zwar weitgehend vom Krieg zerstört wurde, die Menschen aber weiterleben, als sei nichts passiert. Sie will als Künstlerin politischer arbeiten und geht zum Kabarett, muss jedoch resigniert feststellen, dass sie mit ihrer Arbeit die Menschen nicht verändern kann.

8.2. Mittwoch

Event

15:30 bis 19:00 GladHouse
FEIERABEND DISCO - ganz unbehindert

16:00 Planetarium
Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen

16:00 Stadt- und Regionalbibliothek
Mit Emil durch das Bücherjahr, Michaela Lehmann

17:30 Planetarium
Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Bürgerchor will kein engel sein, Dt. Rockklassiker von Lindenberg über LIFT bis Peter Fox

19:00 Scandale
Uni Beats w/ Luna & Milan Roth, Powered by: We call it Techno/ LoveBeatAD Bookings

Kino

19:00 Obenkino
LOVE & FRIENDSHIP

21:00 Muggefug
Moment der Wahrheit, BTUniKino Cottbus

Theater

09:30 Piccolo
Das Rübchen

18:00 Neue Bühne Senftenberg

Tschick, Hauptbühne, 5-EURO-TAG

19:00 Piccolo

The Wall

19:30 Staatstheater

Großes Haus

MAMMA MEDEA, Schauspiel von Tom Lanoye

19:30 Theaterscheune

Ströbitz

DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART, Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

Ausstellung

11:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Schlaglichter.

Sammlungsgeschichte(n), Führung in der Ausstellung

17:00 Stadtmuseum

Cottbus

Zachowane drogostki - Bewahrte Kostbarkeiten, Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung

20:00 Galerie Fango

Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

FEIERABEND DISCO

ganz unbehindert

EVENT: 8.2. 15:30 bis 19:00 Uhr, GladHouse

Die Hälfte der Woche ist geschafft. Zeit zum Tanzen und Entspannen - bei Musik von Rock bis Schlager und Euren Wunschtiteln serviert von DJ ANTARES. Die Disco vom Freizeitclub - ganz unbehindert. Immer von 15:30 Uhr bis ca. 19 Uhr zum Abendkassenpreis von 2,00 € im Glad-House, Cottbus.

Mit Emil durch das Bücherjahr

LESUNG: 8.2. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Michaela Lehmann, Ein Angebot für Kinder von 4 - 6 Jahren und ihre Eltern, Großeltern... Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter Telefon 0355 38060-24 / www.lernzentrum-cottbus.de ist notwendig. , Weitere Veranstaltungen: 22.02. 16:00 Uhr

LeseRatterich Emil ist schlau. Für ein ganzes Jahr in der Bibliothek hat er vorgesorgt und sich mit jeder Menge guter Bücher bevorratet. Nun kann er es kaum erwarten, seine Leseabenteuer mit anderen zu

10.2. Freitag

Event	(P18) * Eintritt frei bis 22:59 Uhr
20:00 Fabrik e.V. Guben Tatjana Meissner - Du willst es doch auch, Die Comedy-Lese-Show	Kino 20:30 Galerie Haus 23 Misthausfilm
20:00 GladHouse ALMANAC - TSAR Tour 2017	Theater 19:30 Neue Bühne Senftenberg 50 Jahre Klaus Renft Combo, Hauptbühne
20:00 Planetarium Harfenmusik	19:30 Staatstheater Kammerbühne WINTERSONNENWENDE, Schauspiel von Roland Schimmelpfennig
20:00 Spirit Cottbus Redekreis, Thema: Intuition	Ausstellung 19:00 Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde Satkula oder Wa(h)re Landschaft, Finissage
20:00 Chekov The Rocksteady Conspiracy	20:00 Galerie Fango Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag
20:00 Scandale Fieber & Freiheit - Frei Feiern, Stinkedachs Soundsystem	
21:30 Comicaze Crazy Cat & the Rocket's, With a woman's touch	
22:00 BEBEL 11 Jahre Bebel - Der schön gemein(t)e Tanzabend,	

Satkula

oder Wa(h)re Landschaft

AUSSTELLUNG: 10.2. 19:00 Uhr, Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde, Finissage

Am Freitag, den 10. Februar um 19.00 Uhr ist die Finissage zur Ausstellung "Satkula oder Wa(h)re Landschaft" des slovenischen Künstlers Karl Vouk. Wir zeigen den neuen Film von Donald Saischowa "Fastnachtsstrauss und Erntekranz".

50 Jahre Klaus Renft Combo

THEATER: 10.2. 19:30 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Hauptbühne



Foto: Neue Bühne Senftenberg

Kein Zweifel, RENFT ist ostdeutsches Kulturgut und lebt in der Erinnerung vieler. Jeder im Osten Deutschlands kennt die Band. In keiner Plattensammlung fehlen ihre Lieder, Hoffnungsträger noch immer für ihre älter gewordenen Fans, stilistisch unabhängig von Mode und Trends, bezeugen ihre Lieder Unbeugsamkeit, erinnern an Zivilcourage. Bereits in den frühen 70er Jahren erreichte die Band RENFT in der DDR Kultstatus, wurde Begriff für Opposition und Auflehnung gegenüber einer staatlich verordneten Kulturdoktrin. Unter diesem Zwang entstand von 1971 bis 1975 eine Band, die man schlicht einfach nur RENFT nannte. Ihre Songs, facettenreich, von Folk, Blues über Balladen bis hin zum Rock, erstürmten die Hitparaden. RENFT wurde Hoffnungsträger für eine heranwachsende Generation, schuf eine Brücke für deren Integration in eine vom sozialistischen Alltagstrott bestimmten Gesellschaft. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur Legende. Nachdem inzwischen 5 frühere Bandmitglieder verstorben und zwei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr live auftreten können, ist Leadsänger Thomas „Monster“ Schoppe der letzte Überlebende einer Band, die für die Entwicklung der Rockmusik der DDR prägend war. Aus den Trümmern der 1975 verbotenen und 1990 neu gegründeten Klaus Renft Combo formte

Monster 2007 die aktuelle RENFT-Besetzung. Heute ist er sich der Bedeutung der RENFT-Songs als kulturelles Erbe bewusster denn je. Ihm zur Seite stehen seitdem Urgesteine der DDR-Rockmusikszene: Delle Kriese an den Drums und Persussion, Marcus „Basskran“ Schloussen am Bass und Gitarrist Gisbert „Piti“ Piatkowski. Um den textlichen Inhalten der Lieder noch mehr Ausdruckskraft zu verleihen, aber auch um den atmosphärischen Ansprüchen von Theater- und Kleinkunsthäusern gerecht zu werden, wählte die Band für die Konzerte ihre „50 Jahre RENFT - Tournee“ bewusst eine musikalisch akustische Darbietungsform, und verzichtet dabei auf manche, für Rockmusiktypische Stilikonen.

ALMANAC

TSAR Tour 2017

KONZERT: 10.2. 20:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 18,00 € Eintritt (VVK): 15,00 € (zzgl. Gebühren)

Nach 15 Jahren und 10 CD-Veröffentlichungen als Gitarrist, Produzent und Komponist der deutschen Heavy Metal-Institution RAGE und mit von ihm geschriebenen Hits wie 'Down', 'Soundchaser', 'War Of Worlds', 'Straight To Hell', 'Carved In Stone', 'Forever Dead', 'Empty Hollow' und 'Cleansed By Fire' gaben RAGE und Victor Smolski im Januar 2015 ihre Trennung bekannt. Victor Smolski setzt seine Karriere nun mit ALMANAC fort. Der einzigartige Sound von LMO ist hierdurch härter und moderner geworden. Der Gitarrist hat sich mit den ehemaligen LMO-Bandmitgliedern Jeanette Marchewka (Gesang) und dem Orquestra Barcelona Filharmonia gleich zahlreiche ehemalige Mitstreiter mit ins Boot geholt. Neu mit an Bord sind hingegen der Bassist Armin Alic, der Schlagzeuger Michael Kolar und Keyboarder Enric Garcia. Komplettiert wird das prominente ALMANAC-Line-up durch die beiden Topsänger David Readman (PINK CREAM 69) und Andy B. Franck (BRAINSTORM).



Foto: GladHouse

Harfenmusik

KONZERT: 10.2. 20:00 Uhr, Planetarium, Eintritt: Erwachsene: 16 Euro / ermäßigt: 12 Euro



Foto: PR

Der Zuhörer ist zugleich Zuschauer und taucht, entspannt zurückgelehnt, in das Mysterium von Klang und Universum ein. Still werden, staunen, lauschen ... das ist der Eingang zu den Geheimnissen der Nacht. Christine Högl verbindet ihre phantasievollen Harfenklänge geradezu traumhaft schön mit dem Sternenhimmel. Das Spiel der Hände auf den Saiten wird im Dunkel der Nacht durch die spezielle Harfenbeleuchtung zum magischen Tanz. Auf einzigartige Weise öffnen die kuppelfüllenden Bildprojektionen des modernen Planetariums den Blick in ferne Welten. Diese Klangreise in die Weite der Sterne lädt ein, sich in einem größeren Zusammenhang zu begreifen und zu ahnen, » Woher wir kommen, wohin wir gehen und welchen Sinn unser

Leben hat «. (Quelle: www.christinehoegle.com)

The Rocksteady Conspiracy

KONZERT: 10.2. 20:00 Uhr, Chekov

Es gibt feinsten Reggae von den The Rocksteady Conspiracy aus Wien und danach feiern wir bei Reggae und 80er Jahre Pop die Nacht durch. Also kommt vorbei, es wird großartig!!!

Misthausfilm

KINO: 10.2. 20:30 Uhr, Galerie Haus 23

Vielen Wanderern und Besuchern des Isergebirges ist noch das Misthaus von Gustav Ginzel in guter Erinnerung. Zur Zeit der politischen Wende wurde im Jahre 1990 von Jirka Jantsch aus Berlin, ein Dokumentarfilm über das Leben von Gustav und seinem Misthaus gedreht. Viel zu zeitig im Alter von 76 Jahren ist Gustav im November 2008 verstorben, am Misthaus steht seither das Schild geschlossen... Die große Gemeinde der Misthäuserler schwelgt aber immer noch gerne in Erinnerungen an viele schönegemeinsame Stunden und Erlebnisse oder Gustavs Lichtbildervorträgen von seinen Expeditionen in abgelegene Regionen unserer Erde! Er schärfte unsere Sinne für den Umweltschutz, Erhaltung von Volksarchitektur und friedliches Zusammenleben aller Völker! Dieser interessante Film über das kuriose Misthaus wurde auch per DVD verbreitet. Da viele jüngere Menschen leider nicht mehr in den Genuss eines Misthausaufenthalts kommen werden und die Geschichte droht in Vergessenheit zu geraten, möchte ich diesen Film einem geneigten Publikum nahebringen. Freuen würde ich mich nachher noch beim Bier mit ehemaligen Misthäuserlern und solchen, die es gerne noch geworden wären zu unterhalten. Der Eintritt ist frei.

11.2. Samstag

Event

- 15:00 Planetarium**
Didi und Dodo im Welt-
raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern
- 16:00 bis 17:30 Spirit Cottbus**
Wie viel steckt wirklich in dir - Vortrag für bewusste Potential- und Selbstentfaltung
- 16:30 Planetarium**
Zwei kleine Stücke Glas / ALMA, Die Geschichte der Teleskope (Doppelshow)
- 20:00 Muggefug**
Prohibition Returns, Mardi, Vatos Orkestra und das Black Sheep Swing Orchestra
- 20:30 Bühne 8**
Celsius
- 21:00 KulturFabrik Hoyerswerda**
Rock me Amadeus, Herr Kommissar, Falco Platinum
- 21:00 Welsh Dragon Music Pub**
Sons of 68
- 21:00 Kulturhof Lübbenau**
Enter Tragedy, Iron Blade & Sweat Berry
- 21:30 Comicaze**

- Paula Licht & Los Testamentos, Trio mit kosmischen Popklängen
- 22:00 GladHouse**
DIE SCHÖNE PARTY
- 22:00 BEBEL**
Unique Party - manche mögens queer, Einlass ab: 22:00 Uhr (P18)

Kino

- 19:00 Obenkino**
PAULA
- Theater**
19:30 Neue Bühne Senftenberg
Mausefalle, Studiobühne
- 19:30 Staatstheater Großes Haus & Staatstheater Kammerbühne**
PICASSO!, Premiere
- 19:30 Staatstheater Kammerbühne**
VERBRENNUNGEN, Schauspiel von Wajdi Mouawad
- 21:30 Neue Bühne Senftenberg**
Dämmerhschoppen - Die Zugabe, Rangfoyer
- Ausstellung**
20:00 Galerie Fango
Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

PICASSO!

THEATER: 11.2. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus & Staatstheater Kammerbühne, Premiere, Ballett von Lode Devos mit Musik von Philip Glass, Pierre Boulez, Krzysztof Penderecki u.a., Weitere Veranstaltungen: 17.02. 19:30 Uhr



Foto: Marius Kross

Picasso!“, der neue Ballettabend von Lode Devos, erlebt seine Uraufführung am Sonntag, 11. Februar, 19.30 Uhr im Großen Haus. Die Bühne entwarf Lode Devos und Hans-Holger Schmidt, die Kostüme schuf Anne-Frederique Hoingne, die Musik stammt unter anderem von Philipp Glass,

Pierre Boulez und Krzysztof Penderecki. Es tanzen Greta Dato, Inmaculada Marín Lopéz / Sara Peña, Denise Ruddock, Venira Welijan; René Klötzer, Niko König und Stefan Kulhawec. Devos, der zuletzt mit seiner Choreographie „Das Bildnis des Dorian Gray“ in der Kammerbühne großen Erfolg hatte, widersteht der Verlockung, die äußere Biographie Pablo Picassos in den Mittelpunkt zu stellen. Ihn fasziniert vielmehr Picassos künstlerischer Weg der Befreiung, der ihn zu beinahe unbeschränkter 3 Freiheit in seinem Schaffen führte. Picasso ließ immer wieder Erreichtes hinter sich, um nach Neuem zu suchen. In „Picasso!“ überträgt Devos die Dynamik der Werke Picassos in tänzerische Energie und Bewegungsformen. So entwickelt und verändert sich die Choreographie gemäß den Schaffensphasen Picassos auf allen Ebenen: in der Tanzsprache, im Kostüm, im Bühnenbild. Diese Freiheit, die nichts von vornherein ausschließt und auf Akzeptanz, Annäherung und Verwandlung beruht, ist jedoch immer gefährdet. Davon handelt der zweite Teil des Balletts. Im Mittelpunkt steht Picassos Bild „Guernica“, das den spanischen Bürgerkrieg thematisiert. Bühne und Kostüme sind radikal verändert, die Tanzsprache und die Musik ebenfalls. Picasso und seine Kunst überdauerten jedoch auch die fundamentale Gefährdung durch die Repressionen des Krieges.

Prohibition Returns

KONZERT: 11.2. 20:00 Uhr, Muggeflug, Mardi, Vatos Orkestra und das Black Sheep Swing Orchestra

Die feine Garderobe darf wieder entstaubt und aus den Vakuumbuteln geholt werden, denn die späten 20er sind zurück in Cottbus. Ob Federboa, Knickerbocker oder einfach Hosenträger und Twotones, der zeitversetzte Keller bietet euch Schutz vor dem wachsamem Auge der Schutzmänner. Und das soll noch nicht einmal alles sein: Feinste Swingklänge locken auch den müdesten Ragamuffin aus der Gasse hervor. Serviert wird das ganze von gleich drei Liveacts: Mardi, Vatos Orkestra und das Black Sheep Swing Orchestra erhehlen den dunstigen Pfuhl der Illegalität und zeigen, wie schön es sein kann, das falsche zu tun. Mardi: Django würde das Bleistiftbärtchen vor Freude zucken, wenn er diese Band mal erlebt hätte: MARDI lieben alles, was nach Plattenknistern klingt und sich nach verbotenen Nächten im Untergrund anhört. Kontrabass, Violine, Mundharmonika, Glockenspiel, Ukulele und eine Songauswahl irgendwo zwischen Jazz, Swing, Soul, Country und klassischem Rock'n'Roll. Wenn die Band nicht gerade probt, trifft man sich gerne mal auf einen Kaffee mit Ray Charles oder ein Schnäpschen mit Hildegard Knef.

Celsius

EVENT: 11.2. 20:30 Uhr, Bühne 8, Nach dem Roman „Fahrenheit 451“ von Ray Bradbury, EINTRITT: 8 / 4 EURO, Regie: Jan Fuchsmann

Eine neue Gesellschaft ist geboren. Eine Gesellschaft, deren Seelenruhe vor allen Irrungen und Wirrungen der Philosophie, der Vielfältigkeit und des Phantastischen geschützt wird. Denken und Empfinden von Individuen werden unter Verschluss gehalten. Der immer näher rückende Krieg lässt sich wunderbar mit Unterstützung einer unerträglichen Bilderflut sinnbefreiter Medien verdrängen. Die Glückseligkeit der Menschheit steht an oberster Stelle in diesem utopischen System. Auch der Feuerwehrmann Celsius ist Teil dieses Systems und findet seine Erfüllung im Verbrennen schädlicher Literatur. Sein Leben verläuft in geordneten Bahnen, bis er die lebenslustige Clarissa kennenlernt. Hingerissen von ihrem ungewöhnlichen Wesen, beginnt Celsius Fragen zu stellen, zum Missfallen jener, die versuchen die Gesellschaftsordnung aufrechtzuhalten. Eine Jagd beginnt.



Foto: Böhme 8

Enter Tragedy

Iron Blade & Sweat Berry



Foto: Kulturhof Lübbenau

KONZERT: 11.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Hardrock/Heavymetal

Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“, wir schreiben das Jahr 2011. In jenem Jahr begann die Band aus dem deutsch - polnisch - sorbischen Ländereck den Wahnsinn neu zu vertonen, welcher sich klamm und heimlich, lächelnd auf seine Opfer zu bewegt, um ihnen im nächsten Moment ein Messer in den Rücken zu rammen. Denn auch weiße Rosen werfen schwarze Schatten. Hier haben die fünf Musiker ihren Platz gefunden. Wie durch einen Tunnel am Ende des Lichts nehmen „Enter Tragedy“ den Zuhörer mit auf eine Reise, durch ihre dunkle Gedankenwelt in der Zuckerbrot und Peitsche den (Moll)Ton angeben. „Das Auge isst mit“, ein Keller reicht längst nicht mehr für alle Leichen, sodass ausgewählte Exemplare das Bühnenbild zieren, welches nebenbei zum Schauplatz elitärer Gewalt und öffentlicher Sklaverei wird. Die Ästhetik des Hässlichen bietet hierbei Futter für eine oberflächliche Gesellschaft, welche sich auf perverse Weise in ihrer Selbstverliebtheit verliert. So nimmt die Tragödie weiter ihren Lauf.

„Im Spreewald gibt es nichts außer Gurken!“, das dachten sich 2014 auch die vier jungen Männer von „Iron Blade“, weswegen sie sich dazu entschlossen eine Band zu gründen. Die Rolle sowohl hinter dem Mikroskop als auch an der Lead-Gitarre fiel dabei dem Initiator des Ganzen, Robert „Dude“ Hirthe, zu. Der Grund dafür lag aber hauptsächlich daran, dass er wie ein anderer bekannter Frontmann aussieht. Motorisch etwas gröber veranlagt ist Martin „Meno“ Schorrad. Da man ihm keine richtige Gitarre in die Hand drücken konnte, übernimmt er in dem Quartett den 4-Saiter. Leon Elstermann schaffte es als Einziger beim Gitarristencasting im Takt bis 4 zu zählen, was ihn für die Rhythmusgitarre schon fast überqualifiziert. Letztendlich fehlte noch etwas Ansehnliches für die Damenwelt, auf der Bühne. Die Wahl fiel auf Nico Kalisch, der am Schlagzeug zwar keinen Takt halten kann, das aber besonders schnell. Da es im Spreewald auch dunkel ist,

war Metal die einzige musikalische Richtung der sich die Vier widmen konnten. Texte über epochale Schlachten werden dabei von einer Doublebass untermalt, die sich wie flüssiger Stahl durch die Gehörgänge walzt. Auf den Gitarren wird geschreddert und gefiedelt, bis die Saiten reißen. Dann muss auch mal schnell ein ruhiger Song eingeschoben werden, um die Äxte neu zu schleifen.

Seit 2010 rocken „Sweatberry“ die Bühnen von Akustik bis hin zu großen Clubkonzerten. Mit schweißtreibenden Gitarren-Riffs, kräftigen Drums, einem unglaublich tiefen Bass, einer atmosphärischen Violine und mehrstimmigem Gesang begeisterte die Band nicht nur die eigenen Fans, sondern als Vorband auch die von Keimzeit oder Karussell. Gefühlsstarke Balladen treffen auf schnelle, eindrucksvolle Rocksongs, die in ihrem Stilmix ihresgleichen suchen. Imposante Songs vom Leben geschrieben, gepaart mit den Seelen der acht Musiker und ihrem einzigartigen Konzept, regen das Publikum zum Hören, Fühlen, Nachdenken und Mitmachen an!

DIE SCHÖNE PARTY

EVENT: 11.2. 22:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 9,00 € Eintritt (VVK): 7,50 € (zzgl. Gebühren)

Die Schöne Party präsentiert von radioeins vom rbb. Schön tanzen im Glad-House Cottbus und natürlich nur für Erwachsene. Auch hier empfiehlt sich der Vorverkauf über alle bekannten Vorverkaufsstellen für einen garantierten Einlass.

MCM
Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau

Verleih von
Veranstaltungstechnik
Eventplanung
Studioproduktion
Liveproduktion

Bahnhofstrasse 48
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 47 30 99
info@mmccb.de
www.mmccb.de

HEUTE ABEND: LOLA BLAU VON GEORG KREISSLER

**Do, 9. Februar 2017, 19.30
Sa, 25. Februar 2017, 19.30 Uhr**



Theaterkasse:
Rathenastr. 9/ 01968 Senftenberg
Telefon: 03573. 801 286
karten@theater-senftenberg.de

nb
neue Bühne Senftenberg

12.2. Sonntag

Event

11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

Kino

19:30 Obenkino

PAULA

20:00 KulturFabrik

Hoyerswerda

Paula Künstlerporträt, Regie: Christian Schwochow, Deutschland | Frankreich 2016

Theater

16:00 Staatstheater Großes Haus
UNSCHULD - Schauspiel von Dea Loher

19:00 Theaterscheune Ströbitz

DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART, Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Die Welt im Rücken, Rangfoyer, Senftenberger Lesung:

UNSCHULD

Schauspiel von Dea Loher

THEATER: 12.2. 16:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus



Foto: Thomas Richter

Zum letzten Mal zeigt das Schauspiel des Staatstheaters Cottbus im Großen Haus das Stück „Unschuld“ der vielfach preisgekrönten Gegenwartsdramatikerin Dea Loher. In kleinen Erzählungen skizziert die Autorin gesellschaftliche Grenzgänge, zeigt traurige und komische Ausschnitte aus ihrem Leben, erzählt von ihren Sehnsüchten, ihrer Schuld und - nicht zu vergessen - ihrer Unschuld. Im Lauf des Stücks begegnen sich alle Figuren wieder, ihre Schicksale vernetzen sich und werden schließlich zu einer ganzen Geschichte. Bei mehrstimmigen A-capella-Songs erlebt die lose Gemeinschaft immer wieder gemeinsame Sehnsuchtsmomente.

13.2. Montag

Event

09:30 Staatstheater Probenzentrum

MUCKI-KONZERT, Für Familien mit Kindern zwischen 3 und 5

11:00 Planetarium

Der kleine Häwelmann,

14:30 Planetarium
Von Fröschen, Sternen und Planeten, astronomische Vorgänge am Nachthimmel, ab 8 J.

16:00 Planetarium

Der weise alte Mann mit den Sternenaugen, Sternmärchen aus Frankreich

20:00 Obenkino
DIGITAL PRIMITIVES

Theater

13:00 Luckau

OUT! - Gefangen im Netz,

19:00 Piccolo
The Beauty Manifesto

The Beauty Manifesto

THEATER: 13.2. 19:00 Uhr, Piccolo, in Anlehnung an ein Skript von Nell Leyshon, Gastspiel / Englischsprachiges Theater von Schüler*innen für Schüler*innen, Alternative Drama Highlights Gelsenkirchen, Weitere Veranstaltungen: 14.02. 10:00 Uhr

Unsere Welt in nicht allzu ferner Zukunft - monopolisierte und vernetzte Konzerne kontrollieren in globalisierten Strukturen das Leben in den postindustriellen Gesellschaften... In einem klinartigen Gebäude in irgendeiner Stadt treffen vier Jugendliche aufeinander, um für ihre kosmetische Operation vorbereitet zu werden. Jeder, der 16 wird, soll sich einem Eingriff unterziehen, um danach - so das offizielle „Manifest“ - den gesellschaftlich geforderten Mindestansprüchen an das Äußere gerecht werden

zu können... Unter den Jugendlichen ist Silas, ein unabhängiger Geist, der nicht an die Notwendigkeit der Operation glaubt. In der Nacht vor dem Eingriff - eingeschlossen im Warteraum - freundet er sich mit Chloe, der Tochter des Chefarztes, an. Während Chloes ältere Schwester Jasmine zu den Vorzeigekindern und „Ambassadors“ für die Schönheitsoperationen gehört, beginnt Chloe, Verständnis für die rebellischen Gedanken von Silas zu entwickeln...

DIGITAL PRIMITIVES

KONZERT: 13.2. 20:00 Uhr, Obenkino, Cooper-Moore (home-made string instruments: diddley-bow, mouth bow, banjo), Assif Tsahar (tenor sax, bass clarinet) Chad Taylor (drums, percussion m'bira und balafon), Eintritt 15€/12€ermäßigt.

Cooper-Moore, Musiker, Musikpädagoge und Multimedia-Künstler, wirkte als Pianist u.a. in Free-Jazz-Projekten von David S. Ware, William Parker, Susie Ibarra und vielen anderen mehr mit. Neben dem Klavierspiel widmet er sich dem Bauen und vor allem Spielen von selbst entworfenen Instrumenten. Dafür hat er in den Bandmitgliedern von DIGITAL PRIMITIVES die idealen Mitspieler gefunden: den aus Tel Aviv stammenden, wie Cooper-Moore in New York lebenden, Saxophonisten Assif Tsahar sowie Chad Taylor an den Drums („Chicago Underground Trio“ bzw. „Quartet“). In diesem Trio verzichtet Cooper-Moore auf das Klavier und bringt stattdessen ein bundloses Banjo, eine Mundvioline und andere handgemachte Instrumente zum Einsatz. In der Fusion mit Assif Tsahars Saxophon, das sich zwischen Tradition und Experiment bewegt und Chad Taylors vital-wandlungsfähiger Schlagwerkunst entsteht eine Musik voller Überraschungen, Dramatik sowie Spiel- und Lebensfreude. Sie hat ihren Ursprung tief in den afroamerikanischen Traditionen von Jazz, Funk und Blues, setzt diese aber auf großartige und hypnotische Manier neu zusammen.



Foto: Obenkino

The Edelweiss Pirates

THEATER: 14.2. 19:00 Uhr, Piccolo, Weitere Veranstaltungen: 15.02. 10:00 Uhr



Foto: Piccolo

Im Westen Deutschlands im Jahr 1943: Der Krieg wütet und die Welt brennt! Auch im Ruhrgebiet herrschen die Nationalsozialisten nahezu uneingeschränkt, nachdem jedwede Opposition bekämpft und unterdrückt worden ist. Wie aber sieht das Leben von jungen Menschen aus, die sich nicht unbesehen den Jugendorganisationen des Regimes anschließen wollen? Wir erzählen die Geschichte von Jürgen, Klaus, Dieter und Petra, die sich mit ganz unterschiedlichen Motiven in eine verlassene und von Fliegerangriffen beschädigte Wohnung geflüchtet haben. Sie drucken und verteilen Flugblätter und schreiben Parolen an Hauswände. Ihre Ablehnung des Regimes und der Welt der Erwachsenen spiegelt sich auch darin, dass sie die deutsche Sprache durch das Englische ersetzen. Aber nicht nur das: Sie sind mutig und verstecken den jungen Juden Benjamin bei sich. Eines Tages taucht ein weiterer Flüchtling in ihrem Versteck auf - der 19 Jahre alte Rutger, ein Deserteur ...

Valentine's Punk

KONZERT: 14.2. 19:00 Uhr, Chekov

Zum Tag der Liebe spendiert das Chekov allen Verliebten und denen, die es gern sein wollen, einen Abend voll mit melodischem Punk. Burnt Tapes, Dynamite Dynamite und Ian Crook, zwei Bands und ein Liedermacher, allesamt aus dem Vereinigten Königreich. Vergesst Candlelight Dinner und Blümchensex - echte Paare gehen ins Chekov.

Tikki Takka Hawaiiibeachparty

6 Jahre Seitensprung

EVENT: 14.2. 22:00 Uhr, Seitensprung, live Blueselektro mit Likewolf, an den Turntables - die „Bikini Bandits“ Dr.O. und der Gärtner, im Schlepptau die „Untergrundpiraten“ Kelle und der lange Lude

6 Jahre Seitensprung kann so schön sein. The Great Tiki Takka Hawaiiibeachparty mit den „Bikini Bandits“ - Gärtner und Dr. O. an den Plattentellern. Im Schlepptau hängen die Untergrundpiraten „Kelle“ und der „lange Lude“, denen das Tanzholzbein nicht schnell genug sein kann. Aus weiter Ferne eilt uns „Likewolf“ mit seinem „live - Blueselektro“ Repertoire hinzu, der uns den Sonnenuntergang versüßen wird, bevor die Nacht hereinbricht. Die Seitensprung Turture Crew unterstützt vom Kinkerlitzchen, legt sich in Schale und füllt uns hoffentlich die ganze Nacht mit den feinsten karibischen Drinks ab. Ganz dem Motto Urlaub machen und Hirn abschalten, holen wir euch die Karibik nach Cotte. Aloha, möge das Fest mit euch sein!!!

14.2. Dienstag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

14:30 Planetarium

Didi und Dodo im Weltraum, Auf Entdeckungreise mit den Knaxianern

16:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall, Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10

19:00 Chekov

Valentine's Punk

19:00 Muggeflug

VoKüJaM, Vegan Schlemmen und Musizieren.

19:30 Mangold

Träumer & Menschen geben sich romantisch, Zum Valentinstag: „Kein Zentimeter zwischen uns“

19:30 Studentengemeinde Cottbus

Gemeinsame Abendessen

22:00 Seitensprung

Tikki Takka Hawaii-

ibeachparty - 6 Jahre

Seitensprung

22:00 Neue Bühne Senftenberg

Drama-Tisch: Die Leser-Show; Rangfoyer

Kino

17:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Paula Künstlerporträt, Regie: Christian Schwochow, Deutschland | Frankreich 2016

18:30 Obenkino

PAULA

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Love & Friendship

Theater

10:00 Piccolo

The Beauty Manifesto

10:15 Großbräschen

OUT! - Gefangen im Netz,

19:00 Neue Bühne Senftenberg

Love Letters, Rangfoyer

19:00 Piccolo

The Edelweiss Pirates

15.2. Mittwoch

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Weltraum

14:30 Planetarium

Zwei kleine Stücke Glas / ALMA, Die Geschichte der Teleskope (Doppelshow)

16:00 Planetarium

Ferne Welten - Fremdes Leben?, Auf der Suche

nach Leben im All

17:30 Planetarium

Milliarden Sonnen, Eine Reise durch die Galaxis

19:00 Scandale

Uni Beats w/ Pocki - Wahbax & Erkin Semiz, Powered by: We call it Techno/LoveBeatAD Bookings

FATIMA

EVENT: 16.2. 15:15 Uhr, Oben kino, Frk 2015, Drama 9. bis 13. Klasse, Regie: Philippe Faucon, Weitere Veranstaltungen: 20.02. 13:00 Uhr, 21.02. 08:00 Uhr, 23.02. 11:00 Uhr

Fatima muss ihre zwei Töchter versorgen: Die 15-jährige Souad, eine rebellische Teenagerin, und die 18-jährige Nesrine, die bald mit dem Medizinstudium anfangen soll. Ihr Stolz und ihre Freude sind auch immer wieder die Quelle ihres Kummers. Um ihren Mädchen die bestmögliche Zukunft zu sichern, schuftet Fatima zu den unmöglichsten Zeiten als Putzfrau. Eines Tages fällt sie unglücklich die Treppe herunter. In dieser Situation schreibt sie ihren Töchtern auf Arabisch das, was sie auf Französisch nie sagen konnte.

DIE BLUMEN VON GESTERN

KINO: 16.2. 19:30 Uhr, Oben kino, BRD/Österreich/Frk 2016, Regie: Chris Kraus, Weitere Veranstaltungen: 17.02. 20:00 Uhr, 18.02. 20:15 Uhr, 19.02. 17:30 Uhr, 20.02. 20:15 Uhr, 21.02. 18:00 Uhr, 22.02. 20:15 Uhr



Foto: oben kino

Mitten in einer Lebenskrise gerät der Holocaust-Forscher Totila an die französische Assistentin Zazie, jüdischer Herkunft und mit ausgeprägter Teutonen-Phobie. Eine aberwitzige Geschichte über die Frage: Was passiert, wenn der deutsche Völkermord von Leuten erforscht wird, die emotional labil, durch Herkunft und Lebensart auf unvereinbare Weise getrennt und dennoch ineinander verliebt sind? Totila Blumen ist Holocaust-Forscher. Als solcher versteht er keinen Spaß. Weder im Allgemeinen noch im Besonderen, wenn seine Kollegen versuchen, aus einem Auschwitz-Kongress ein werbefinanziertes Medien-Event zu machen und somit das Erbe des gerade erst verstorbenen und von Totila hoch verehrten Professors Norkus mit Füssen treten. Als man Totila dann auch noch die sehr junge und sehr nervige französische Studentin Zazie als Praktikantin vor die Nase setzt, die ihm folgt wie ein Hündchen und mit seinem Vorgesetzten ein Verhältnis hat, ist der stets ernst und überlegt dreinblickende Mann am Ende. Doch Jammern hilft nicht - erst recht nicht bei seiner gestressten Frau, die ihn auffordert, weniger zu hadern und sich mit dem zu arrangieren, was das Leben gerade anbietet. Und so macht Totila weiter seine Arbeit, unterstützt von der überdrehten, exzentrischen Zazie. Die jedoch scheint ihren ganz eigenen Plan zu haben, der eng mit Totilas Herkunft und seinem wohlgehüteten Familiengeheimnis verknüpft ist ...

Grüsse aus FUKUSHIMA

KINO: 16.2. 19:30 Uhr, quasiMONO

Die junge Deutsche Marie (Rosalie Thomass) ist eine, die auszieht, das Fürchten zu lernen. Auf der Flucht vor ihren zerplatzten Lebensträumen und dem Verlust ihrer großen Liebe reist sie für die Organisation Clowns4Help in die Präfektur Fukushima. Zusammen mit dem Clown Moshe (Moshe Cohen) will sie den überlebenden Opfern der Dreifachkatastrophe von 2011, die auch Jahre später immer noch in Notunterkünften leben, ein wenig Freude bringen. Schweres leichter machen. Eine Aufgabe, für die Marie, das muss sie sich schon bald eingestehen, überhaupt nicht geeignet ist. Doch bevor sie erneut davon läuft, beschließt Marie, ausgerechnet bei der störrischen alten Satomi (Kaori Momoi) zu bleiben, der letzten Geisha Fukushimas, die auf eigene Faust in ihr zerstörtes Haus in der Sperrzone zurückziehen will. Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, die aber beide - jede auf ihre Art - in der Vergangenheit gefangen sind und lernen müssen, sich von ihren Schuldgefühlen und der Last ihrer Erinnerungen zu befreien.

20:00 Stadthalle
TAO - The Samurai Of The Drum, The Samurai Of The Drum

Kino

08:00 Oben kino
TOUT EN HAUT DU MONDE

10:30 Oben kino
BELLE ET SEBASTIEN : L'AVENTURE CONTINUE

13:00 Oben kino
MICROBE ET GASOIL (Mikro & Sprit)

20:00 Oben kino
PAULA

21:00 Muggefug
GHOSTBUSTERS, BTUniKino Cottbus

Theater

10:00 Piccolo
The Edelweiss Pirates
19:30 Neue Bühne Senftenberg

70 Jahre Zukunft: Die Menschen, Zeitreise des Senftenberger Theaters
19:30 Theaterscheune Ströbitz

TONFILMSCHLAGER UND SCHNULZEN, Ein Abend mit Heiko Walter und dem Ströbitzer Salonorchester im Swing der 20er Jahre, gut durchmischt mit UFA-Schlagern und Hits der 50er

Ausstellung

14:00/17:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk

Cottbus
Schlaglichter. Sammlungsgeschichte(n), Kunstkreis 60+

20:00 Galerie Fango
Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

GHOSTBUSTERS

KINO: 15.2. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUniKino Cottbus

Als sich in New York Geistersichtungen häufen, sehen Abby, langjährige Expertin für paranormale Phänomene, und Jillian, ihre technologische Allzweckwaffe, die Zeit gekommen, öffentlich rehabilitiert und nicht mehr als Spinnerinnen verspottet zu werden. Mit Abbys Studienfreundin Erin und New-York-Subway-Mitarbeiterin Patty gründen die beiden eine Spezialtruppe, die mit coolen Gadgets Geister fängt und vernichtet. Als ein durchgeknallter Wirtkopf ein Dimensionsportal zum Jenseits öffnet, schlägt die große Stunde der Ghostbusters. Regisseur und Koautor Paul Feig feierte mit seinen Stars Melissa McCarthy und Kristen Wiig bereits große Erfolge. Beide stehen auch im Reboot von Ivan Reitmans Achtzigerjahre-Hit im Fokus, das nun mit einer weiblichen Einsatztruppe Jagd auf Geister macht.

16.2. Donnerstag

Event

11:00 Planetarium
Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen

14:30 Planetarium
Mit Professor Photon durchs Weltall, Weltraumforschung auf unterhaltensame Weise erklärt, ab 10

15:15 Oben kino
FATIMA

16:00 Planetarium
Von der Erde zum Universum, Eine spannende Reise durch Raum und Zeit

16:30 Lila Villa
AG Trommeln

19:00 Labyrinth
Superfreunde treffen beste Freunde

20:00 Spirit Cottbus
Spirit Jam Session

Kino

10:30 Oben kino
DEMAIN (Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen)

13:00 Oben kino
LES HÉRITIERS (Die Schüler der Madame Anne)

15:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Love & Friendship

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Die Blumen von gestern

19:30 Oben kino
DIE BLUMEN VON GESTERN

19:30 quasiMONO
Grüsse aus FUKUSHIMA

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg
Angstmän, Studiobühne

19:30 Neue Bühne Senftenberg
Ewig Jung; Hauptbühne

19:30 Staatstheater

Großes Haus
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
, Deutsches Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart

Ausstellung

20:00 Galerie Fango
Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

17.2. Freitag

Event

11:00 Planetarium
Der kleine Häwelmann, nach einer Geschichte von Theodor Storm, ab 5 J.

20:00 Stadthalle
Magic of the Dance, Die Weltmeister kommen in die Stadthalle Cottbus

20:00 Planetarium
Geheimnis Dunkle Materie, Die Jagd nach den Bausteinen des Kosmos

20:00 Spirit Cottbus
Redekreis, Thema: Was bewegt?

20:00 Scandale
Fieber & Freiheit - Frei Feiern, Mighty

21:00 Planetarium
Sounds of the Universe, Musikshow, ab 14 J.

21:30 Comicaze
The Lucky Strings, von ACDC bis ZZ-Zop

22:00 BEBEL
Culture Beats Party - DJ Mik*DJ Isong, (P18) * Eintritt frei bis 22:59 Uhr

22:00 Chekov
Oops i did it again!

22:30 Tellheim im Großen Haus

NACHTAKTIV NR. 29: Die feine Art des Saufens, Die Late-Night-Reihe für Nachtschwärmer

Kino

08:15 Oben kino
LES COMBATTANTS (Liebe auf den ersten Schlag)

10:30 Oben kino
TOUT EN HAUT DU MONDE

20:00 Oben kino
DIE BLUMEN VON GESTERN

Theater

10:00 Neue Bühne Senftenberg
Angstmän, Studiobühne

19:00 Piccolo
Sag alles ab

19:30 Neue Bühne Senftenberg
Sei lieb zu meiner Frau; Gastspiel

19:30 Staatstheater

Großes Haus & Staatstheater Kammerbühne
PICASSO!

19:30 Theaterscheune Ströbitz

DER DRESSIERTE MANN, Komödie von John von Duffel

20:30 Bühne 8
Die Heimkehrer

Ausstellung

20:00 Galerie Fango
Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

Oops i did it again !

EVENT: 17.2. 22:00 Uhr, Chekov

So machen wir es auch Chekov hat Sehnsucht nach gute alte Zeiten und schmeißt eine fette Old-School Party ! Bei diesem Event werden wir auf zwei aussergewöhnliche Jahrzehnte zurück blicken. Die 90er waren überragend doch die 2000er haben es geschafft noch einen drauf zu setzen. Die 90er waren aber auch aufregend, experimentell und verdammt gut und diese wollen wir wieder aufleben lassen.

Viel mehr dominierten sie die Charts und den außergewöhnlichen und fragwürdigen Bravoposterhimmel in unseren Kinderzimmern. Die besten Rock und Pop Hits von Nirvana bis zu Blink 182 und Sum 41, von Britney zu Rihanna. Mit verrückten Chartstürmern wie Ketchupsong und Dragostea Din Tei werden alte Kinder/Jugenderinnerungen wach. Es ist absolut für jeden Geschmack etwas dabei, denn diese Jahrzehnte bieten eine enorme und vielfältige Auswahl. Lasst uns zusammen Spaß haben mit bunten Cocktails, Specials und Überraschungen. Die besten Soundparaden tönen aus den Boxen von Leander und Konstantin. Sichere dir dein Tanzplatz. Sei beim Vorverkauf dabei! Schick uns eine PN mit Stichwort „I'm a Barbiegirl“ + deinen Namen und du bekommst eine Vergünstigung beim Eintritt. Für die ersten 5 Vorverkaufsnachrichten heißt es SURPRISE SURPRISE ! :) Falls du den Vorverkauf verpasst hast, ist es auch kein Problem. Schmeißt eure Kleiderschränke auf, wühlt in den tiefsten Eck' deines Schrankes und holt die alten vergessenen Klamotten raus und wir kommen euch entgegen mit einem Preisnachlass. Lasst uns gemeinsam zu den Soundtracks unserer Jugend ausflüppen. Ladet eure Freunde ein, verabredet euch, wir sehen uns auf der Tanzfläche. Juckt es euch jetzt schon unter den Sohlen und ihr würdet am liebsten sofort ein Tanz aufs Parkett legen? Dann ladet eure Freunde ein und bereitet euch seelisch und moralisch auf ein unvergesslichen Abend vor. Remember the good Times!

Sag alles ab

THEATER: 17.2. 19:00 Uhr, Piccolo, Piccolo Jugendklub, Weitere Veranstaltungen: 18.02. 19:00 Uhr



Foto: Piccolo

Der Piccolo Jugendklub beschäftigte sich in der Spielzeit 2015/16 mit dem großen Thema VERWEIGERUNG. Woher kommen Verweigerungshaltungen? Welche verschiedenen Arten der Verweigerung gibt es? Gibt es in unserer Gesellschaft aktive Verweigerungshaltungen? Ist Verweigerung nicht auch etwas Mutiges? Bedeutet Verweigerung nicht auch Freiheit? Das Thema dringt tief in die moderne, optimierte und neokapitalistische Gesellschaft ein. Erziehen wir ganze „Burn-out-Generationen“? Höher, schneller, weiter, besser, teurer, leichter, dünner, schöner, wachstum, Wachstum, WACHSTUM... Wer bleibt dabei auf der Strecke? Was bleibt auf der Strecke? Kann ich rauskommen, ohne rauszufliegen? Aufhören wäre ein guter Anfang. Eine Collage aus 14 Geschichten über das Verlieren.

Die Heimkehrer

THEATER: 17.2. 20:30 Uhr, Bühne 8, Von Mathias Neuber. Kabarett DIE EHRlichen, Regie: Mathias Neuber, EINTRITT: 8/4 EURO

Plötzlich sind sie da. Fremde. Mit weißer Haut, und deutsch ist ihre Muttersprache. Ihr Stammbaum



Foto: Bühne 8

reicht zurück ins alte Germanien. Nicht suchen sie Kontakt zu denen, die hier zuhause sind. Nicht suchen sie Kontakt zu uns. Denn sie sind wie wir: „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“. Wohin? -Dorthin, wo alles anders scheint. Und alles ist, wie wir es kennen. Sie sind: DIE HEIMKEHRER Und mit diesem Programm kehren auch Die EHRlichen heim: Nach acht Jahre dauerndem Ausflug ins komödiantisch-kabarettistische Theater in die Unsicherheit eines Nummernprogramms auf der Kleinkunstabühne.

NACHTAKTIV NR. 29

Die feine Art des Saufens

EVENT: 17.2. 22:30 Uhr, Tellheim im Großen Haus, Die Late-Night-Reihe für Nachtschwärmer, Einlass ab 22.00 Uhr über die „Tellheim“-Tür an der Rückseite des Großen Hauses Eintritt frei! Begrenzte Platzkapazität!

Am Freitag, 17. Februar 2017, sind alle Nachtschwärmer zur 29. Ausgabe der Late-Night-Veranstaltung „Nachtaktiv“ in das Große Haus des Staatstheaters Cottbus eingeladen. Rechtzeitiges Kommen empfiehlt sich, da die Platzkapazität begrenzt ist. Diesmal demonstrieren Sergio Sambucca (Henning Strübbe), Mario Molinari (Michael von Bennigsen) und die bezaubernde Licoretta Likörchen (Lisa Schützenberger) zu später Stunde „di efeine Art des Saufens“. Die Zuschauer sind eingeladen, Urlaub vom eigenen Ich zu machen und hören von den elf Dingen, die ein Säufere einmal getan haben muss. Außerdem lernt man, sich in einer Bar richtig zu verhalten.- Einlass ins „Tellheim“ an der Rückseite des Großen Hauses ist ab 22.00 Uhr, die „Sauferei“ beginnt eine halbe Stunde später. Der Eintritt ist frei.

18.2. Samstag

Event

10:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Vorlesewettbewerb 2016/2017

15:00 Planetarium

Von Fröschen, Sternen und Planeten, astronomische Vorgänge am Nachthimmel, ab 8 J.

15:00 Spirit Cottbus

Familienkreis Offener Samstag

16:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Carmen Orlett & Ingo Dietrich, Cafe-Konzert

16:30 Planetarium

Reise zu den Planeten, Eine Reise durch das Sonnensystem

19:00 Muggeflug

Silent Screams Night, mit THYRGRIM, EXHATE, NEMESIS SOPOR, ZEIT & HOAXBANE

20:00 Fabrik e.V. Guben

Gerd Christian - Noch immer jung

21:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Einsame Spitze & Alle oder keiner

21:00 Welsh Dragon Music Pub

Eddie Vedder Tribute, Mit Gefühl und Gitarre interpretiert der tschechische Musiker (Jenda)

21:00 Chekov

Fontanelle & Oironie

22:00 Seitensprung

elektro mit Linoox & Riskat, zwei alte Hasen auf der Suche nach dem Fuchsbau!

22:00 BEBEL

I love Dancing, (P18)*
Eintritt frei bis 22:59 Uhr

22:00 Scandale

The Good Taste

Kino

18:00 Obenkino

WILD PLANTS

20:15 Obenkino

DIE BLUMEN VON GESTERN

Theater

19:00 Piccolo

Sag alles ab

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Die Mausefalle

19:30 Staatstheater

Großes Haus

HAMLET, Tragödie von William Shakespeare

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

CARMEN, TanzArtTheater Cottbus

20:00 Staatstheater

Probenzentrum

DIE LIEBSTE GAB

MIR EINEN ZWEIG ...

Kammerkonzert im Probenzentrum

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

nehmen und neue Lebensräume schaffen. „Wild Plants“ sind aber auch Menschen, die ihre eigenen Utopien entwerfen und zu Impulsgebern für andere werden. An vielen verstreuten Orten auf der Welt leben Menschen und wachsen Projekte, in denen sich botanischer und biographischer Wildwuchs miteinander verbinden. In WILD PLANTS be- gibt sich Nicolas Humbert auf eine Spurensuche, die ihn zu einigen ausgewählten Projekten und Menschen führt: Zu den „Urban Gardeners“ im zusammengebrochenen Detroit, zu dem indianischen Philosophen Milo Yellow Hair auf der Reservation von Pine Ridge, zu Maurice Maggi, der seit vielen Jahren die Stadt Zürich mit seinen wilden Pflanzungen verändert und zu der innovativen Landbau-Kooperative der „Jardins de Cocagne“ in Genf. Das Wissen um die Kraft der Pflanzen und die Kunst des Gartenbaus ist in der Urbanisierung nicht verschwunden. Altes Wissen verbindet sich mit neuen Ideen und Projekten. Sie sind wie der Humus, der das Alte in Neues verwandelt. Der Film spiegelt aus verschiedenen Blickwinkeln unsere Beziehung zu Natur und Wildnis.



Foto: M. Pitrelaud/CloseUp/Flms

Silent Screams Night

KONZERT: 18.2. 19:00 Uhr, Muggeflug, mit THYRGRIM, EXHATE, NEMESIS SOPOR, ZEIT & HOAXBANE

Die Antitainment Promotions BMN wird zur Silent Screams Night. Auch diesmal nur feinstes aus dem Underground! Ein recht atmosphärisch, zerstörtes Aufeinandertreffen der ganz besonderen Art erwartet Euch hierbei, bestehend aus: THYRGRIM aus Oberhausen machen den Abend rund. Mit einer wohlgeformten Mischung aus gekonnter Melancholie und markant pointierter Aggression schenken sie dem Gehör Melodien, welche sich festbeißen. 100% Tysk Svart Metal! EXHATE aus Cottbus, die nach über einem Jahr Heimpause, ihr giftiges Gemisch aus Melancholie und Doom auf Euch spucken.

NEMESIS SOPOR aus Dresden, die mit ihrer atmosphärischen Dichte wissen, den Verstand zum Träumen anzuregen und es durchaus verstehen, Euch auf eine Reise mitzunehmen, wie man sie nur im Black Metal erleben kann.

ZEIT aus Leipzig, die mit einer Mischung aus Sludge und Black Metal einladen, den noch so geschundenen Körper ins Schwingen zu bringen und mit ihrem Black Metal Anteil fast wie eine Zeitreise, zurück, in die Mitte der 90er wirken.

Und eröffnen werden, HOAXBANE aus Berlin, ein infernalisches Gebräu aus Wut, Ablehnung und schwärzester Tiefe. Eine rohe Maschinerie, die einzuheizen weiß! Neben dem üblichen Bandmerch, wird Wolfmoon Production auch vor Ort sein, wo man sich zusätzlich mit anderen Perlen des Genres eindecken kann.

DIE LIEBSTE GAB MIR EINEN ZWEIG ...

KONZERT: 18.2. 20:00 Uhr, Staatstheater Probenzentrum, Kammerkonzert im Probenzentrum, 15 Euro (ermäßig 11 Euro)



Foto: Marius Kross

Unter dem Titel „Die Liebste gab mir einen Zweig“ erklingen beim Kammerkonzert am Samstag, 18. Februar, 20:00 Uhr im Kammermusiksaal des Staatstheaters Cottbus zwei von Liebe

Vorlesewettbewerb 2016/2017 der Stadtentscheid

LESUNG: 18.2. 10:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Der Eintritt ist frei. Reservierung unter Telefon 0355 38060-24 / www.lernzentrum-cottbus.de

Seit 58 Jahren lesen in Deutschland Sechstklässler um die Wette vor. In Cottbus haben sich acht Mädchen und vier Jungen in ihren Schulen für die nächste Wettbewerbsrunde qualifiziert. Unter der Schirmherrschaft der Vorsitzenden des Fördervereins „Bibliothek und Lesen“ e.V. Jana Drews präsentieren sie in Drei-Minuten Lesungen ausgewählte Textstellen aus ihren Lieblingsbüchern. Ein unbekannter Pflichttext folgt. Wer sich ein Jahr lang Stadtsieger im Vorlesen nennen und damit zum Landesentscheid fahren darf, entscheidet eine Jury. Mehr als 600.000 Kinder aller Schularten beteiligen sich jährlich am Wettbewerb. Die erfolgreiche Leseförderungsaktion will zur aktiven Auseinandersetzung mit der Lektüre motivieren, Einblicke in die Vielfalt der aktuellen und klassischen Kinder- und Jugendliteratur vermitteln und gegenseitiges Zuhören fördern. Sie wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken und Schulen organisiert.

WILD PLANTS

KINO: 18.2. 18:00 Uhr, Obenkino, BRD/Schweiz 2016, Regie: Nicolas Humbert, Weitere Veranstaltungen: 19.02. 20:00 Uhr, 20.02. 18:00 Uhr, 21.02. 20:45 Uhr, 22.02. 18:00 Uhr

„Wild Plants“ sind Gewächse, die sich auf brachem Land ansiedeln, scheinbar unbewohnbares Terrain in Besitz

inspirierte Kompositionen. Der Titel könnte aber auch lauten „Die Liebste gab mir einen Korb“, denn weder Antonín Dvorák noch Leoš Janáček fanden letztes Gehör bei ihren Angebeteten. Dvorák schrieb seinen Streichquartettzyklus „Zypressen“ nach einer gleichnamigen Liederfolge, in der er als junger Mann seine unerwiderte Liebe zu Josefa Cermak zu bewältigen suchte. Thomas Harms trägt einige der Gedichte vor, die Dvorák vertonte. So kommen neben „Liedern ohne Worte“ auch „Worte ohne Noten“ zu Gehör. Janáček und eine junge Frau verband im fortgeschrittenen Alter des Komponisten eine platonische Affäre. Sie dauerte bis zu Janáčeks Tod im Jahre 1928. Im gleichen Jahr noch setzte er dieser Liebe, die ihn vielleicht vollkommen zufriedener stellte, mit seinem 2. Streichquartett „Intime Briefe“ ein Denkmal. Es musiziert das AMEA-Quartett mit Almut Seidel, Agnieszka Pepkowska (Violine), Matthias Schella (Viola) und Elena Iskraut (Violoncello).



Foto: Marlies Kross

uralten Streit der Capulets mit den Montagues, der Familie Romeos. Liebe und Musik sind ein untrennbares Paar. Starke Töne für große Gefühle - in Prokofjews Ballettmusik ist alles drin: Leidenschaft, Schmerz, Trauer und Wut. Moderator des Familienkonzerts ist Christian Schruff.

LAUSITZEN 2017

THEATER: 19.2. 11:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Matinee | Präsentation der Preisträger des Stückewettbewerbes

Gemeinsam mit dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen und der Neuen Bühne Senftenberg hat das Staatstheater Cottbus im Sommer 2016 einen neuen Stücke-Wettbewerb zum Thema Lausitz ausgeschrieben. 21 Autoren aus ganz 6 Deutschland haben daran teilgenommen. Der Hauptpreis ging an den Leipziger Schriftsteller und Regisseur Ralph Oehme; weitere Preise erhielten der sorbische Schriftsteller Krescan Krawc sowie die Regisseurin Carla Niewöhner. Am 19. Februar 2017 stellen sich die Preisträger in der Kammerbühne der Öffentlichkeit vor. Ihre Texte lesen Cottbuser Schauspieler.

Die goldene Gans

THEATER: 19.2. 15:00 Uhr, Piccolo, nach den Brüdern Grimm / Regie: Jörg Bretschneider, Weitere Veranstaltungen: 21.02. 09:30 Uhr, 22.02. 09:30 Uhr, 23.02. 09:30 Uhr, 24.02. 09:30 Uhr, 26.02. 15:00 Uhr

Es waren einmal drei Brüder, von denen einer Dümmling genannt und von den anderen verachtet wurde. Nacheinander schickt der Vater die Söhne in den Wald, um Holz zu hacken. Sie alle begegnen einem grauen Männchen, welches sie bittet, ihren Proviant mit ihm zu teilen. Die beiden ersten Söhne versagen dem Männlein ihre Hilfe und verletzen sich prompt daraufhin bei der Arbeit. Der dritte Sohn, Dümmling, aber teilt die Speisen mit dem Männchen, worauf er mit einer ordentlichen Mahlzeit und der goldenen Gans belohnt wird.



Foto: Piccolo

Bornholmer Straße;

THEATER: 19.2. 18:00 Uhr, Neue Bühne Senftenberg, Hauptbühne, Weitere Veranstaltungen: 21.02. 19:00 Uhr

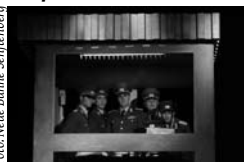


Foto: Neue Bühne Senftenberg

Als Günther Schabowski am 09. November 1989 vor laufender Kamera etwas verduzt einen Zettel vorliest, hält die Welt den Atem an. Nach wochenlangen „Wir sind das Volk“-Rufen, soll es den Bürgern der DDR ab sofort und ohne Einschränkungen gestattet sein, auszureisen. Nicht weniger verduzt ist der diensthabende Oberstleutnant Harald Jäger, als er am Grenzübergang Bornholmer Straße in der Kantine sitzt und die Meldung am Bildschirm verfolgt. Der Oberstleutnant glaubt zunächst, die Nachricht missverstanden zu haben. Doch vor dem Schlagbaum sammeln sich immer mehr Menschen, die „seine“ Grenze passieren wollen. Und keiner der SED-Funktionäre am Telefon scheint zu begreifen, in welcher Situation er sich befindet. Jäger muss eine Entscheidung treffen und schreibt damit Geschichte...

SONNENALLEE

THEATER: 19.2. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Schauspiel mit Live-Musik nach dem gleichnamigen Film von Thomas Brussig, Detlev Buck und Leander Haußmann, Weitere Veranstaltungen: 23.02. 19:30 Uhr

Ab 19. Februar 2017 zeigt das Staatstheater Cottbus wieder die Erfolgsproduktion „Sonnenallee“. Regisseur Stefan Wolfram und sein Ensemble blicken in diesem Schauspiel mit Live-Musik nach dem Film-Hit aus dem Jahre 1999 voller Humor auf die ehemalige DDR. und entwirft ein buntes Bild von der scheinbar grauen Diktatur des Proletariats. Es erzählt von einer wilden Jugend voller Leben, Liebe und Musik. Im Mittelpunkt steht Michael Ehrenreich (Johannes Kienast), der die Zuschauer aller Generationen mitnimmt auf eine Zeitreise in ein Land, das heute Geschichte ist. Das Schauspielensemble wird in dieser Inszenierung mit Songs von den „Rolling Stones“ bis „Renft“ von einer Live-Band aus Studenten der Musikpädagogik der BTU Cottbus-Senftenberg begleitet.



Foto: Marlies Kross

Fontanelle & Oironie

KONZERT: 18.2. 21:00 Uhr, Chekov, RASH Südbrandenburg präsentiert

Fontanelle und Oironie - zwei Bands räumen auf in ihrer Sparte. Keine langweiligen 08/15 Oi-Bands, sondern inspirierend und frisch. Klare Texte, mit denen man auch mal aneckt. So muss Oi-Punk sein. Doch neben all der Politik darf die Party nicht zu kurz kommen. Darum gibt es nach den zwei Bands 80er Pop aus der Konserve und es darf getanzt werden, bis die Sonne aufgeht. Weitere Highlights des Abends sind eine Kunstausstellung, veganes Essen, günstiger Soli-Schnaps und das Wichtigste: Freier Eintritt zum Konzert und zur Aftershowparty. No sexism. No homophobia. No patriotism.

19.2. Sonntag

Event	Kino
11:00 Planetarium Der kleine Häwelmann, nach einer Geschichte von Theodor Storm, ab 5 J.	17:30 Obenkino DIE BLUMEN VON GESTERN
11:00 Staatstheater Großes Haus 3. FAMILIENKONZERT	20:00 KulturFabrik Hoyerswerda Love & Friendship
15:00 Stadthalle Aschenputtel - das Musical	20:00 Obenkino WILD PLANTS
16:00 bis 19:00 quasi-MONO „Salsa con Café“ im Quasimono	Theater
19:00 Schloss Branitz Konzert Branitzer Konzertverein, Andreas Mühlen, Klavier, „Klassik & der Klang des Südens“	11:00 Staatstheater Kammerbühne LAUSITZEN 2017s
	15:00 Piccolo Die goldene Gans
	18:00 Neue Bühne Senftenberg Bornholmer Straße;
	19:00 Staatstheater Großes Haus SONNENALLEE

3. FAMILIENKONZERT

Mats und die Liebe

KONZERT: 19.2. 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus

Im 3. Familienkonzert spielt das Philharmonische Orchester unter der Leitung von Evan Christ Musik aus Prokofjews Ballett „Romeo und Julia“. Mats Hummel, das Maskottchen der Familienkonzerte, erzählt dessen Handlung so: Einfach blöd findet Julia, Tochter der reichen Familie Capulet, dass sie auf einem Ball den Grafen Paris treffen soll, denn sie

20.2. Montag

Event	Kino
11:00 Planetarium Von Fröschen, Sternen und Planeten, astronomische Vorgänge am Nachthimmel, ab 8 J.	08:00 Obenkino BELLE ET SÉBASTIEN : L'AVENTURE CONTINUE
13:00 Obenkino FATIMA	10:30 Obenkino MICROBE ET GASOIL (Mikro & Sprit)
14:30 Planetarium Von der Erde zum Universum, Eine spannende Reise durch Raum und Zeit	15:00 Obenkino LES HÉRITIERS (Die Schüler der Madame Anne)
16:00 Planetarium Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.	18:00 Obenkino WILD PLANTS
20:00 Spirit Cottbus Rage Club, Klarheit, Authentizität, Kraft, Sicherheit und Lebensfreude	20:15 Obenkino DIE BLUMEN VON GESTERN
	Theater
	20:00 Neue Bühne Senftenberg Kabarett à la Carte: Mathias Tretter, Hauptbühne

21.2. Dienstag

Event	Kino
11:00 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft	15:30 Obenkino BELLE ET SÉBASTIEN : L'AVENTURE CONTINUE
14:30 Planetarium Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen	17:00 KulturFabrik Hoyerswerda Love & Friendship
16:00 Planetarium Jules Verne, Drei Reisen durch das Unmögliche	18:00 Obenkino DIE BLUMEN VON GESTERN
19:00 Muggeflug VoKüJaM, Vegan Schlemmen und Musizieren.	20:00 KulturFabrik Hoyerswerda Die Blumen von gestern
19:30 Studentengemeinde Cottbus Gemeinsame Abendessen	20:45 Obenkino WILD PLANTS
	Theater
	09:30 Piccolo Die goldene Gans
	19:00 Neue Bühne Senftenberg Bornholmer Straße, Hauptbühne
	19:30 Staatstheater Kammerbühne WINTERSONNENWENDE, Schauspiel von Roland Schimmelpfennig
08:00 Obenkino FATIMA	
10:30 Obenkino LES COMBATTANTS (Liebe auf den ersten Schlag)	
13:00 Obenkino DEMAIN (Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen)	

22.2. Mittwoch

Event	(Mikro & Sprit)
11:00 Planetarium Jemand frisst die Sonne auf,	10:30 Obenkino LES HÉRITIERS (Die Schüler der Madame Anne)
14:30 Planetarium Der weise alte Mann mit den Sternenaugen	13:00 Obenkino LES COMBATTANTS (Liebe auf den ersten Schlag)
16:00 Planetarium Didi und Dodo im Weltraum	18:00 Obenkino WILD PLANTS
16:00 Stadt- und Regionalbibliothek Mit Emil durch das Bücherjahr, Michaela Lehmann	20:15 Obenkino DIE BLUMEN VON GESTERN
19:00 Stadtmuseum Cottbus Selpoli – Die Urlandschaften der Lausitz, Mit Historiker Ralf Gebuhr	21:00 Muggefug STAR TREK - BEYOND, BTUniKino Cottbus
19:00 Spirit Cottbus Frauenkreis, Thema: Finde Deine Kriegerin	Theater
19:00 Scandale Uni Beats w/ Jeylectronic & Sbrntrnm, Powered by: We call it Techno/ LoveBeatAD Bookings	09:30 Piccolo Die goldene Gans
20:00 Planetarium Wießt du Sterne stehen?, Der Sternenhimmel Live	19:30 Staatstheater Großes Haus BUNBURY ODER VON DER NOTWENDIGKEIT, ERNST ZU SEIN
Kino	Ausstellung
08:00 Obenkino MICROBE ET GASOIL	17:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Schlaglichter. Sammlungsgeschichte(n), Kunstkreis 60+
	20:00 Galerie Fango Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

BUNBURY ODER VON DER NOTWENDIGKEIT, ERNST ZU SEIN

THEATER: 22.2. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Komödie von Oscar Wilde

Besten britischen Humor mit Oscar Wildes turbulenter Komödie „Bunbury oder Von der Notwendigkeit, Ernst zu sein“ bietet das Schauspiel des Staatstheaters Cottbus ein letztes Mal am Mittwoch, 22. Februar 2017, 19.30 Uhr, im Großen Haus. Die beiden jungen Männer Algernon (Amadeus Gollner) und Jack (Henning Strübbe) haben mit ihren jeweiligen Doppelgänger eine ebenso ausgefuchste wie effektive Methode entwickelt, um sich in der strengen Gesellschaft ihrer Zeit ein Stück Freiheit zu bewahren. Als beide sich verlieben, gerät ihr Spiel mit falschen Identitäten kräftig durcheinander. Gott sei Dank ebenen Lug und Trug den Weg zum Happy End. Der Autor schuf mit diesem Stück das Identitätsdrama schlechthin - ein bislang unübertroffenes Verwechslungsspiel um Liebe und Lüge.

STAR TREK - BEYOND

KINO: 22.2. 21:00 Uhr, Muggefug, BTUniKino Cottbus
Auf ihrer Forschungsmission gerät die Enterprise in einen gnadenlosen Hinterhalt. Unter Dauerbeschuss kann die Crew um Captain Kirk nur in letzter Sekunde auf fremdem Terrain notlanden. Doch statt in Sicherheit befindet sie sich plötzlich zwischen den Fronten eines scheinbar ausweglosen Konflikts. Getrennt voneinander und ohne Kontakt zur Außenwelt ziehen Kirk und sein Team in den Kampf gegen einen mysteriösen und übermächtigen Feind. So rasant, mitreißend und actiongeladener wie nie zuvor! Star-Wars-Regisseur und Mastermind J. J. Abrams produziert mit STAR TREK BEYOND ein brandneues Action-Abenteuer der Enterprise-Crew. Die Regie des Kultfranchise übernimmt Regisseur Justin Lin, der bereits die „Fast & Furious“-Reihe zu neuen Höhen geführt hat.

23.2. Donnerstag

Event	auf den ersten Schlag)
09:30 Weltspiegel Thalia Potsdam: Geburtstagsfest	19:00 KulturFabrik Hoyerswerda La La Land, Komödie/Musical
11:00 Planetarium Didi und Dodo im Weltraum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	20:00 Obenkino PERSONAL SHOPPER
11:00 Obenkino FATIMA	Theater
14:30 Planetarium Ferne Welten - Fremdes Leben?, Auf der Suche nach Leben im All	09:30 Piccolo Die goldene Gans
16:00 Planetarium Geheimnis Dunkle Materie, Die Jagd nach den Bausteinen des Kosmos	09:40 Senftenberg Krieg. Stell dir vor, er wäre hier;
18:00 Wendisch-Deutsches Heimatmuseum Jänschwalde Zur Spinnstube	10:00 Neue Bühne Senftenberg Odysseus, Studiobühne
19:00 BEBEL Comedy Lounge, (P18) Beginn: 20:00 Uhr	19:30 Theaterscheune Ströbitz DAS WIRTSCHAFTS IM SPESSART, Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann
Kino	19:30 Staatstheater Großes Haus SONNENALLEE
08:30 Obenkino DEMAIN (Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen)	20:30 Bühne 8 Impro + open stage
13:00 Obenkino TOUT EN HAUT DU MONDE	Ausstellung
15:00 KulturFabrik Hoyerswerda Die Blumen von gestern	19:00 Wendisches Haus Cottbus wobraz sweta - BILDERWELTEN 1992-2017
15:00 Obenkino LES COMBATTANTS (Liebe	20:00 Galerie Fango Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

Impro + open stage

THEATER: 23.2. 20:30 Uhr, Bühne 8, Mit dem Improvisationstheater Rabota Karoshi und Gästen, die auf die Bühne wollen, EINTRITT: 5 / 3 EURO



Foto: Bühne 8

TEIL 1: <Rabota>, russ. für „Arbeit“ und <Karoshi>, jap. für „Tod durch Überarbeitung“ - Schaut zu, wenn es wieder heißt - 5, 4, 3, 2, 1 Los! Denn dann werden wir uns für euch vielleicht nicht ganz zu Tode aber definitiv zur körperlichen Erschöpfung schuffen. Und das alles nur anhand eurer Ideen und Vorgaben. Wir improvisieren für und mit euch Szenen, welche es nur dieses eine Mal auf der Bühne zu sehen gibt. TEIL 2: Dein Text, dein Lied, eure Szene auf der Offenben Bühne!

wobraz sweta

BILDER-WELTEN 1992-2017

AUSSTELLUNG: 23.2. 19:00 Uhr, Wendisches Haus Cottbus, 100. Ausstellungseröffnung im Wendischen Haus
Im 25. Jahr des Bestehens der Sorbischen Kulturinformation LODKA im Wendischen Haus in Cottbus wird die 100. Ausstellung am 23.02.2017 um 19:00 Uhr feierlich eröffnet. An der Ausstellung der Superlative beteiligen sich über 30 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland, die in den vergangenen 25 Jahren bereits mit eigenen Ausstellungen im Wendischen Haus zu sehen waren. Die Besucher erwartet ein bunter Mix an verschiedenen Kunstformen. Gezeigt werden sowohl malerische als auch handwerkliche Arbeiten und Fotos. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler haben sich dabei auf die unterschiedlichsten Themen konzentriert. Vereint werden sie jedoch durch den

Bezug zu unserer Region und den Sorben/ Wenden. Die Ansprache halten Frau Sabine Sieg, stellvertretende Direktorin der Stiftung für das sorbische Volk, und Frau Anna Kossatz-Kosel, Beauftragte für sorbische/ wendische Angelegenheiten der Stadt Cottbus. Außerdem begleiten Musiker des Sorbischen National-Ensembles den Abend. Die Ausstellung ist vom 24.02.2017 bis zum 21.04.2017 täglich Montag bis Freitag von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr und am Wochenende und feiertags nach Vereinbarung zu sehen.

PERSONAL SHOPPER

KINO: 23.2. 20:00 Uhr, Obenkino, Frk/BRD 2016, 105 Min, Regie: Olivier Assayas, Weitere Veranstaltungen: 26.02. 19:00 Uhr, 27.02. 18:00/20:30 Uhr, 28.02. 17:30/20:00 Uhr, 01.03. 19:30 Uhr

Die Amerikanerin Maureen arbeitet in Paris als persönliche Einkäuferin für Stars und Sternchen. Doch eigentlich begreift sie sich als Medium, das mit Toten in Kontakt treten kann. Seit Wochen wartet sie auf ein Zeichen ihres verstorbenen Zwillingbruders Lewis. Plötzlich bekommt sie geheimnisvolle Nachrichten von einer unbekannt Nummer. Ist es ihr Bruder, der aus dem Jenseits Kontakt zu ihr aufnimmt? Oder nur der sehr lebendige Geliebte ihrer Chefin, der es auf sie abgesehen hat? PERSONAL SHOPPER verbindet raffiniert Aspekte von Geisterfilm und Psychothriller. Regisseur Olivier Assayas (DIE WOLKEN VON SILS MARIA) wurde dafür bei den Filmfestspielen von Cannes 2016 mit dem Preis für die Beste Regie ausgezeichnet. Kristen Stewart (DIE WOLKEN VON SILS MARIA) stellt ihr Können erneut unter Beweis, wenn sie als Maureen inmitten der oberflächlichen Flüchtigkeiten einer modernen Welt voller Glamour auf der Suche nach Spiritualität und Wahrheit ist.



Foto: Carole Behnel

24.2. Freitag

Event	21:00 Galerie Fango
11:00 Planetarium Ein Frosch in Afrika, Storch und Frosch auf Reisen	Johnny Bix Bongers
16:00 Stadthalle Critical Mass	21:30 Comicaze Marble Cake, Soul und Pop-Klassiker!
18:00 KITA Spatzennest Flamenco-Tanz für Erwachsene	22:00 BEBEL Black Music Party – DJ Mr. Scoop*DJ Isong, (P18) * Eintritt frei bis 22:59 Uhr
19:00 GladHouse Zaunpfahl + Burns, Larrikins, Frederik	Kino
19:30 KulturFabrik Hoyerswerda Kneipenquiz mit Seitenquiz, #12 – „Jehört sich so!“	08:15 Obenkino LES HÉRITIERS (Die Schüler der Madame Anne)
20:00 Planetarium Weißt du welche Sterne stehen...?, Der Sternenhimmel Live*	10:30 Obenkino DEMAIN (Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen)
20:00 Spirit Cottbus Redekreis, Thema: In Beziehung Sein	15:30 Lila Villa Karneval in Mexico
20:00 Staatstheater Großes Haus 5. PHILHARMONISCHES KONZERT	Theater
20:00 Scandale Fieber & Freiheit - Frei Feiern, Robin Armonat	09:30 Piccolo Die goldene Gans
20:00 Muggefug Pommes oder Pizza, Cruor Hilla, Scheisse Einfach und der Yuppiescheuche	10:00 Lauchhammer Krieg. Stell dir vor, er wäre hier;
	10:00 Neue Bühne Senftenberg Odysseus, Studiobühne
	19:30 Neue Bühne Senftenberg Love Letters, Rangfoyer
	19:30 Staatstheater Kammerbühne DRAUSSEN VOR DERTÜR

Zaunpfahl

+ Bums, Larrikins, Frederik

KONZERT: 24.2. 19:00 Uhr, GladHouse, Neue Zaiten-Tour 2017

23 Jahre ist es her, dass sich im Februar '94 die Zaunpfähle anschickten, ihre Fußstapfen im Dschungel der deutschsprachigen Musiklandschaft zu verbreiten. Und genau das tun sie -mehr denn je -auch heute noch mit absoluter Spielfreude und gekonntem Wortwitz. Sie bezeichnen ihre Musik selbst als „hardcorebeeinflussten Deutschmetalpunkrockrap incl. leiser Töne“. Genrebezeichnungen und Schubladen lehnt diese Band eher ab zu verschieden sind die Musikvorlieben und Hörgewohnheiten der einzelnen Bandmitglieder was sich natürlich in den Songs von Zaunpfahl widerspiegelt Erlaubt ist, was gefällt! Das aktuelle Album „Neue Zaiten“ wurde aufgenommen im August/September 2016, ist das mittlerweile achte Studioalbum und das erste in der aktuellen Besetzung mit Max an den Drums, Paul Bass / Gesang und Goethe Git / Gesang. Mit von der Partie sind außerdem BUMS, die LARRIKINS und nicht zu vergessen FREDERIK.



Foto: Gladhouse

weh, das ihn als alten Menschen mit seiner Kindheit verbindet. Olivier Messiaen, einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, gestaltete in seinem letzten Werk „Eclairs sur l’Au-Delà...“ mit einem gewaltigen Orchester Klangwelten, die in ihrer Phantastik, Leuchtkraft und Verschiedenheit ihresgleichen suchen. Unter anderem zehn Flöten, zehn Klarinetten und 16 Schlagzeuger vergegenwärtigen das mystische Reich der Johannes-Offenbarung. Die 11 Sätze tragen Titel wie „In der Liebe bleiben“ oder „Der Weg des Unsichtbaren“. Ebenfalls zu hören sind zahllose nachgestaltete Vogelstimmen, ein Markenzeichen Messiaens. Ein so großes Orchester war in Cottbus bisher kaum zu erleben, ein „Sound“ wie dieser noch nie.

Konzert mit Pommes oder Pizza



Foto: Muggefug

KONZERT: 24.2. 20:00 Uhr, Muggefug, Cruor Hilla, Scheisse Einfach und der Yuppiescheuche

Pommes oder Pizza – Punkrock aus Berlin seit 2004 Wenn die Sau raus muss, dann muss sie eben raus! Bei Pommes oder Pizza stehen nicht einfach nur ein paar Typen auf der Bühne und spielen schnelle 3 Akkorde Songs. Nein! Hier hat Punkrock noch was mit Energie und Kontrollverlust zu tun. Auf der Bühne ist immer schwer was los und das springt auch leicht auf das Publikum über, was dann schon mal zu sehr kuriosen Konzertabläufen führen kann. Musikalisch sehen sich die Jungs irgendwo zwischen 70er Jahre Brit Punk, 80er Jahre Deutschpunk und 90er Jahre US Skatepunk. Natürlich darf auch der eine oder andere Offbeat nicht fehlen. Gesungen wird hauptsächlich auf Deutsch und zwar über den alltäglichen Wahnsinn bis hin zu gesellschaftskritischen oder politischen Themen. Auf Konzerten ist jeder gern gesehen. Nur Nazis und Naziversteher sowie generell intolerante Leute können sich gleich verpissen. Ansonsten seid alle herzlich willkommen in der der Welt des Pommestudenpunkts, holt euch ein Bier (oder was auch immer) und habt Spaß dabei, wenn es wieder heißt... „Hallo, wir sind’s wieder P.o.P. - Pommes oder Pizza!“

Johnny Bix Bongers

KONZERT: 24.2. 21:00 Uhr, Galerie Fango, LASS DAS SCHAMHAARDRAN!

Gib's zu, auch du hast im vergangenen Sommer heimlich kichernd den ungezogenen Überraschungshit von Johnny Bix Bongers mitgeträllert.

Wir wissen es doch. Wir haben es alle getan. Von der klug getexteten Ode an die Intimbearung und die Akzeptanz der Schönheit des eigenen Körpers auf diesem unglaublich entspannten Beat sollten wir uns aber nicht täuschen lassen – Johnny kann nämlich deutlich mehr, als das witzige One-Hit-Wonder sein. Der Jung aus Hamburg ist eigentlich Singer-Songwriter, der sich mit Gitarre und viel Wortgefühl die Alltagsbeobachtungen vornknöpft (und ja, Schamhaar gehört dazu) und daraus seine popesken Indiesongs strickt.



Foto: Galerie Fango

25.2. Samstag

Event

15:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

15:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

16:30 Planetarium

Ferne Welten - Fremdes Leben?, Auf der Suche nach Leben im All

16:30 Planetarium

Ferne Welten - Fremdes Leben?, Auf der Suche nach Leben im All

18:00 KITA Spatzennest

Flamenco-Tanz für Erwachsene, Kursleiterin: Sybille Klüser

19:00 GladHouse

VON WEGEN LISBETH -GRANDE Tour 2016

19:00 Muggefug

Sonny's Birthday Mosh 2k17

20:00 Fabrik e.V. Guben

HC SCHMIDT SINGT TOM WAITS

20:00 BEBEL

Salsa Club – mit Tanzanleitung, (P18)

21:00 KulturFabrik

Hoyerswerda
Elternabend – die ca. ü 30

Party, Diesmal mit dem Party-DJ White TS.

21:00 Welsh Dragon Music Pub

Minous Blues

21:00 Kulturhof Lübbenau

Freygang, Bluesrock

Theater

10:00 Staatstheater

Großes Haus

Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny, OFFENE PROBE DER OPER

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Heute Abend: Lola Blau, Rangfoyer

19:30 Neue Bühne Senftenberg

Die Mausefalle

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DIE FAVORITIN, Oper von Gaetano Donizetti

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

BÜFFEL IM SCHLAFROCK, Der große Loriot-Abend

20:30 Bühne 8

Die letzten Dinge

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Merkwürdiges Benehmen, Ausstellung von Gustav Sonntag

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERT: 24.2. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Mit Werken von Bernd Franke (UA) und Olivier Messiaen, Weitere Veranstaltungen: 26.02. 19:00 Uhr



Foto: privat

Eine Brücke über weite Entfernungen schlägt das Programm des 5. Philharmonischen Konzerts unter Leitung von Evan Christ am Freitag, 24. Februar, 20 Uhr, und Sonntag, 26. Februar, 19 Uhr, jeweils im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus. Orient und Okzident berühren und mischen sich in Bernd

Frankes Szene für Bariton, Sopran, Sprecher, Oud und Solo-Perkussion nach Texten von Adel Karasholi mit dem Titel „Daheim in der Fremde“, die in diesem Konzert uraufgeführt wird. Diese Komposition ist eines der beiden Werke, die das Staatstheater unter dem Titel „Brandenburgische Doppelkonzerte“ 1 und 2 in Auftrag gegeben hat und wurde gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung. Im Juni 2017 folgt beim 8. Philharmonischen Konzert das „Brandenburgische Doppelconcertino für Oud, Sopran und Orchester“, geschrieben von Evan Christ. In beiden Werken begegnen sich die 8 Musiksprache Europas und des Nahen Ostens. Bei den Aufführungen wirken jeweils Solisten aus beiden Kulturbereichen mit. Bei „Daheim in der Fremde“ sind dies Andreas Jäpel (Bariton), Adel Karasholi, der seine eigenen Gedichte vorträgt, Cham Saloum (Gesang und Oud), Nora Thiele (Solo-Perkussion) und das Philharmonische Orchester. Der inzwischen achtzigjährige Adel Karasholi stammt aus Damaskus und lebt seit Jahrzehnten in Leipzig. Er schreibt Gedichte in Deutsch und Syrisch. Die von Bernd Franke ausgewählten Texte bewegen sich um den Themenkreis Heimat und Verlust der Heimat. Karasholi ist es gelungen, in einer neuen Umgebung dauerhaft gut zurechtzukommen und ein neues Zuhause zu finden. Mit dem Älterwerden jedoch tritt immer stärker seine Sehnsucht nach der verlorenen Heimat in den Vordergrund. Ein Heim-

VON WEGEN LISBETH

GRANDE Tour 2016

EVENT: 25.2. 19:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): tba Eintritt (VVK): 16,00 € (zzgl. Gebühren)

Von Wegen Lisbeth selbst bezeichnen ihre Musik als Indie-Pop. Größtenteils wohl, weil sich dahinter alles verbergen kann. Wie soll man deutschsprachige Musik denn auch nennen, zu der neben der klassischen Gitarre-Schlagzeug-Bass-Instrumentierung auch ein Regenbogenachtstärler (buntes Metallophon, empfohlen ab drei Jahren), ein japanisches Omnichord (elektrische Harfe, Wert 2,50€) oder eine Steeldrum (vergleiche: chinesische Wokpfanne) gehört? Dazu die feinsinnigen Texte von Sänger Matze, stets irgendwas zwischen bitterer Ironie, Großstadtmelancholie und brutaler Punchline. Außerdem immer entlarvend pointiert - und natürlich immer über Mädchen. Dem Geheimtipp-Status ist die Band mit dem seltsamen Namen so längst entwachsen (letzteren verdankt sie übrigens dem sogenannten „Knickzettelchenspiel“). Touren mit AnnenMayKantereit führten sie bereits in die ganz großen Hallen - nicht anders wird das als Opener von Element Of Crime dieses Jahr sein. Auf eigene Tour gehen ist allerdings nach wie vor am schönsten. Daher freuen sich die Jungs jetzt schon auf ihre zweite eigene Tournee ab Herbst 2016. Nach all den EPs und Demoaufnahmen ist es 2016 nun auch endlich soweit: Das allererste Album wird im Sommer erscheinen und „Grande“ heißen. Diese Band meint es nämlich trotz aller Leichtigkeit verdammt ernst.



Foto: Gladhouse

Sonny's Birthday Mosh 2k17

KONZERT: 25.2. 19:00 Uhr, Muggefug



Foto: Muggefug

Es ist mal wieder soweit, Euer Lieblings-Hässlich feiert seinen Bday mal wieder. Wie gewohnt im Muggefug, wie gewohnt zu besten Konditionen, wie gewohnt mit nem fetten Lineup!! Addicted To Hate (Hässlich-Core+Konsti aus Cottbus) (Ich werd im Laufe der Zeit die Bands nach und nach bekannt geben ;)) STAY TUNED!!! on Fratzenexpress

Die letzten Dinge

THEATER: 25.2. 20:30 Uhr, Bühne 8, Nach Kurzstücken von Karl Friedrich Waechter, Regie: Mathias Neuber

Der Cartoonist Karl Friedrich Waechter veröffentlichte 1992 siebenundsiebzig kurze Stücke und Skizzen zu den philosophisch letzten Dingen Geburt, erste Liebe und Tod. Auch die ungeborenen Menschen kommen zu Wort. Dazwischen geht es um den ganz gewöhnlichen Wahnsinn des Lebens. Waechters Texte (von denen wir e i n i g e spielen) sind aus Cartoons entstanden, und so beginnt der Abend als Vernissage einer Ausstellung. (Sie bekommen das Glas Rotwein, das Ihnen zusteht!). Und nun geraten die Bilder in Bewegung und die multimediale Reise beginnt! Ein aufregender, existentieller Abend, den Ihnen und uns anbieten zu können wir uns glücklich schätzen!

Freygang



Foto: Kulturhof Lützenau

KONZERT: 25.2. 21:00 Uhr, Kulturhof Lützenau, Bluesrock

Der Name „Freygang“ ist untrennbar mit André Greiner-Pol, dem Sänger und Kapitän von Freygang verbunden, der tragischerweise Ende 2008 gestorben ist. Er war als überaus charismatischer Sänger die Seele der Band. Mit den eigenen Songs und Texten drückte er aus, was er dachte und fühlte und das auf sehr eigene Weise. Er traute sich einen Schritt mehr als andere über Grenzen hinaus. Das war immer zu spüren, zu hören und zu sehen. Es ist nicht möglich ihn als Frontmann zu ersetzen oder ihn deckungsgleich zu interpretieren. Andre begleiteten in 31 Jahren „Freygang“ viele Musiker. Ungehorsam, Rock'n'Roll, Liebe, Kreativität, Phantasie, das war und ist „Freygang“. Die Musiker sind nach langem Überlegen bereit, unter dem Namen „Freygang - Band“ weiterhin aufzutreten und die Lieder zu spielen, die gemeinsam komponiert wurden, die sie auf nun eigene Art und Weise interpretieren und singen möchten. Erklängen die Freygang-Songs, lebt auch André weiter, denn es hängen viele Geschichten und Gefühle an ihnen. André und seinen Musikern ist es in vielen Jahren gelungen über die Musik und gemeinsame Aktionen Menschen zu verbinden. Das Netzwerk sollte erhalten werden, es würde ihn sehr freuen.

26.2. Sonntag

Event

10:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
THEATERBRUNCH IM DKW,
11:00 Planetarium
Didi und Dodo im Weltraum
14:00 Fabrik e.V. Guben
Familiensonntag
19:00 Staatstheater Großes Haus
5. PHILHARMONISCHES KONZERT

Kino

19:00 Neue Bühne Senftenberg
Die Schauspielerin (DDR 1987/88); Theaterkino
19:00 Obenkino
PERSONAL SHOPPER

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

La La Land, Komödie/
Musical

Theater

15:00 Piccolo
Die goldene Gans
19:00 Staatstheater Kammerbühne
VERBRENNUNGEN, Schauspiel von Wajdi Mouawad

19:30 Neue Bühne Senftenberg
Die Mausefalle

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Schlaglichter.
Sammlungsgeschichte(n), Führung

THEATERBRUNCH IM DKW

EVENT: 26.2. 10:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Die Lebensbedingungen unserer Zeit. Ein Gespräch zur Oper Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny,

Der Theaterbrunch am Sonntag, 26. Februar 2017, 10.30 Uhr im dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk trägt den Titel „Die



Foto: Marlies Kross

Lebensbedingungen unserer Zeit“. Unter diesem leicht abgewandelten Zitat von Kurt Weill sind musikalische Kostproben aus der Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill zu hören, die am 11. März 2017 im Großen Haus Premiere feiert. Über die Neuinszenierung am Staatstheater Cottbus sprechen Regisseur Matthias Oldag, Dirigent Evan Christ und Ausstatterin Barbara Blaschke sowie Solisten der Produktion mit Dramaturg Bernhard Lenort.

27.2. Montag

Event

20:00 Staatstheater Kammerbühne, Foyer
MONTAG – DER THEATER-TREFF, Am Rosenmontag: Von der Herkunft und Vergänglichkeit der Theaterrosen Zu Gast bei Moderatorin Gabi Grube sind

Theaterplastikerin Claudia Düsing, Werkstattleiter Martin Goldmann und Bühnenbildner Hans-Holger Schmidt

Kino

18:00/20:30 Obenkino
PERSONAL SHOPPER

28.2. Dienstag

Event

16:00 Planetarium
Zwei kleine Stücke Glas / ALMA, Die Geschichte der Teleskope (Doppelshow)
19:00 Muggefug
VoKüJaM, Vegan Schlemmen und Musizieren.
19:30 Studentengemeinde Cottbus
Gemeinsame Abendessen

Kino

17:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Die Blumen von gestern
17:30/20:00 Obenkino
PERSONAL SHOPPER
20:00 KulturFabrik Hoyerswerda
La La Land, Komödie/
Musical

Theater

09:30 Piccolo
Die Brüder Löwenherz
10:00 Staatstheater Kammerbühne
NATHANS KINDER, Stück

von Ulrich Hub
12:25 Lauchhammer
Krieg. Stell dir vor, er wäre hier;
19:00 Piccolo
TSCHICK

Die Brüder Löwenherz

THEATER: 28.2. 09:30 Uhr, Piccolo, Erzähltheater für Leute ab 8 Jahren



Foto: Piccolo

Kalle Löwenherz ist ein kranker neunjähriger Junge. Eines Tages erscheint eine weiße Taube und spricht mit der Stimme seines verstorbenen Bruders Jonathan. Dieser bittet Kalle, nach Nangijala zu kommen, in das Land jenseits der Sterne; dort, wo alle Sagen und Märchen entstehen. Kalle soll ihm bei der Befreiung der Menschen im Tal der Rosen helfen. Dort hat der Tyrann Tengil die Macht an sich gerissen. Mit Hilfe seines Drachens Katla, der Feuer spuckt, regiert er grausam über die Bewohner. Einige mutige Bewohner aus dem Tal der Kirschen helfen den beiden Brüdern und gemeinsam gelingt es ihnen, Tengil zu vernichten und Katla in die Wasserfälle von Karm zu treiben. Astrid Lindgrens Geschichte über das Sterben eines Jungen ist so einfühlsam wie poetisch geschrieben. Schwere und Schrecken eines solchen Themas sind kaum zu spüren. Stattdessen werden Eigenschaften wie Mut, Lebensfreude und Hilfsbereitschaft in den Vordergrund gestellt, ohne zu leugnen, dass auch das Sterben zum Leben gehört. Reinhard Droglä setzt mit seiner Inszenierung ganz auf das Vermächtnis Astrid Lindgrens und hat gemeinsam mit Kristine Fahl eine Textvorlage für eine Schauspielerin geschrieben.

TSCHICK

THEATER: 28.2. 19:00 Uhr, Piccolo, Regie: Matthias Heine, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf/Bühnenfassung von Robert Koall

Der Außenseiter Maik Klingenberg geht in die achte Klasse und hält sich für langweilig. Er ist verliebt in Tatjana, die ihn nicht beachtet. Mit seiner alkoholkranken Mutter und seinem geschäftlich gescheiterten Vater lebt Maik in einer Villa in Marzahn. Auch Tschick, mit richtigem Namen Andrej Tschichatschow, steht in der Klasse abseits. Er ist vor vier Jahren mit seinem Bruder aus Russland gekommen. Trotz seines eigenwilligen und unangepassten Verhaltens hat er es von der Förderschule auf's Gymnasium geschafft. Als die Sommerferien beginnen, fährt Maiks Mutter zu einer Entziehungskur und sein Vater verreist mit seiner Sekretärin. Während Maik allein das Haus hütet, taucht Tschick mit einem gestohlenen Lada auf. Zögernd folgt Maik Tschicks Idee, mit dem Auto in die Walachei zu fahren, wo angeblich dessen ungewöhnlicher Großvater lebt. Ein Abenteuer auf der Suche nach Freiheit und Selbstfindung beginnt.



Foto: Piccolo

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2

2 Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2,

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 2905399

www.buehne8.de,

spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4

Tel.: 0355/4936940

www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad

03046 Cottbus

www.myspace.com/chekovcottbus

chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 79 02 34

post@weltdladen-cottbus.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00

– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10

03044 Cottbus

Tel.: 0176/ 231 22 88 5

www.fango.org, info@fango.org

Öffnungszeiten:

mi/do/fr/sa 20:00

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturförderverein

Cottbus e.V.

Marienstraße 23

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357

Fax.: 0355/ 702357

Öffnungszeiten: Do - Sa 18.00

– 21.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 380240

Fax.: 0355/ 3802410

www.gladhouse.de

veranstaltungen@gladhouse.de,

booking@gladhouse.de

9 Haus „Haltestelle“

Straße der Jugend 94

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 49 46 78 2

Mo 09:00 – 12:00 Uhr Frühstückscafé

Di 16:00 – 19:00 Uhr Familiennach-

mittag

Mi – Fr 15:00 – 18:00 Uhr Famili-

encafé

10 Hugendubel

Mauerstraße 8

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3 80 17-31

Fax: 0355/ 3 80 17-50

11 McPütt'n traditional Irish

Dance Pub

Burgstraße 11, 03046 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraft-

werk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15

03046 Cottbus

Tel: 0355/ 494940-40

info@museum-dkw.de

www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebnechtstr. 29

www.lacasa-cb.de

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Malkunstwerkstatt

Friedrich Ebert Str. 14

Tel.: 0355/ 8697171

www.malkunstwerkstatt.com

16 Obenkino

im Glad-House.

Straße der Jugend 16



03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430

Öffnungszeiten: So – Do

17 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 23687

Fax: 0355/ 24310

www.piccolo-theater.de

info@piccolo-cottbus.de

18 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

Tel.: 0355 4948199

www.quasimono.info

19 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

03046 Cottbus

20 Raumflugplanetarium

Cottbus

Lindenplatz 21

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 713109

Fax: 0355/ 7295822

www.planetarium-cottbus.de

21 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A

03042 Cottbus

Tel.: 0355/ 714075

22 Staatstheater Cottbus

Besucherservice: Öffnungszeiten

Mo 11-15 Uhr, Di-Fr 11-19.30 Uhr,

Sa 11-15 Uhr

Im Großen Haus am Schillerplatz

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7824 24 24

service@staats-theater-cottbus.de

www.staats-theater-cottbus.de

23 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

24 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60

03046 Cottbus

25 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

26 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

03046 Cottbus

27 Franky's Rock Diner

(Am Stadtbrunnen

Tel.: 0335/ 4869978

28 CottbusService/Stadthalle

Berliner Platz 6

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542455

29 LERNZENTRUM COTTBUS,

Stadt- und Regionalbibliothek

und Volkshochschule

Berliner Str. 13/ 14

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 38060-24

Fax: 0355/ 38060-66

info@bibliothek-cottbus.de

www.bibliothek-cottbus.de

Volkshochschule

Tel.: 0355 38060-50

Fax: 0355 6123403

volkshochschule@cottbus.de

www.vhs.cottbus.de

30 Kost-Nix-Laden Cottbus

Deffkestr. 11

31 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

32 No1 Tanzbar - DiscoFox &

DanceCharts

Spremberger Str. 29

www.no1-tanzbar.de

33 Theater Native C

Petersilienstraße 24

Tel.: 0355/ 22024

www.theaternalternative-cottbus.de

Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00

34 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78

Tel.: 0355/ 4949496

35 Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr

Parzellenstraße 79

Tel.: 0355 28 91 738

www.zelle79.org

info@zelle79.org

36 Labyrinth

Berlinerstrasse 1

www.labyrinth-cottbus.de

Tel:0355/28916610

37 Muggefug

Papitzerstraße 4

www.muggefug.de

39 Academy of music

Sandower Straße 58

03046 Cottbus

Tel.: 0355 700 800

www.academy-of-music.de

40 EssCoBar

Schlosskirchplatz 1

03046 Cottbus

Tel.: 0355 4949596

41 OBLMOW TEE

Laden & Stube

Wendenstrasse 2

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 494 71 21

Web.: www.oblmowtee.de

42 Streetwork Cottbus

Am Spreeufer 14-15

03044 Cottbus

0355 47861-40

streetwork@jhcb.de

43 Seitensprung

„Home of disaster“

Straße der Jugend 104

44 Le Scandale

„Le local fatal“

Karl Liebnecht Str.20

Senftenberg

45 NEUE BÜHNE

Theaterpassage 1

01968 Senftenberg

Tel: 0357/ 38010

AMADEUS

**PIZZA - AMADEUSROLLE
FALAFEL - DÖNER**



Fr. Ebert Str.

Hubertstr.

Karlstr.

Mo. - Fr. : 11 h - 22 h

So. 16 h - 22 h

03 55 - 35 54 545

Karlstr. 2

COTTBUS FÜR ALLE

15. Februar
MITMACHEN



COTTBUS
BEKENNT
FARBE



quasiMONO

Spieleabend

Karten
Würfel
Gesellschaftspiele
Dart
Schach
und vieles mehr...

jeden Montag
19:00 Uhr

alle Spiele kostenlos ausleihen!!!

ROBINWOOD



Wo Natur verschwindet, verschwindet Leben.

Jetzt robinwood.de/Waldbrände-stoppen